

Dr. Julia Thurn - Wolfgang Schabert

Masterplan Sport und Bewegung Siegburg

Impressum

Masterplan Sport und Bewegung Siegburg
Stuttgart, April 2025

Verfasser

Dr. Julia Thurn, Wolfgang Schabert
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung für die Kreisstadt Siegburg.....	6
2	Bestandsaufnahmen	9
2.1	Sportvereine in Siegburg	10
2.1.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	10
2.1.2	Organisationsgrad	11
2.1.3	Vereinskategorien	12
2.1.4	Entwicklung der Mitgliederzahlen	13
2.1.5	Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten.....	14
2.2	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen.....	17
2.2.1	Überblick	17
2.2.2	Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen.....	18
2.2.3	Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung.....	20
2.2.4	Bestand an Sondersportanlagen	21
2.2.5	Bestand an weiteren Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum.....	22
2.3	Sportförderung in Siegburg.....	23
3	Befragung der Bevölkerung	24
3.1	Einleitung	25
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	25
3.2.1	Der Grad der sportlichen Aktivität.....	25
3.2.3	Gründe für Nichtaktivität	27
3.2.5	Einordnung der sportlichen Aktivität	28
3.3	Die Sportaktivitäten der Bevölkerung in Siegburg	29
3.3.1	Ausgeübte Sportarten	29
3.3.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	32
3.3.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	35
3.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben in Siegburg.....	37
3.4.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten.....	37
3.4.2	Wünschenswerte Gestaltungsmerkmale der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen.....	39
3.4.3	Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen.....	40
3.5	Aussagen zu zukünftigen Sportangeboten in Siegburg	42
3.7	Bewertung der Sportvereine in Siegburg.....	43
3.8	Siegburg – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?.....	45
3.9	Fazit	46
4	Befragung der Schulen	47
4.1	Einführung.....	48
4.2	Sportstättensituation	49
4.3	Bewegungsraum Schulhof.....	52
4.4	Bewegungsförderung.....	53
4.5	Kommentare	55
4.6	Bilanzierung des Sporthallenbedarfs der Schulen.....	56
4.6.1	Prognostischer Bedarf	59
5	Befragung der Kindertageseinrichtungen	61

5.1	Einleitung	62
5.2	Bewegungsförderung.....	62
5.4	Sport- und Bewegungsräume	64
5.5	Kooperationen.....	65
5.6	Bewegungsförderung.....	66
5.7	Kommentare	67
6	Befragung der Sportvereine	68
6.1	Einführung.....	69
6.2	Probleme der Vereinsarbeit.....	69
6.3	Sportanlagen.....	71
6.3.1	Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen	73
6.3.2	Allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation	74
6.4	Mitarbeit im Verein	75
6.5	Kooperationen und Netzwerke	77
6.5.1	Stand der Kooperationen.....	77
6.5.2	Kooperationspartner	78
6.5.3	Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen	78
6.6	Vereinsentwicklung.....	80
6.6.1	Kinderschutzkonzept	81
6.7	Leistungen der Kreisstadt Siegburg	83
6.8	Anmerkungen, Kommentare.....	84
7	Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs	85
7.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen.....	86
7.1.1	Prognostische Bilanzierung zum Hallenbedarf der Sportvereine	90
7.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	91
8	Der Beteiligungsprozess.....	95
9	Ziele und Empfehlungen	97
9.1	Vorwort.....	98
9.2	Ziele und Empfehlungen zur Angebotsentwicklung	99
9.3	Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Vereins- und Organisationsstrukturen ...	100
9.3.1	Vereinsstrukturen und Koordination	100
9.3.2	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	101
9.4	Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen.....	102
9.4.1	Organisatorische Maßnahmen	102
9.4.2	Bauliche Maßnahmen	103
9.5	Ziele und Empfehlungen zu den Bädern	104
9.6	Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen	105
9.7	Ziele und Empfehlungen zu Bewegung und Sport im öffentlichen Raum	106
9.7.1	Freizeitsportflächen und bewegungsfreundliche Schulhöfe	106
9.7.2	Wege für Sport und Bewegung.....	108
10	Priorisierung der Handlungsempfehlungen	109

11	Schlusswort.....	112
12	Literaturverzeichnis.....	115
13	Anhang.....	117

1 Integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung für die Kreisstadt Siegburg



Sport und die Nachfrage nach Sport haben sich in den letzten Jahren dynamisch weiterentwickelt. Auch gesamtgesellschaftliche Veränderungen und die Finanzen einer Kommune stellen Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen und bekräftigen den Ansatz, sich zielgerichtet, systematisch und praxisorientiert mit dem Thema Sport und Bewegung zu beschäftigen. Die kooperative Sportentwicklungsplanung begegnet diesen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen. Mit dem Masterplan Sport und Bewegung erstellt die Kreisstadt Siegburg erstmalig eine integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung. Dabei sollen nicht nur Fragen zum quantitativen Bedarf an Sportanlagen beantwortet werden, sondern auch Aspekte der Angebots- und Organisationsentwicklung.

Entsprechend dem „Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung“ verstehen wir „Sport“ weiter als nur in den Kategorien des Schul- und Vereinssports. Bewegung und Sport in einer weiten Definition umfassen auch das individuelle Sporttreiben, Alltagsaktivitäten und Formen der Alltagsmobilität (z.B. zu Fuß gehen, Radfahren) sowie die Rolle von Sport und Bewegung in Lebenswelten (z.B. Bewegungsförderung in Kindertagesstätten und Schulen). Daher ist die Sportentwicklungsplanung sehr eng mit den Themen „Stadtentwicklung“ und „kommunale Gesundheitsförderung“ verzahnt. Das nachfolgend vorgestellte und in Siegburg angewandte Verfahren der Kooperativen Planung ist in Deutschland fest etabliert – sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis (vgl. das vom Deutschen Städtetag und vom Deutschen Olympischen Sportbund unterstützte Memorandum der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft zur Sportentwicklungsplanung, 2018).

Mit dem Masterplan Sport und Bewegung werden Ziele im Bereich Sport und Bewegung definiert und Handlungsempfehlungen für die nächsten zehn bis 15 Jahre erarbeitet. Der Masterplan Sport und Bewegung soll damit auch die zentrale Frage beantworten, welche Prioritäten mittel- bis langfristig im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden sollen.

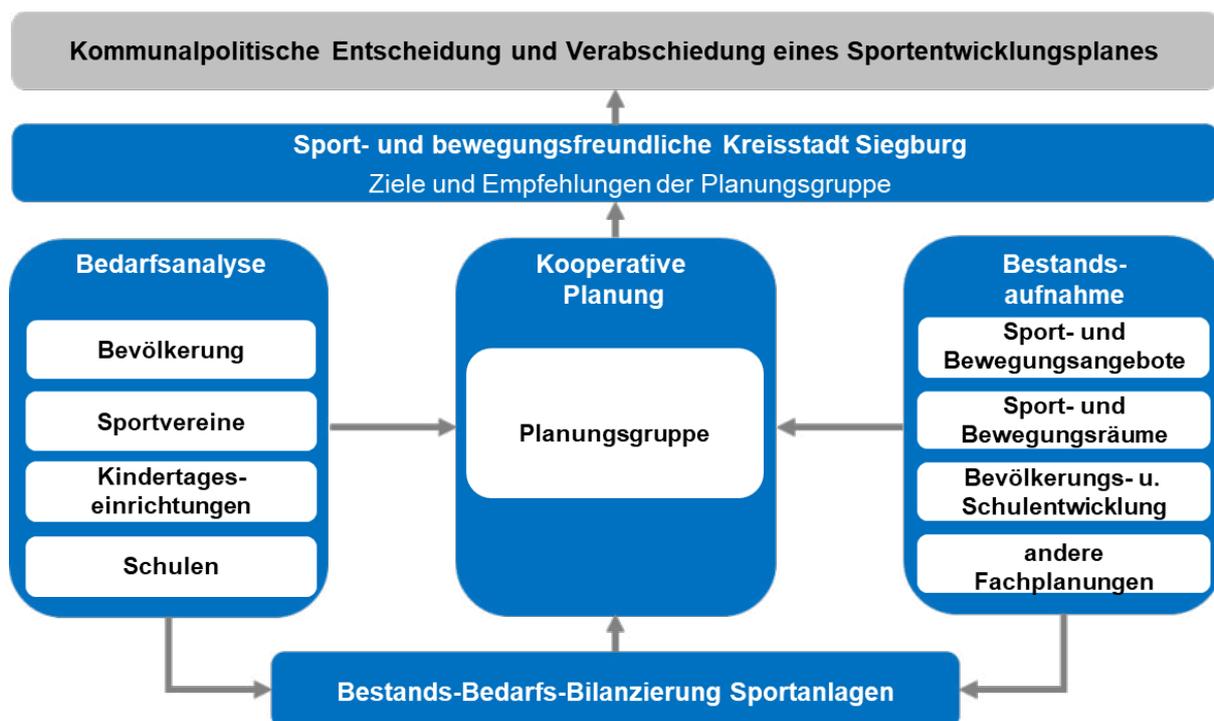


Abbildung 1: Planungskonzeption für die integrierte gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung in Siegburg

Der Masterplan Sport und Bewegung zielt darauf ab, steuernd auf die Veränderungen in der Sportlandschaft einzugehen und eine bedarfs- und zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung zu erstellen. Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Julia Thurn und Wolfgang Schabert beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung in Siegburg ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

Als erste Säule der integrierten gesamtstädtischen Sportentwicklungsplanung in Siegburg wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten diverse Befragungen und Bedarfsanalysen. Dies umfasst eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Siegburg (vgl. Kapitel 3) sowie der Schulen (vgl. Kapitel 4), Kindertageseinrichtungen (vgl. Kapitel 5) und der lokalen Sportvereine (vgl. Kapitel 6), in denen deren Problembereiche und Bedarfe detailliert erhoben und analysiert wurden. Auf Grundlage der Bestands- und Bedarfsanalysen wird der Bedarf an Sportanlagen rechnerisch abgeschätzt und mit dem Bestand bilanziert. Diese Bilanzierung erfolgt zum Hallenbedarf der Schulen (vgl. Kapitel 4.6) sowie zum Sportanlagenbedarf der Sportvereine (vgl. Kapitel 7).

Sämtliche Analyseergebnisse wurden in eine interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe lokaler Expertinnen und Experten eingebracht, die ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung von Sport und Bewegung in Siegburg erarbeitete (vgl. Kapitel 8). Die Ergebnisse der kooperativen Planungsgruppe, die Ziele und Handlungsempfehlungen zum Masterplan Sport und Bewegung in Siegburg für die nächsten zehn bis 15 Jahre, sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausführlich dargestellt (vgl. Kapitel 9).

2 Bestandsaufnahmen



2.1 Sportvereine in Siegburg

2.1.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die Sportvereine sind einer der wichtigsten Anbieter für Sport und Bewegung in unserer Gesellschaft. Die jährlichen Bestandserhebungen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) geben einen wichtigen Einblick in die Struktur und Entwicklungen der Sportvereine. Mit den Bestandserhebungen vom 01.01.2024 sind 46 Sportvereine mit insgesamt 14.481 Mitgliedschaften in Siegburg registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht dabei von sieben bis 4.179 Mitgliedern. Eine Übersicht über die beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen gemeldeten Sportvereine sowie deren Mitgliederzahlen finden sich in Anhang 1.

Die Sportvereinslandschaft in Siegburg ist deutlich männlich geprägt, wie die Mitgliederstatistik zeigt. Insgesamt stellen Mädchen und Frauen nur 38 Prozent der Mitglieder (vgl. Abbildung 2). Bis auf die jüngste Altersgruppe bis 6 Jahre, in der Mädchen den höchsten Anteil an weiblichen Mitgliedern aufweisen, sind Mädchen und Frauen unterrepräsentiert. In der Altersgruppe zwischen 19 und 26 Jahren liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder mit 33 Prozent am niedrigsten.

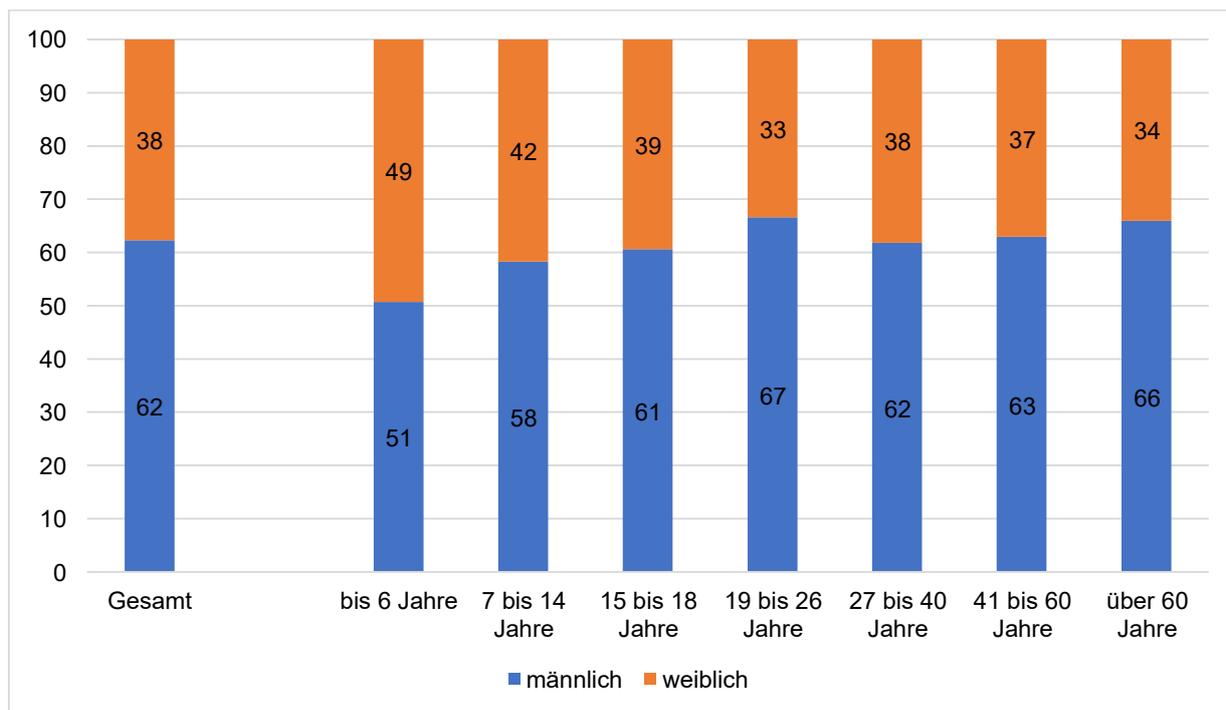


Abbildung 2: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik des LSB NRW vom 01.01.2024); Angaben in Prozent

2.1.2 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung der Kreisstadt Siegburg. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein ist. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler*innen“ von oder nach Siegburg. Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften von 14.481 Personen in den Sportvereinen mit der Einwohnerzahl von 49.928 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von etwa 33 Prozent (vgl. Abbildung 3).

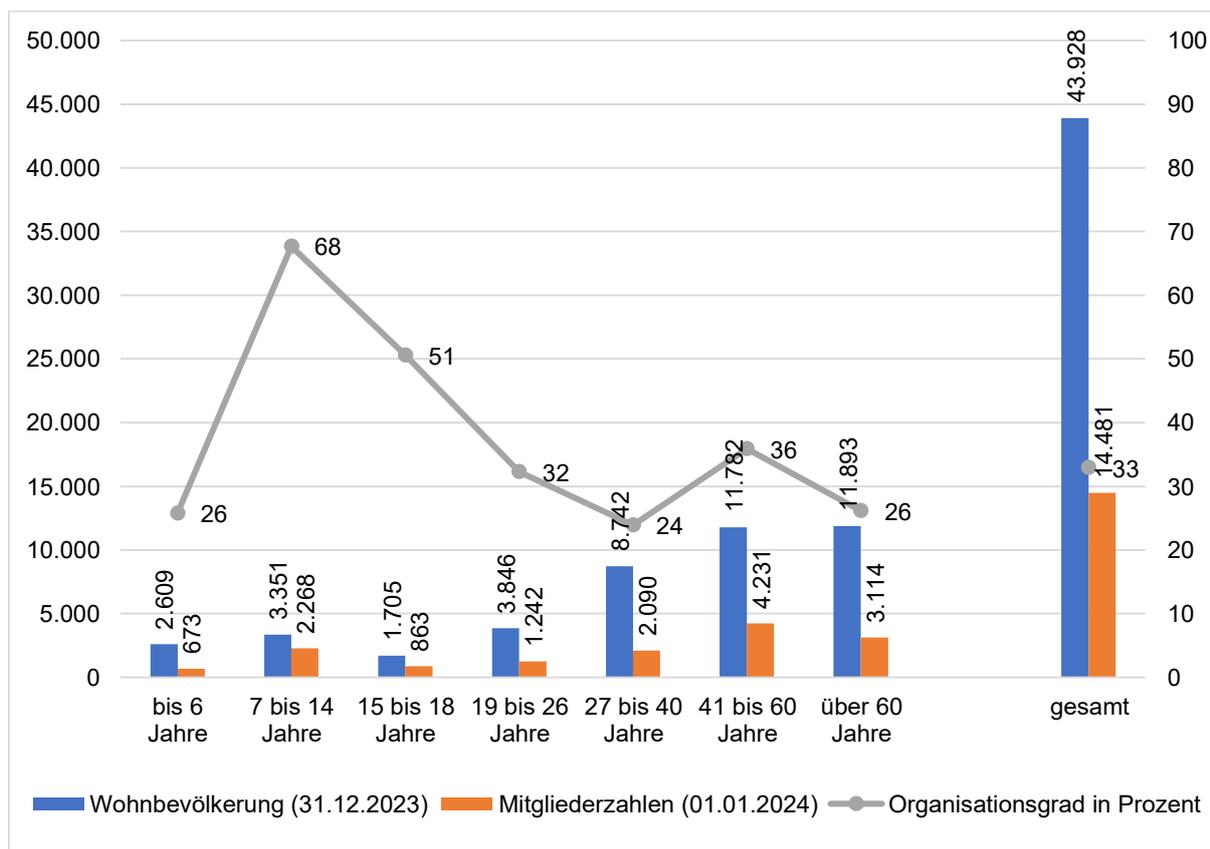


Abbildung 3: Organisationsgrad

Quellen: Mitgliederzahlen des LSB NRW zum 1.1.2024; Wohnbevölkerung Kreisstadt Siegburg vom 31.12.2023

Bei den Kindern bis sechs Jahren beträgt der Organisationsgrad 26 Prozent, steigt dann bei Kindern zwischen sieben und 14 Jahren auf 68 Prozent an und fällt bei Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren auf 51 Prozent. Bei den Erwachsenen variiert der Organisationsgrad zwischen 24 und 36 Prozent und fällt am niedrigsten bei den 19- bis 26-Jährigen aus.

Abbildung 4 zeigt den Organisationsgrad nach Geschlecht. Bei den Jüngsten sind die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen zu vernachlässigen. Bereits bei den Kindern zwischen sieben und 14 Jahren sind deutlich mehr Jungen Mitglied in einem Sportverein. Bei den 19- bis 26-Jährigen nähert sich der Organisationsgrad zwischen den Geschlechtern zwar an, um dann bei den folgenden Altersgruppen wieder stärker abzuweichen. Bei den über 60-Jährigen sind 39 Prozent der Männer Mitglied im Sportverein, jedoch nur 16 Prozent der Frauen. Einschränkend soll erwähnt werden, dass aus den Mitgliederzahlen nicht abzuleiten ist, ob es sich um aktive oder passive Mitgliedschaften handelt. Insgesamt wird deutlich, dass die Vereine in Siegburg im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung männlich geprägt sind.

Im Landesvergleich liegt der Organisationsgrad in Siegburg deutlich höher (Nordrhein-Westfalen: 28 Prozent).

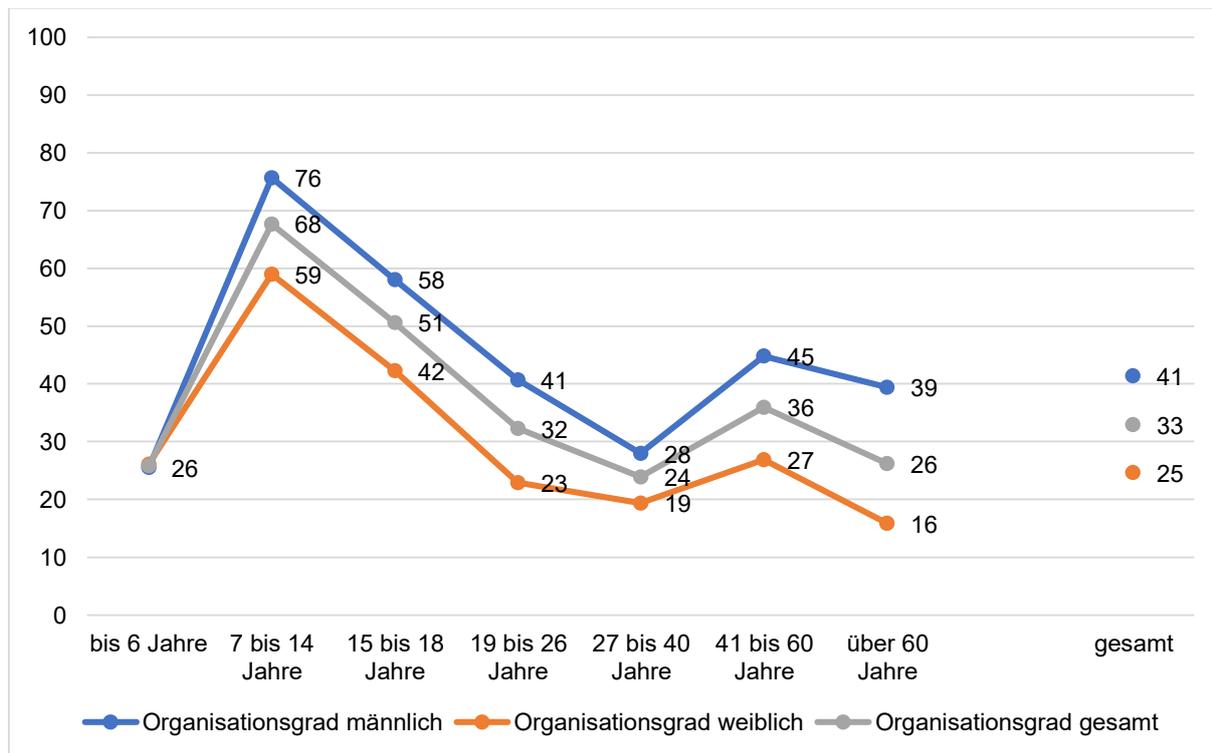


Abbildung 4: Organisationsgrad nach Geschlecht

2.1.3 Vereinskategorien

Eine Möglichkeit, Vereine zu kategorisieren, besteht in der Unterteilung nach Mitgliederzahlen (Heinemann & Schubert, 1994). Demnach kann der Großteil der Siegburger Sportvereine der Kategorie der Kleinvereine (bis 100 Mitglieder) zugeordnet werden. Rund die Hälfte aller Vereine gehört zu dieser Kategorie. Diese verfügen allerdings nur über sechs Prozent aller Mitglieder. 20 Prozent der Vereine zählen zu den Kleinvereinen (101 bis 300 Mitglieder; 11 Prozent aller Mitglieder) und 22 Prozent der Vereine zu den Mittelvereinen (301 bis 1.000 Mitglieder; 30 Prozent aller Mitglieder). Drei Vereine (7 Prozent) werden den Großvereinen mit mehr als 1.000 Mitgliedern zugeordnet. In dieser Vereinskategorie ist in etwa die Hälfte aller Mitglieder vertreten.

Tabelle 1: Sportvereinskategorien in Siegburg

Vereinskategorie	Anzahl	Prozent Anzahl der Vereine	Anzahl der Mitglieder	Prozent Anzahl der Mitglieder
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	24	52	880	6
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	9	20	1.607	11
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	10	22	4.410	30
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	3	7	7.584	52
gesamt	46	100	14.481	100

2.1.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Siegburger Sportvereine ist von besonderem Interesse. Die Statistiken lassen eine Untersuchung der Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2020 und 2024 zu und zeigen einen Mitgliederzuwachs von acht Prozent (vgl. Abbildung 5).

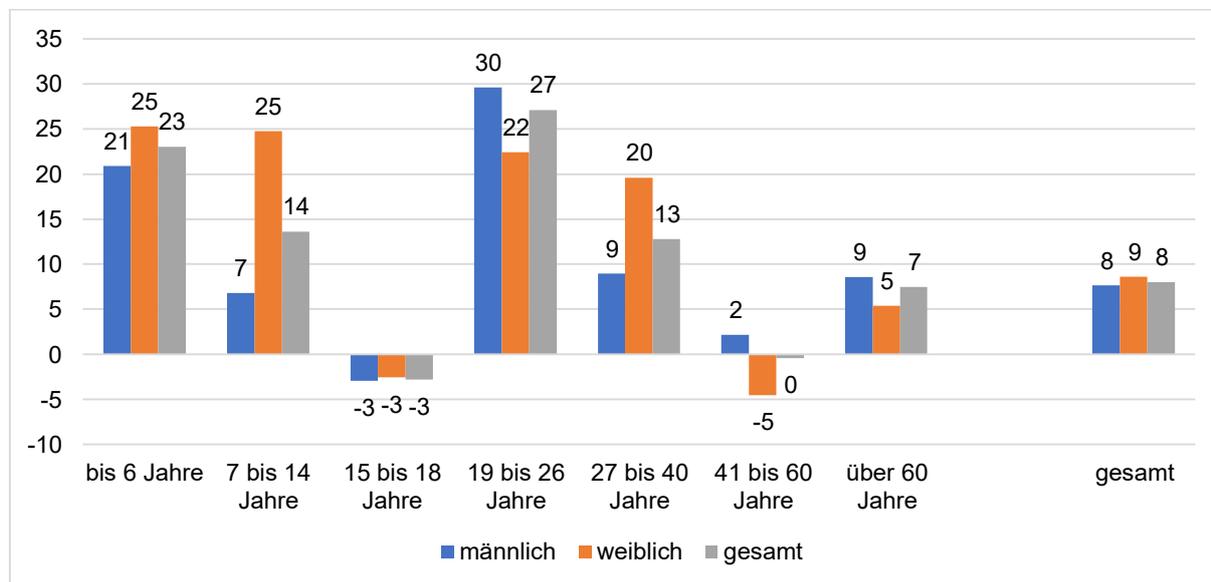


Abbildung 5: Prozentuale Entwicklung der Sportvereinsmitglieder in Siegburg von 2020 bis 2024 (Quelle: Mitgliederzahlen des LSB NRW zum 1.1.2020 sowie zum 1.1.2024)

Insgesamt ist die Mitgliederzahl mit 13.409 Mitgliedschaften im Jahr 2020 und 14.481 Mitgliedschaften im Jahr 2024, trotz der Herausforderungen durch Corona, um beachtliche acht Prozent gewachsen. Abbildung 5 zeigt, dass es unterschiedliche Entwicklungen in den Altersgruppen und zwischen den Geschlechtern gibt. In fast allen Altersgruppen, sowohl im Kindesalter als auch im Erwachsenenalter, zeigt sich eine positive Mitgliederentwicklung. Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse bei den 19- bis 27-Jährigen (+27 Prozent). Einzig bei den Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren (-3 Prozent) ist ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen.

Teilweise gibt es deutliche Abweichungen in der Ausprägung zwischen den Geschlechtern. So sind beispielsweise bei den 7- bis 14-jährigen Kindern deutlich mehr Mädchen zu verzeichnen. In der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen gibt es eine konträre Entwicklung von weiblichen und männlichen Mitgliedern. Während bei den Männern neue Mitglieder gewonnen werden konnten, gibt es bei den Frauen einen Mitgliederrückgang.

Abbildung 6 vergleicht die Entwicklung der Mitglieder und der Bevölkerung der letzten fünf Jahre. Insgesamt hat die Anzahl der Mitglieder bei den Sportvereinen deutlich stärker zugenommen als die der Bevölkerung. Nicht in allen Altersgruppen zeigt sich jedoch eine parallele Entwicklung. Teilweise lässt sich eine unabhängige Entwicklung der Bevölkerung und Mitglieder ablesen. Bei den bis 6-jährigen Kindern sowie den 19- bis 26-Jährigen ist die Bevölkerungszahl rückläufig, die Zahl der Mitglieder hat jedoch deutlich zugenommen.

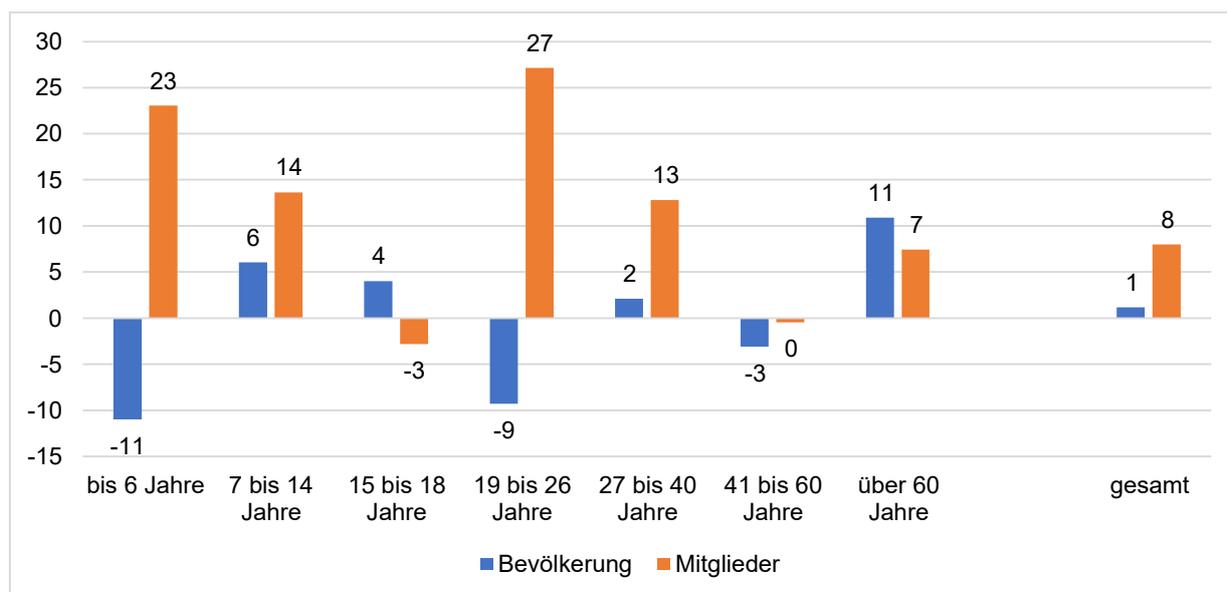


Abbildung 6: Entwicklung der Sportvereinsmitglieder und Bevölkerung in Siegburg von 2020 bis 2024 (Quelle: Mitgliederzahlen des LSB NRW zum 1.1.2020 sowie zum 1.1.2024; Bevölkerungszahlen: Kreisstadt Siegburg zum 31.12.2019 und 31.12.2023)

2.1.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Das Sportverhalten und die Sport- und Bewegungsangebote, und damit auch die Vereine als zentraler Sportanbieter, sind immer stärker werdenden Differenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Vielfalt und Schnelllebigkeit von Sporttrends wirken sich auch auf die Sportvereine aus. Die Abteilungen und Sparten spiegeln die innere Struktur der Vereine wider und erlauben in quantitativer Hinsicht (vorsichtige) Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung. Zu beachten ist, dass beispielsweise im Freizeit- und Gesundheitssport die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Gekennzeichnet sind diese Angebote durch eine enge Verwandtschaft z.B. hinsichtlich der Zielgruppe. Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht zwangsläufig Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Eltern-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren daher auch die unterschiedlichen Formen der Gymnastik (Heinemann & Schubert, 1994, S. 65).

Zum Stichtag 01.01.2024 weisen die Statistiken des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen für Siegburg 72 Abteilungen in 35 verschiedenen Sportarten bzw. Sparten auf (vgl. Tabelle 2). Die Sparten Turnen, Schützen, Fußball, Betriebssport und Behindertensport weisen die meisten Abteilungen auf. Die mitgliederstärksten Sparten sind im Jahr 2024 Bergsport (DAV, 4.179 Mitgliedschaften), Turnen (1.783 Mitgliedschaften) und Fußball (1.282 Mitgliedschaften).

Die Entwicklung der Sparten ist in Tabelle 3 abgebildet. Den größten Zuwachs an Mitgliedschaften in den letzten fünf Jahren haben die Sparten Bergsport (+628 Mitgliedschaften), Schwimmen (+189 Mitgliedschaften) und Turnen (+117 Mitgliedschaften). Die größten Mitgliederrückgänge haben die Sparten Behindertensport (-349 Mitgliedschaften), Schützen (-83 Mitgliedschaften) und DJK-Sport (-60 Mitgliedschaften) zu verzeichnen.

Tabelle 2: Anzahl der Sparten und Abteilungen zum 01.01.2020 und 01.01.2024 (Quelle: LSB NRW)

Sparte	2020		2024	
	Anzahl Abteilungen	Mitgliederzahl	Anzahl Abteilungen	Mitgliederzahl
Bergsport DAV	1	3.551	1	4.179
Turnen	5	1.666	5	1.783
Fußball	4	1.195	4	1.282
Tennis	3	770	3	859
Sportfischen	1	746	1	813
Schwimmen	1	414	1	603
Schützen Rhein.	5	635	5	552
DLRG	1	367	1	444
Leichtathletik	3	366	3	422
Segeln	2	334	2	362
Rudern	1	289	1	338
Tanzen	3	299	2	309
Kanu	2	316	2	292
Badminton	2	213	2	268
Cheerleading	1	158	1	241
Betriebssport	2	180	4	217
Handball	1	187	1	199
Wu-Shu	2	211	2	166
Boxen	1	155	1	162
Volleyball	3	103	3	134
Behindertensport	4	482	4	133
Ski	1	133	1	124
Karate	1	117	1	115
Tischtennis	3	107	3	102
Radsport	1	101	1	89
Triathlon	1	66	1	84
DJK-Sport	1	142	1	82
Judo	2	82	2	80
Schach	1	57	1	74
Motorsport	1	46	2	66
Aikido	1	33	1	41
Billard	3	44	3	39
Reiten & Fahren	2	22	2	22
Basketball	3	15	3	15
Luftsport	1	17	1	11
Taekwondo-Union	1	23	0	0

Tabelle 3: Entwicklung der Fachverbände in Siegburg

Fachverband	2020				2024				Entwicklung (absolut)			
	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt
Bergsport DAV	521	2.302	728	3.551	551	2.670	958	4.179	30	368	230	628
Turnen	467	655	544	1.666	496	738	549	1.783	29	83	5	117
Fußball	631	443	121	1.195	671	507	104	1.282	40	64	-17	87
Tennis	230	378	162	770	247	452	160	859	17	74	-2	89
Sportfischen	37	442	267	746	31	480	302	813	-6	38	35	67
Schwimmen	196	192	26	414	265	305	33	603	69	113	7	189
Schützen	54	371	210	635	39	292	221	552	-15	-79	11	-83
DLRG	156	192	19	367	213	213	18	444	57	21	-1	77
Leichtathletik	228	124	14	366	265	143	14	422	37	19	0	56
Segeln	28	210	96	334	33	189	140	362	5	-21	44	28
Rudern	58	173	58	289	57	187	94	338	-1	14	36	49
Tanzen	134	148	17	299	161	125	23	309	27	-23	6	10
Kanu	76	168	72	316	56	170	66	292	-20	2	-6	-24
Badminton	52	145	16	213	82	157	29	268	30	12	13	55
Cheerleading	114	44	0	158	189	52	0	241	75	8	0	83
Betriebssport	0	94	86	180	0	111	106	217	0	17	20	37
Handball	153	32	2	187	155	43	1	199	2	11	-1	12
Wu-Shu	54	149	8	211	52	106	8	166	-2	-43	0	-45
Boxen	69	76	10	155	22	120	20	162	-47	44	10	7
Volleyball	15	70	18	103	46	77	11	134	31	7	-7	31
Behindertensport	35	222	225	482	41	26	66	133	6	-196	-159	-349
Ski	7	27	99	133	2	30	92	124	-5	3	-7	-9
Karate	68	49	0	117	52	63	0	115	-16	14	0	-2
Tischtennis	10	68	29	107	13	59	30	102	3	-9	1	-5
Radsport	9	47	45	101	11	41	37	89	2	-6	-8	-12
Triathlon	1	58	7	66	15	66	3	84	14	8	-4	18
DJK-Sport	10	69	63	142	0	32	50	82	-10	-37	-13	-60
Judo	64	18	0	82	67	13	0	80	3	-5	0	-2
Schach	19	19	19	57	26	33	15	74	7	14	-4	17
Motorsport	5	29	12	46	4	48	14	66	-1	19	2	20
Aikido	3	23	7	33	9	23	9	41	6	0	2	8
Billard	0	27	17	44	0	22	17	39	0	-5	0	-5
Reiten & Fahren	2	19	1	22	0	21	1	22	-2	2	0	0
Basketball	0	15	0	15	0	15	0	15	0	0	0	0
Luftsport	1	7	9	17	0	5	6	11	-1	-2	-3	-6
Taekwondo	12	11	0	23	0	0	0	0	-12	-11	0	-23

2.2 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen

2.2.1 Überblick

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Kreisstadt Siegburg zur Struktur der Sport- und Bewegungsräume. In Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Siegburg haben wir sowohl die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport als auch die frei zugänglichen Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum erhoben und in ein Geoinformationssystem überführt (QGIS).

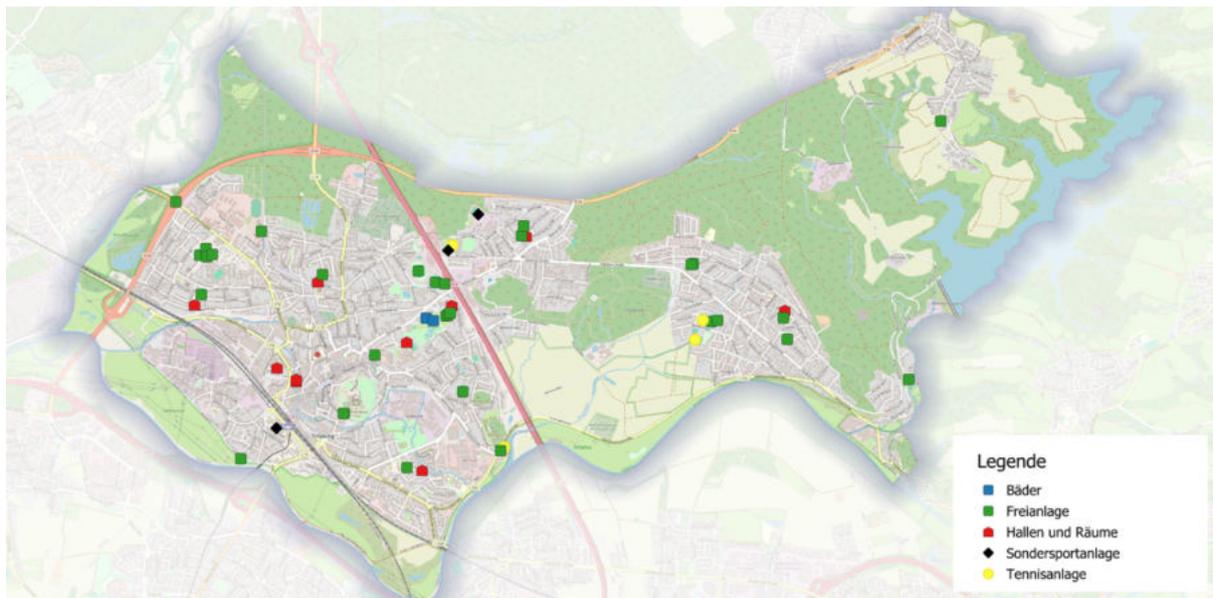


Abbildung 7: Bestandserfassung Sport- und Bewegungsräume in Siegburg

2.2.2 Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen

Die Sportstättendatenbank weist insgesamt acht Kleinspielfelder sowie sieben Großspielfelder für den Schul- und Vereinssport aus (vgl. Tabelle 4). Von den sieben Großspielfeldern haben drei Spielfelder einen Naturrasenbelag und vier einen Kunststoffrasenbelag. Sechs Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen. Mit dem Walter-Mundorf-Stadion verfügt die Kreisstadt Siegburg über eine Leichtathletikanlage Typ A (8 Rundlaufbahnen). Alle Klein- bzw. Minispielfelder sind kleiner als 1.120 m², werden überwiegend nur von den Schulen und der Bevölkerung genutzt, verfügen alle über einen Kunststoffrasenbelag und sind nicht beleuchtet.

Tabelle 4: Sportplätze in Siegburg (Quelle: Stadt Siegburg)

	Stadtteil	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Beleuchtung
Großspielfelder (mind. 4.050m²; 45x90m)				
Kunstrasenplatz SSV 04	Nord	Kunststoffrasen	7.140	ja
Rasenplatz SSV 04 (Walter-Mundorf-Stadion)	Nord	Naturrasen	7.000	ja
Kunstrasenplatz TSV Wolsdorf	Wolsdorf	Kunststoffrasen	6528	ja
Kunstrasenplatz SSV Kaldauen	Kaldauen	Kunststoffrasen	7140	ja
Kunstrasenplatz STV Siegburg	Brückberg	Kunststoffrasen	5750	ja
Rasenplatz STV Siegburg	Brückberg	Naturrasen	5.400	ja
Faustballplatz Braschoß	Braschoß	Naturrasen	4.550	nein
Kleinspielfelder (mind. 1.120m²)				
keine vorhanden				
Klein- Minispielfelder (< 1.120m²)				
Kleinspielfeld SSV 04	Nord	Kunststoffrasen	760	nein
Kleinspielfeld SSV Kaldauen	Kaldauen	Kunststoffrasen	612	nein
Kleinspielfeld GS Nord	Nord	Kunststoffrasen	260	nein
Kleinspielfeld GS Stallberg	Stallberg	Kunststoffrasen	576	nein
Kleinspielfeld GS Kaldauen	Kaldauen	Kunststoffrasen	260	nein
Kleinspielfeld GS Deichhaus	Deichhaus	Kunststoffrasen	700	nein
Kleinspielfeld Anno Gymnasium (1)	Nord	Kunststoffrasen	253	nein
Kleinspielfeld Anno Gymnasium (2)	Nord	Kunststoffrasen	253	nein

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Kreisstadt Siegburg mit Sportplätzen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in Siegburg 47.182 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 1,1 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit 28 Städten ähnlicher Größe (vgl. Tabelle 5) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert.

Tabelle 5: Sportplätze im Städtevergleich (Quelle ikps; 28 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner 2019-2024)

	Interkommunaler Vergleichswert	Siegburg
Wohnbevölkerung	898.140	43.929
Großspielfelder (inkl. LA)	318	7
qm (nur Spielfelder)	2.140.873	43.508
Einwohner / Großspielfeld	2.824	6.276
qm pro Einwohner	2,4	1,0
Kleinspielfelder	140	8
qm	224.503	3.674
qm pro Einwohner	0,2	0,1
Gesamt-qm	2.365.376	47.182
qm pro Einwohner	2,6	1,1

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 6). Wie beim Flächenvergleich, erreicht Siegburg unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer, einen deutlich unterdurchschnittlichen Versorgungswert (0,28 Jahresstunden pro Einwohner), und das trotz des hohen Anteils an Kunststoffrasenplätzen.

Tabelle 6: Interkommunaler Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind; Vergleichswert: 28 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner 2019-2024)

	Interkommunaler Vergleichswert	Siegburg
Wohnbevölkerung	898.140	43.929
angerechnete Anlageneinheiten KSF / GSF	349,50	7,00
Jahresstunden Naturrasen	224.700	2.400
Jahresstunden Kunstrasen	137.750	10.000
Jahresstunden Hybridrasen	1.000	0
Jahresstunden Tennenbelag	33.750	0
Jahresstunden Kunststoff	2.250	0
Jahresstunden gesamt	399.450	12.400
Jahresstunden pro Einwohner	0,44	0,28

2.2.3 Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Analog zu den Sportplätzen werden auch die überdachten Sporträume einer näheren Betrachtung unterzogen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die kommunalen und kreiseigenen Sporträume (vgl. Tabelle 7). Mehrzweckräume, die auch von den Sportvereinen genutzt werden, Hallen und Räume gewerblicher Anbieter sowie die Sporthalle der Bundeswehr werden im Folgenden nicht näher betrachtet. Die Bestandsaufnahme weist elf Einzelhallen, eine Dreifachhalle und eine Vierfachhalle aus sowie drei Gymnastikräume.

Tabelle 7: Hallen und Räume in Siegburg (Quelle: Stadt Siegburg)

Name der Halle / des Raumes	Hallenart	Träger	Fläche (m ²)
TH 1 Gymnasium Alleestraße	Einzelhalle	Stadt Siegburg	288
TH 2 Gymnasium Alleestraße	Einzelhalle	Stadt Siegburg	288
TH GS Adolf-Kolping	Einzelhalle	Stadt Siegburg	405
TH GS Nord	Einzelhalle	Stadt Siegburg	450
TH GS Deichhaus/ Hans Alfred Keller	Einzelhalle	Stadt Siegburg	405
TH GS Kaldauen	Einzelhalle	Stadt Siegburg	300
TH GS Stallberg	Einzelhalle	Stadt Siegburg	324
TH ehem. HS Haufeld	Einzelhalle	Stadt Siegburg	300
Turnhalle Rudolf-Dreikurs-Schule	Einzelhalle	Rhein-Sieg-Kreis	421
Sporthalle A Berufskolleg	Einzelhalle	Rhein-Sieg-Kreis	392
Sporthalle E Berufskolleg	Einzelhalle	Rhein-Sieg-Kreis	401
TH Schulzentrum Neuenhof	Dreifachhalle	Stadt Siegburg	1.215
TH Anno Gymnasium	Vierfachhalle	Stadt Siegburg	1.620
Schulpavillion GS Wolsdorf	Gymnastikraum	Stadt Siegburg	152
Gymnastikraum Rudolf-Dreikurs-Schule	Gymnastikraum	Rhein-Sieg-Kreis	234
Gymnastikraum SH E Berufskolleg	Gymnastikraum	Rhein-Sieg-Kreis	201
Weitere Hallen und Räume			
6 Bewegungsräume in Kindertageseinrichtungen: Pauline, Purzelbaum, Murkel 1, Murkel 2, Kinderreich Zange, Wirbelwind			
1 Raum der Volkshochschule Rhein-Sieg-Kreis			
3 Mehrzweckräume: Heinz-Böttner-Haus (Kaldauen), Gaststätte zum Turm (Schreck), Saal Pfarrer Rupprecht (Stallberg)			
1 Sporthalle der Bundeswehr			

Tabelle 8: Versorgung mit Hallen und Räumen im Städtevergleich (Quelle: ikps; 30 Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner 2019-2024)

	Interkommunaler Vergleichswert	Siegburg
Wohnbevölkerung	958.232	43.929
Sportfläche in qm	236.760	7.396
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,25	0,17
Anzahl AE* = 405qm (nur Hallen)	541	12
AE* pro 1.000 Einwohner	0,6	0,3

Legt man die Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen sowie für die Gymnastikräume an, verfügt Siegburg über 7.396 Quadratmeter Fläche in Hallen und Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einer Versorgung von 0,17 Quadratmetern pro Einwohnerin oder Einwohner. Der Städtevergleich mit 30 Kommunen ähnlicher Größe (vgl. Tabelle 8) zeigt, dass Siegburg bei einer rein quantitativen Betrachtung über einen unterdurchschnittlichen Versorgungsgrad mit Hallen und Gymnastikräumen verfügt.

Perspektivisch sind folgende Neu- und Anbauten bei den gedeckten Sportanlagen geplant:

Abgängige Hallen	Neubauten
TH 1 Gymnasium Alleestraße	Große Sporthalle Alleestraße (3-teilig, 800qm; Innenstadt)
TH 2 Gymnasium Alleestraße	Kleine Sporthalle Alleestraße (1-teilig, 405qm; Innenstadt)
TH ehem. HS Haufeld	Anbau Halle Schulzentrum Neuenhof (1-teilig, 405qm, Wolsdorf)
	Boxhalle (Wolsdorf)

2.2.4 Bestand an Sondersportanlagen

Tabelle 9 zeigt weitere Sondersportanlagen in Siegburg. Demnach weist die Sportstättendatenbank mit dem Freizeitbad Oktopus ein Freibad und ein Hallenbad auf. Darüber hinaus gibt es insgesamt 19 Tennisfreianlagen und eine Tennishalle sowie ein Reitsportzentrum und zwei Schießsportanlagen. Zum aktuellen Stand gibt es 18 kommerzielle Sportanlagen und -anbieter im Bereich Fitness, Yoga/ Pilates, Tanzen und Kampfsport/ -kunst.

Tabelle 9: Sondersportanlagen und kommerzielle Sportanlagen in Siegburg (Quelle: Stadt Siegburg)

Sondersportanlage	Stadtteil
Bäder	
Freizeitbad Oktopus – Freibad (Sportbecken inkl. Sprungturm, Nichtschwimmerbecken, Kinderbecken)	Wolsdorf
Freizeitbad Oktopus – Hallenbad (Sportbecken, Rehabecken, Lehrschwimmbecken, Kinderbecken)	Wolsdorf
Tennisanlagen	
TC an der Sieg (4 Tennisfreianlagen)	Deichhaus
STV am Grafenkreuz (7 Tennisfreianlagen)	Stallberg
Siegburger Tennisclub Blau-Weiss (8 Tennisfreianlagen, 1 Tennishalle)	Kaldauen
Reitsportanlagen	
Reitsportzentrum Siegburg	Stallberg
Schießsportanlagen	
Schützenbrüderschaft St. Servatius	Zange
Schützenverein St. Hubertus 08	Stallberg
Beachvolleyballanlagen	
Freizeitbad Oktopus – Freibad	Wolsdorf
STV Siegburg - Sportplatzanlage	Brückberg
Kommerzielle Sportanlagen	
Taisho Sports Club	Nord
CKTeam Siegburg Kickboxschule	Innenstadt
Mrs. Sporty Club Fitnessstudio	Innenstadt
Körperformen Siegburg - EMS Gesundheitsstudio	Innenstadt
Fitnessstudio Oktopus	Nord
Family Fitness Club	Innenstadt
B first fit GmbH	Schreck
Box 53	Innenstadt
Siegtal-Fighters/Kickboxen, Boxen, Judo, Selbstverteidigung	Innenstadt
Wudang - Kampfkunst und Kultur	Innenstadt
Kampfkunst Live Siegburg	Innenstadt
Tanzfabrik	Zange
Tanzstudio Nett & Friends	Deichhaus
Yogalidou	Innenstadt
Sukha - Zentrum für Yoga	Braschoss
Yogannette -Studio	Nord
Triskellum - TaiChi-Akademie Rhein-Sieg (TARS)	Innenstadt
Studio No1 Pilates & Co.	Innenstadt

2.2.5 Bestand an weiteren Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Neben den normierten Sportanlagen und Sondersportanlagen wird abschließend der Blick auf weitere Sport- und Bewegungsräume, die im öffentlichen Raum frei zugänglich sind, gerichtet. Tabelle 10 gibt einen Überblick über Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum. Nicht aufgeführt sind darin die Bolzplätze an Schulen (siehe Klein-/ Minispielfelder in Tabelle 4) sowie zahlreiche Spielplätze, die für Kinder ebenfalls wichtige Bewegungsräume darstellen.

Tabelle 10: Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum (Quelle: Stadt Siegburg)

Name	Anlagenart	Stadtteil
Boulebahn STV	Boule-/Bocciaplatz	Brückberg
Boulebahn (TC an der Sieg)	Boule-/Bocciaplatz	Deichhaus
Boulebahn Michaelsberg	Boule-/Bocciaplatz	Innenstadt
Boulebahn Spielplatz im Rothenbruch	Boule-/Bocciaplatz	Kaldauen
Turnbar Annogymnasium	Fitnessbereich/Calisthenics	Nord
Calisthenics Michaelsberg (Outdoor Fitness-Sport im Park)	Fitnessbereich/Calisthenics	Innenstadt
Basketballplatz	Streetballanlage	Nord
Basketballplatz	Streetballanlage	Kaldauen
Basketballplatz	Streetballanlage	Innenstadt
Bolzplatz Deutzer-Hof-Straße	Bolzplatz	Stallberg
Bolzplatz Seligenthal , Kinderspielplatz & Bolzplatz	Bolzplatz	Seligenthal
Bolzplatz Siegstraße	Bolzplatz	Zange?
Skatepark unter der Brücke	Skateanlage	Brückberg
Skatebowl Kaldauen	Skateanlage	Kaldauen

2.3 Sportförderung in Siegburg

In der Kreisstadt Siegburg wird der Sport und insbesondere die Aktivitäten der Sportvereine ideell und finanziell unterstützt und gefördert. Die Sportförderung umfasst die Komponente einer direkten monetären Förderung und die Bereitstellung städtischer Sportanlagen.

Die „Sportförderrichtlinien der Kreisstadt Siegburg“ gemäß Beschluss zum 15.06.2023 regeln die Förderung des Sports. In den Sportförderrichtlinien werden keine Ziele der Förderung dezidiert genannt. Als Zugangskriterien werden in der Präambel zum einen ein geeignetes Kinderschutzkonzept genannt. Zum anderen sind nur Vereine, die ihren Sitz in Siegburg haben und dem Landessportbund oder einer vergleichbaren Dachorganisation angeschlossen sind, antragsberechtigt.

Folgende Teilbereiche werden laut Sportförderrichtlinien gefördert:

- Beschaffung von Turn- und Sportgeräten
- Neubau von Sport-Freianlagen einschließlich Nebengebäuden
- Erweiterung/ Modernisierung von Sport-Freianlagen einschließlich Nebengebäuden
- Platzunterhaltungs- und Energiekosten der Sport-Freianlagen
- Durchführung/ Teilnahme von/ an Sportveranstaltungen
- Jugendarbeit der Sportvereine
- Maßnahmen gegen Hitze

Darüber hinaus wird der Sachaufwand des Stadtsportverbandes (z.B. Geschäftsausgaben, Veranstaltungen, Sportlerehrung) gefördert.

Neben einer direkten monetären Förderung gibt es mit der Bereitstellung der städtischen Sportanlagen auch eine indirekte Sportförderung. Sport-Freianlagen sind bestimmten Sportvereinen zugeordnet, die diese warten und pflegen. Innerhalb eines Standortes entscheidet der beheimatete Verein über die Belegung. Die städtischen Turn- und Sporthallen werden über die Kreisstadt Siegburg (Amt 51) in Abstimmung mit dem Stadtsportverband vergeben. Dabei wird zwischen einer Sommer- und Winterbelegung unterschieden. Hallenzeiten stehen nur Sportvereinen zur Verfügung, die dem Stadtsportverband angehören. Belegung am Wochenende und in den Ferien sind möglich, soweit keine Instandhaltungsarbeiten anliegen. Für die Nutzung der Sporthallen wird kein Entgelt erhoben. Vereine, die über regelmäßige Benutzungszeiten verfügen, werden vom Amt für Immobilienmanagement entsprechende Schlüssel für die jeweils genutzten Sportstätten übergeben.

3 Befragung der Bevölkerung



3.1 Einleitung

Im Sommer 2024 wurde eine repräsentative Online-Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in Siegburg durchgeführt. Von 6.000 zufällig ausgewählten Personen ab 10 Jahren haben sich 852 Personen an dieser Befragung beteiligt (Antwortquote 14,2 Prozent). Die Stichprobe ist repräsentativ für die Siegburger Bevölkerung. Nähere Ausführungen zur Methodik der Befragung und zur Datenqualität finden sich in Anhang 2.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung zur sportlichen Aktivität wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Wie Abbildung 8 zeigt, gibt ein Großteil der Bevölkerung an, sportlich aktiv zu sein. Auch die älteste Altersgruppe ist zu 81 Prozent noch sportlich aktiv. Zwischen Frauen und Männern sind dabei nur geringe Unterschiede zu beobachten.

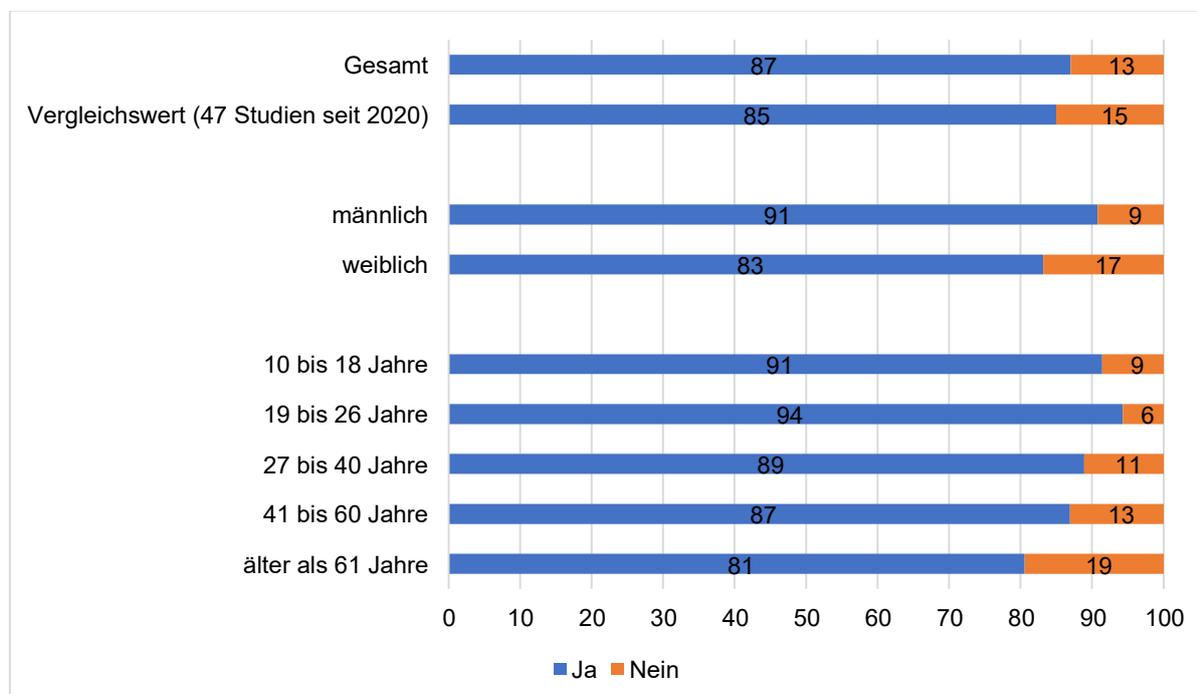


Abbildung 8: Selbsteinschätzung zur sportlichen Aktivität

„Sind Sie sportlich aktiv? Darunter verstehen wir alle Arten von bewegungsaktiver Erholung wie z.B. gemütliches Schwimmen oder Rad fahren sowie alle Arten von Wettkampf- und Freizeitsport.“; Angaben in Prozent; N=684-701

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote derjenigen Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität sowie zur Häufigkeit der Sportausübung (ohne tabellarische Darstellung).

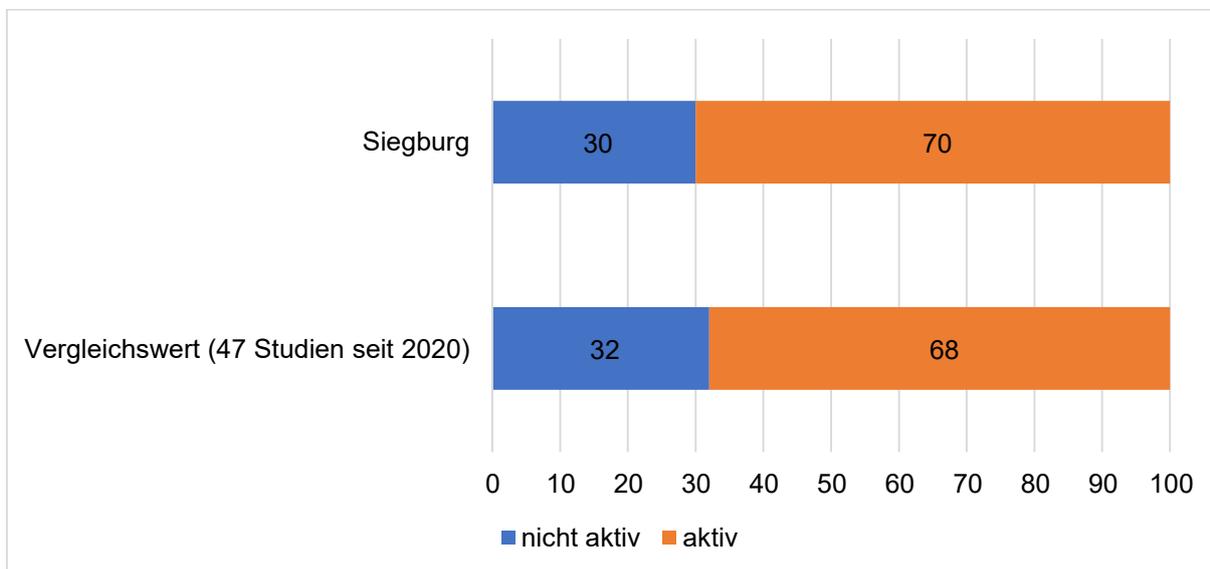


Abbildung 9: Regelmäßige sportliche Aktivität
„Sind Sie sportlich aktiv? (mindestens 1x pro Woche)?“; Angaben in Prozent; N=847

3.2.3 Gründe für Nichtaktivität

Diejenigen Befragten, die angeben, nicht sportlich aktiv zu sein, wurden um die Benennung von Gründen gebeten. Diese sind in Abbildung 10 dargestellt. Hierbei sind eher persönliche als strukturelle Hinderungsgründe zu beobachten.

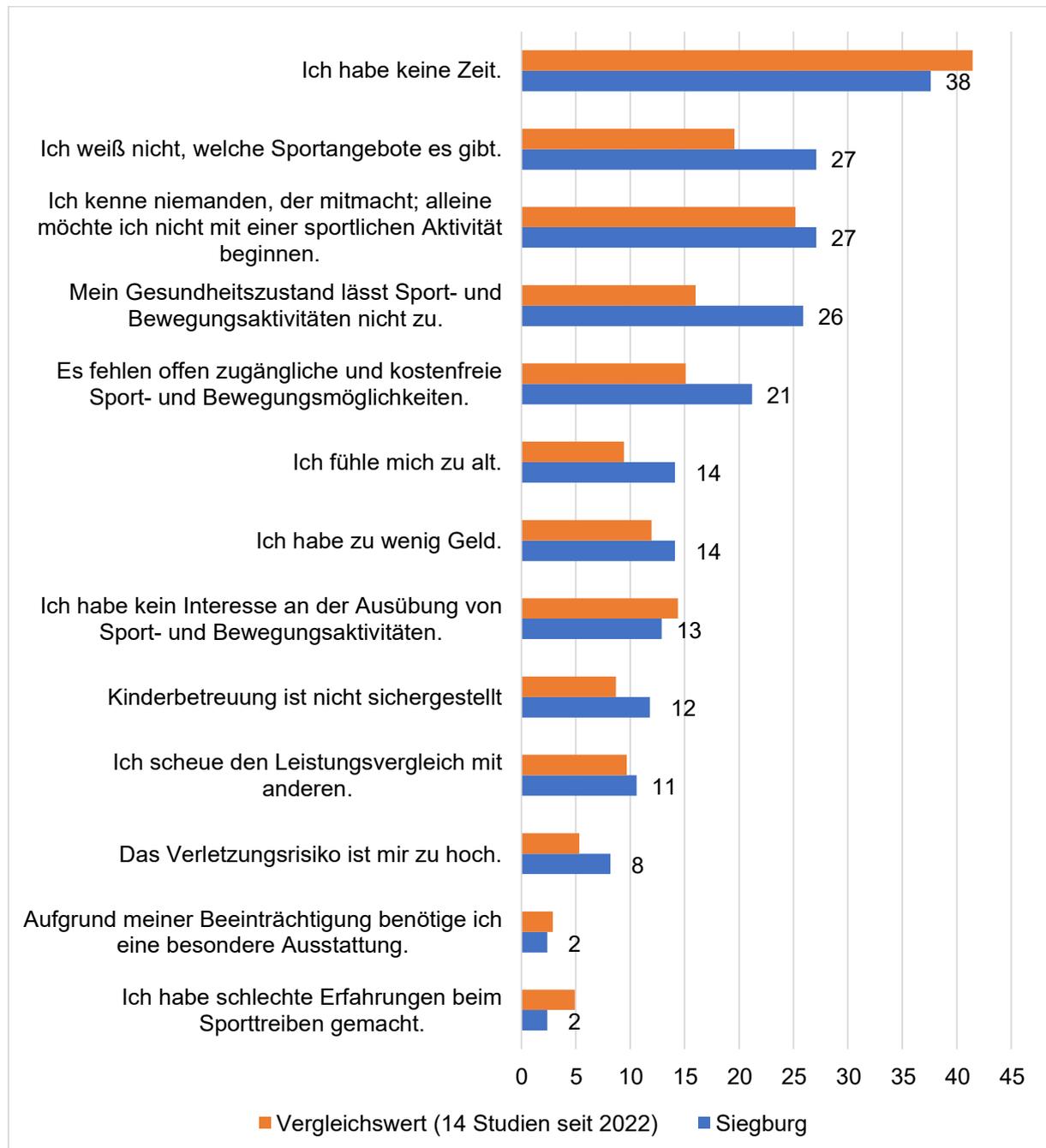


Abbildung 10: Gründe für Nichtaktivität
 „Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie keinen Sport treiben? Mehrere Antworten sind möglich.“; Angaben in Prozent an Nennungen; N=85; n=202

Für Siegburg werden einige Aspekte häufiger benannt als im interkommunalen Vergleich. So geben 27 Prozent der Befragten an, dass sie nicht wissen, welche Sportangebote es gibt. 21 Prozent geben an, dass kostenlose und öffentliche Sportmöglichkeiten fehlen.

3.2.5 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ hat sich in vielen Studien bewährt und gilt seit vielen Jahren als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Aktivitäten wie gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 11 zeigt, ordnen in Siegburg rund 52 Prozent der Aktiven ihre Aktivität der bewegungsaktiven Erholung zu. Zwischen Männern und Frauen bestehen signifikante Unterschiede. So treiben Männer nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung. Deutliche Unterschiede sind auch bezüglich der Altersgruppen auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig.

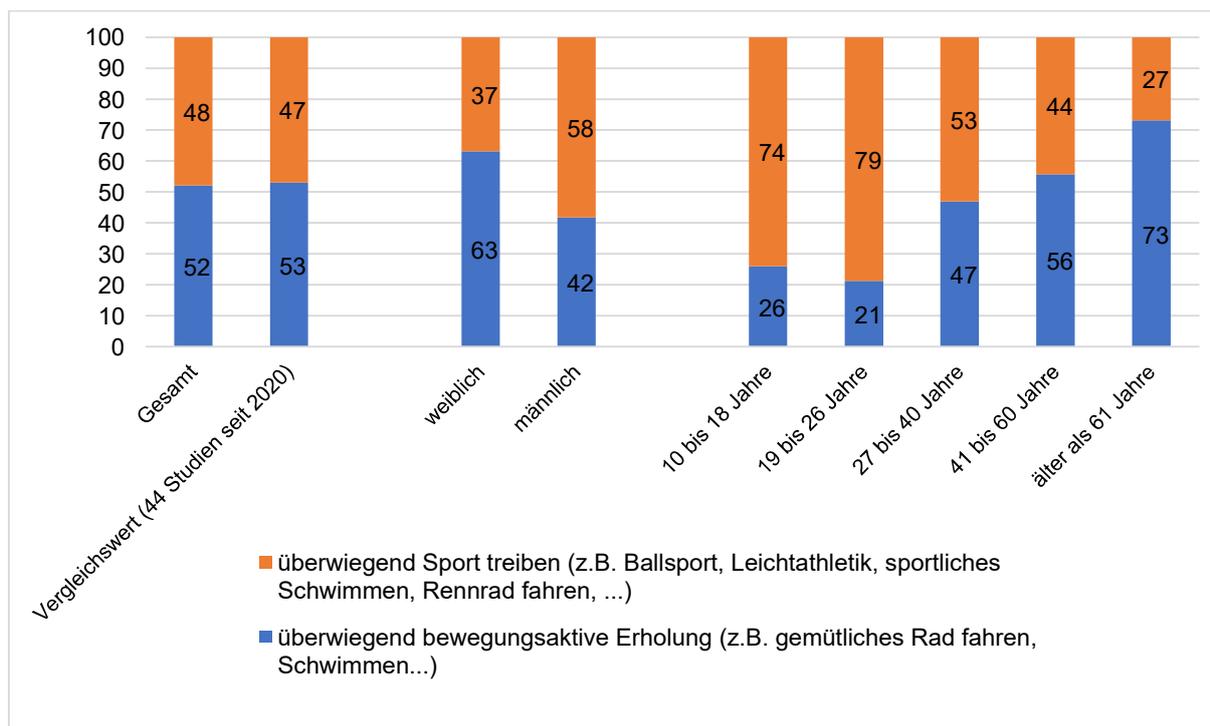


Abbildung 11: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=575-590.

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Siegburg wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sport- und Bewegungsbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch der Bereich der bewegungsaktiven Erholung muss in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

3.3 Die Sportaktivitäten der Bevölkerung in Siegburg

3.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Siegburg werden insgesamt über 104 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung konnten bis zu drei Sportarten angegeben werden. Abbildung 12 zeigt die am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten in Siegburg. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für die nachfolgenden Auswertungen zum Sportverhalten lediglich die regelmäßig aktiven Befragten berücksichtigt wurden.

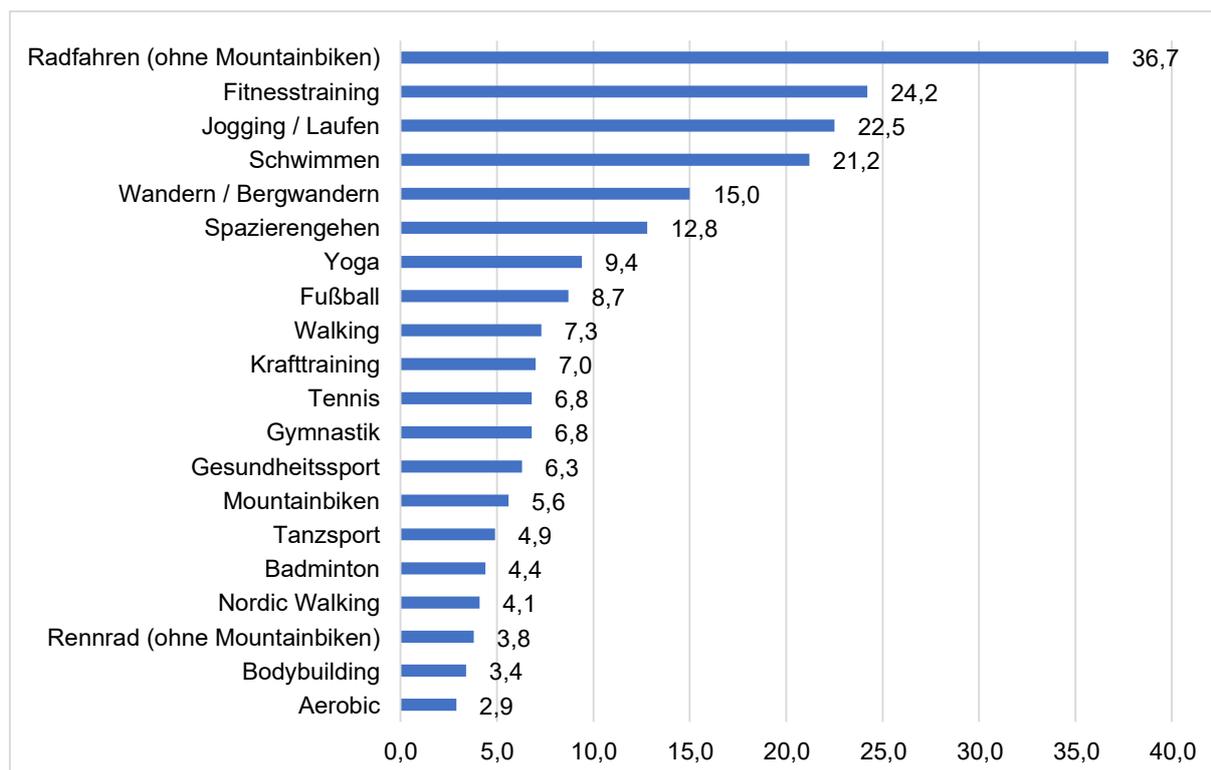


Abbildung 12: Am häufigsten ausgeübte Sportarten in Siegburg (Auszug)
 „Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=586;
 n=1628

Radfahren (37 Prozent aller regelmäßig Sportaktiven betreiben diese Sportart), Fitnessstraining, Jogging/Laufen und Schwimmen dominieren demnach die Sportartenliste. Alle diese Sportarten sind Individualsportarten und können überwiegend selbst organisiert ausgeführt werden. Fußball als erste Mannschaftssportart befindet sich mit ca. neun Prozent auf Rang acht.

Ähnliche Sport- und Bewegungsaktivitäten können in Anlehnung an den „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet. Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, sind Gymnastik bzw. Fitnessstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in Siegburg.

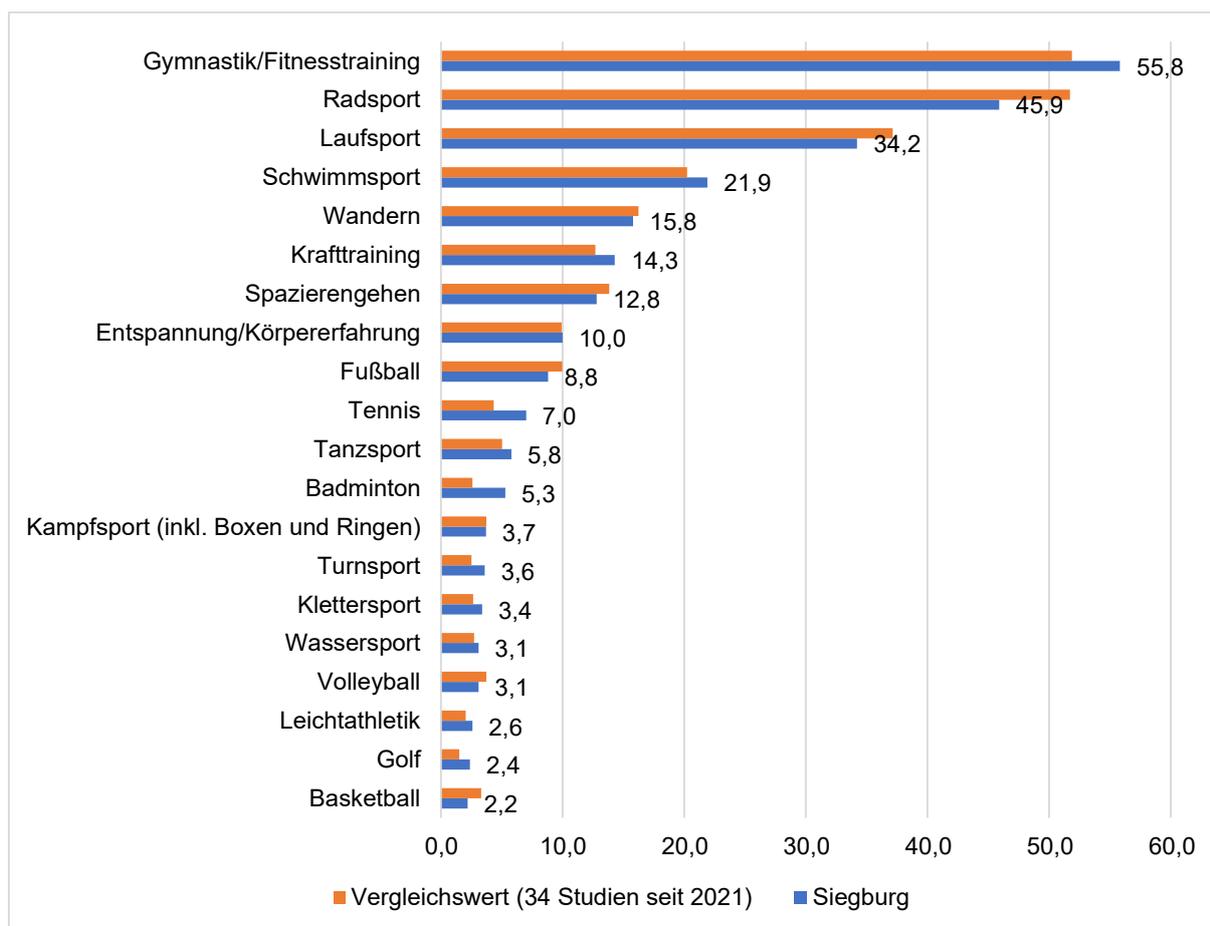


Abbildung 13: Sportartengruppen in Siegburg: Sport- und Bewegungsaktivitäten im interkommunalen Vergleich; Angaben in Prozent an Fällen; N=586; n=1628

Im Vergleich mit den Ergebnissen von Sportverhaltensstudien des ikps seit 2021 zeigen sich ähnliche Ausprägungsformen des Sportverhaltens in Siegburg. Größere Abweichungen sind vor allem im Tennissport und im Badminton zu sehen.

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es durchaus Sportartpräferenzen der Männer und Frauen gibt (vgl. Tabelle 11). Frauen sind im Bereich Gymnastik / Fitnessstraining deutlich aktiver als Männer. Entspannungsübungen / Körpererfahrung, Tanzsport und Reitsport sind ebenfalls Sportarten mit einem hohen Frauenanteil. Männer dominieren u.a. im Fußball, Radsport und Kampfsport.

Tabelle 11: Die Sportartengruppen nach Geschlecht (n=1.618); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=576);

	männlich	weiblich
Gymnastik/Fitnessstraining	41,8	71,7
Radsport	54,2	37,3
Laufsport	32,3	36,6
Schwimmsport	20,9	22,9
Wandern	19,5	12,5
Krafttraining	16,8	11,5
Spaziergehen	10,1	15,8
Entspannung/Körpererfahrung	3,7	16,8
Weitere Sportarten	12,1	6,1
Fußball	14,5	2,9
Tennis	9,1	4,7
Tanzsport	2,0	9,7
Badminton	5,4	5,4
Kampfsport (inkl. Boxen und Ringen)	6,1	1,4
Turnsport	0,7	6,8
Klettersport	4,4	2,2
Wassersport	3,4	2,5
Volleyball	4,0	1,8
Golf	3,4	1,4
Leichtathletik	1,7	2,9
Basketball	3,7	0,7
Wintersport	2,0	2,2
Reitsport	-	3,9
Angelsächsische Spiele	2,4	0,7
Rollsport	1,7	0,7
Tischtennis	1,7	-
Schießsport	0,3	1,1
Eissport	0,7	0,4
Handball	0,7	0,4

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung ausgewählter Sportartpräferenzen zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. So sind für die älteste Altersgruppe insbesondere Gymnastik und Radfahren von höchster Relevanz (vgl. Abbildung 14). Viele Sportarten verlieren dagegen mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Am Beispiel Fußballsport wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den 10- bis 18-Jährigen bei rund 40 Prozent liegt, ist Fußball bei den über 60-Jährigen überhaupt nicht mehr von Bedeutung.

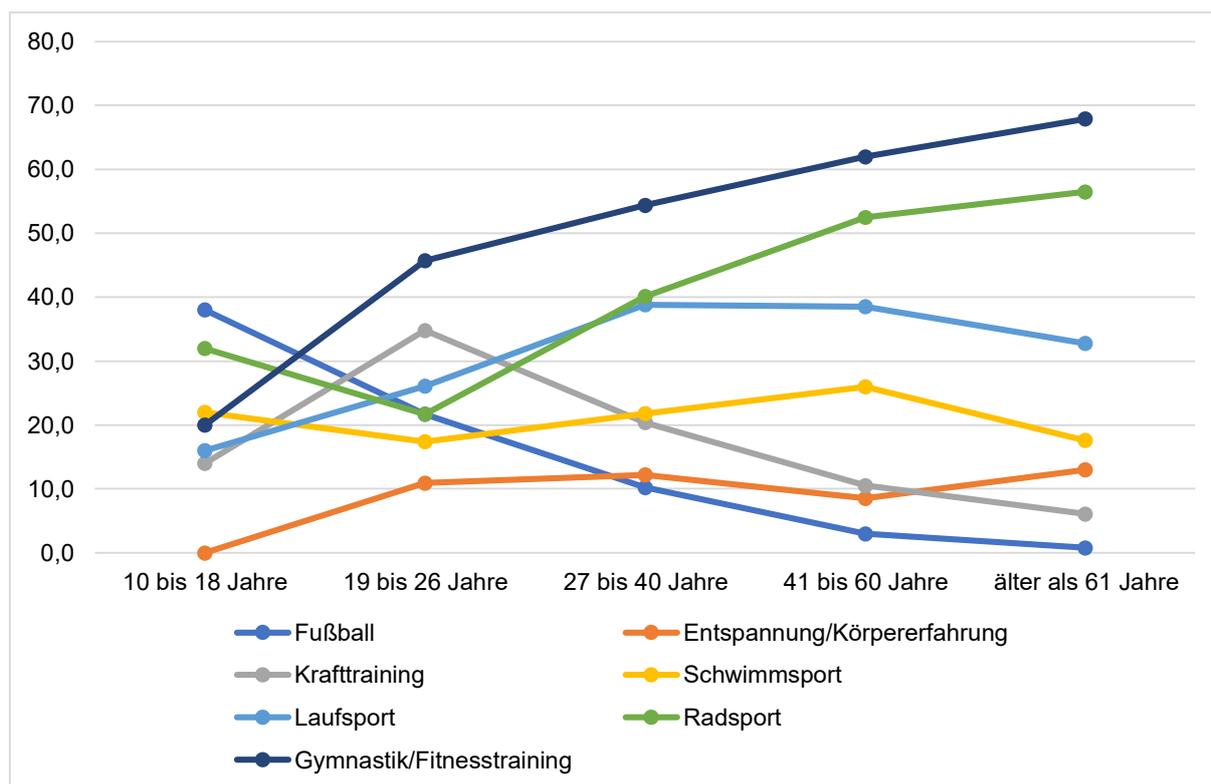


Abbildung 14: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen (Auszug)
 Mehrfachantworten möglich (n=1.614); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=576).

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 15). Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominiert der öffentliche Raum (Park, Wald, Wege), gefolgt von den Straßen. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

Im Vergleich zu anderen Studien sind der Sportort „Zuhause“, Fitnessstudios und die Bäder in Siegburg etwas stärker nachgefragt.

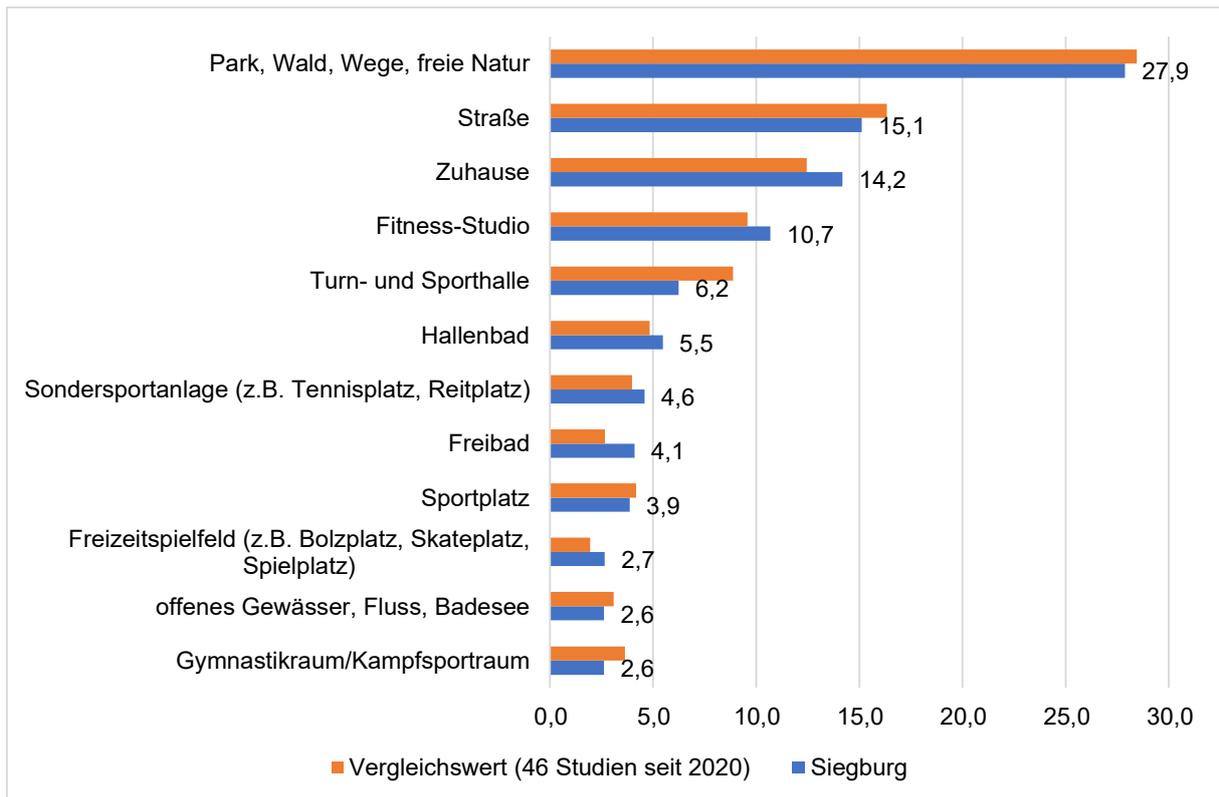


Abbildung 15: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent an Nennungen; N=582; n=2.483; Mehrfachantworten möglich.

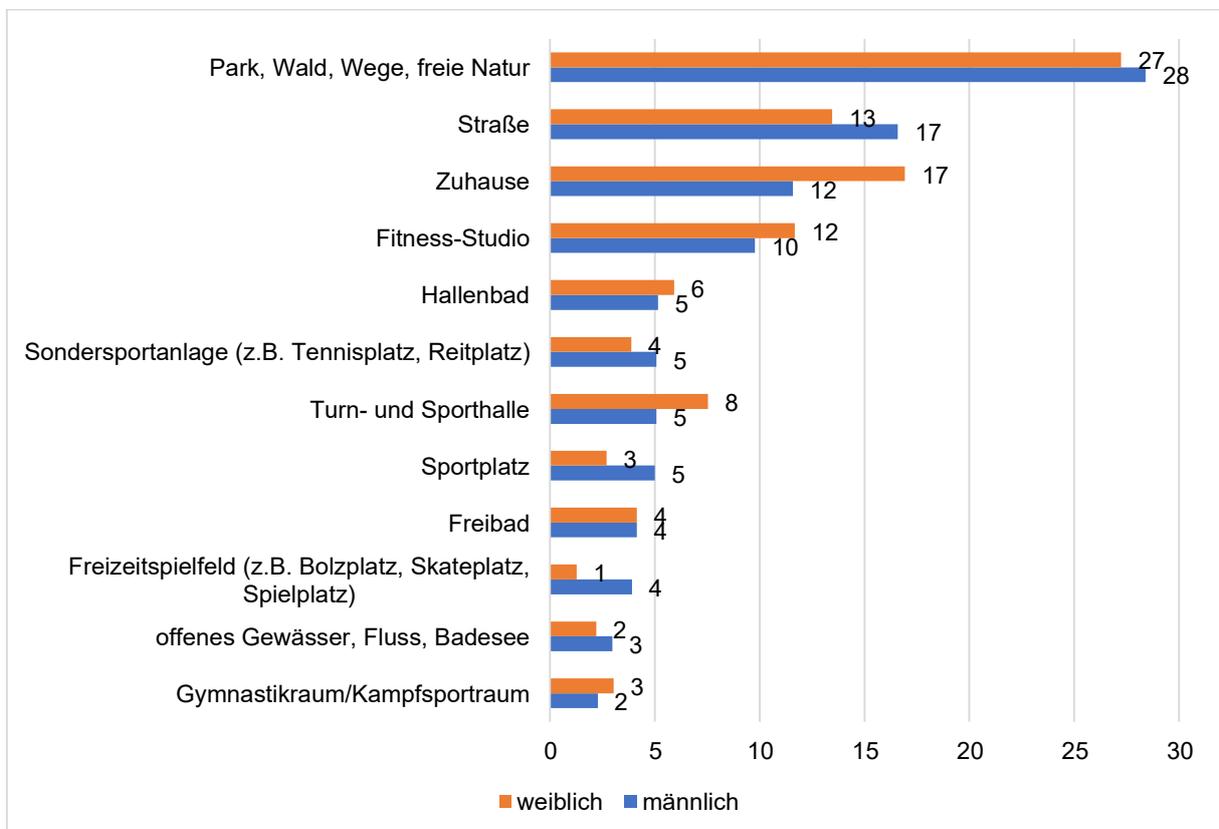


Abbildung 16: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Geschlecht
Angaben in Prozent an Nennungen; N=582; n=2.483; Mehrfachantworten möglich.

Bei einer geschlechtsspezifischen Betrachtung zeigen sich oft nur geringfügige Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die deutlichsten Unterschiede bestehen in der Nutzung von Straßen und dem Sporttreiben zuhause (vgl. Abbildung 16).

Eine nach Altersgruppen differenzierte Auswertung ausgewählter Sportanlagen zeigt, dass Freizeitspielfelder, Sportplätze, Sondersportanlagen und auch Turnhallen vor allem von der jüngsten Altersgruppe häufig genutzt werden. Die 19- bis 26-Jährigen geben besonders oft Fitness-Studios als Sportort an, während sich die Nutzung des Hallenbads auf unterschiedliche Altersgruppen ähnlich verteilt (vgl. Abbildung 17). Parks, Wald und Wege nehmen dagegen mit zunehmendem Alter an Bedeutung als Sport- und Bewegungsraum kontinuierlich zu.

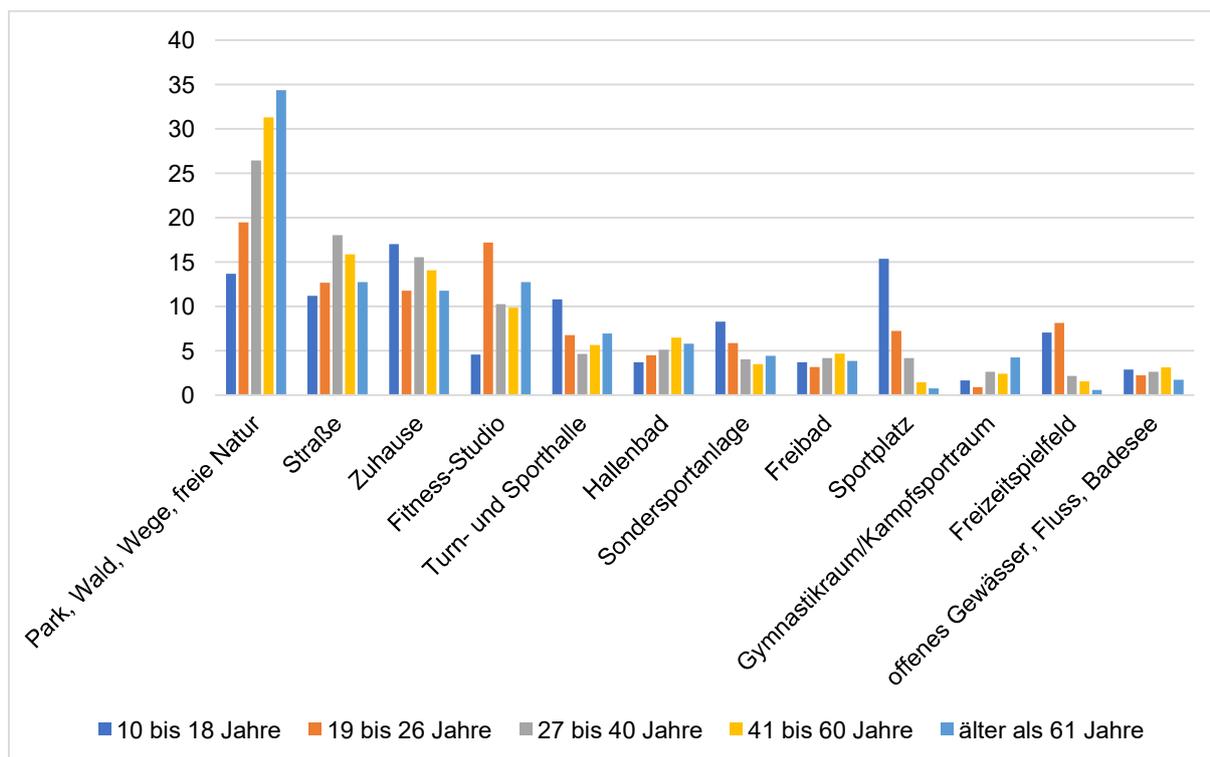


Abbildung 17: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Alter (Auszug)
Angaben in Prozent an Nennungen; N=582; n=2.483; Mehrfachantworten möglich.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass heute sogenannte Sportgelegenheiten im Wohnumfeld eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

3.3.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert und ohne Anbindung an einen Sportverein oder an eine andere Organisation betrieben. 64 Prozent aller Aktivitäten werden selbstorganisiert (auf frei zugänglichen Anlagen oder gegen Entgelt) betrieben. Von den Sportvereinen werden ca. 13 Prozent aller Aktivitäten organisiert, von den gewerblichen Anbietern 17 Prozent. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund sechs Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt (vgl. Abbildung 18). Damit unterscheidet sich der organisatorische Rahmen der Sportausübung in Siegburg nur unwesentlich von den Vergleichswerten in anderen Kommunen, wobei anzumerken ist, dass der Anteil an kommerziellen Anbietern den der Sportvereine in Siegburg übertrifft.

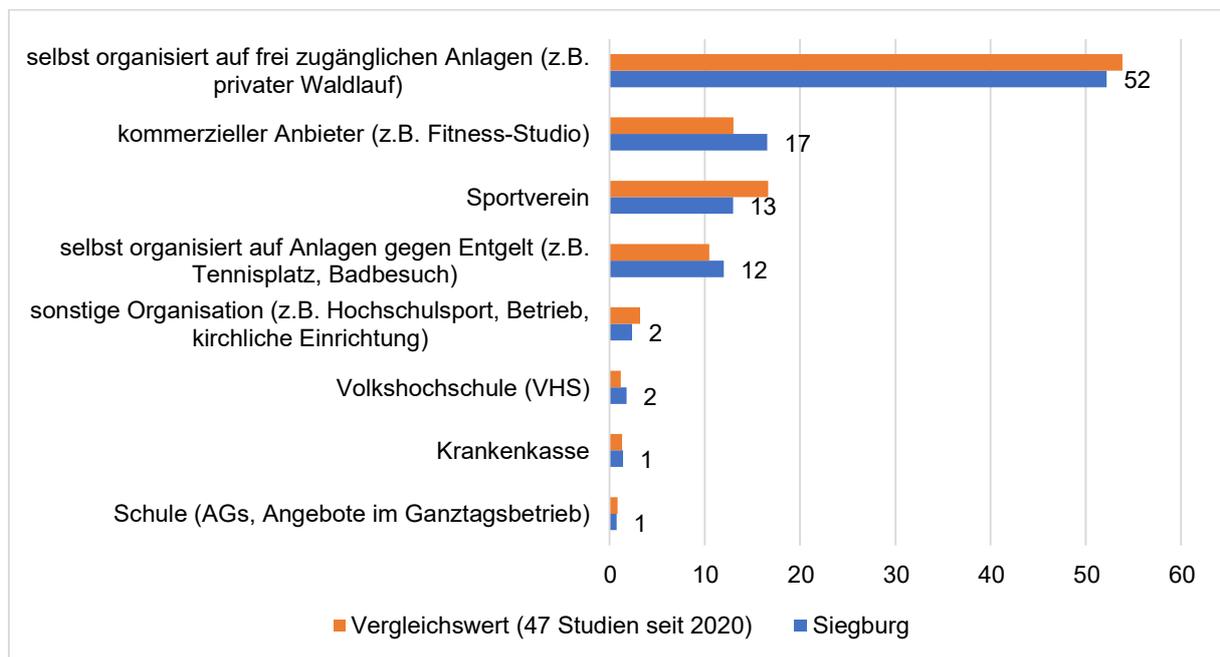


Abbildung 18: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent an Nennungen; N=572; n=1.776; Mehrfachantworten möglich.

Eine Differenzierung nach Geschlecht ist in Abbildung 19 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass zwischen Männern und Frauen nur geringe Unterschiede bestehen. Bei Männern überwiegt der Anteil der Sportaktivitäten, die selbstorganisiert ausgeübt werden. Frauen sind vermehrt bei kommerziellen Anbietern und der VHS vertreten.

Abschließend ist eine Differenzierung der organisatorischen Sportausübung nach Altersgruppen dargestellt (vgl. Abbildung 20). Bei kommerziellen Anbietern wird im Alter zwischen 27 und 40 Jahren der Höhepunkt erreicht. Bei den Sportvereinen hingegen geben vor allem Kinder und Jugendliche an, hier ihre Sportaktivitäten auszuüben.

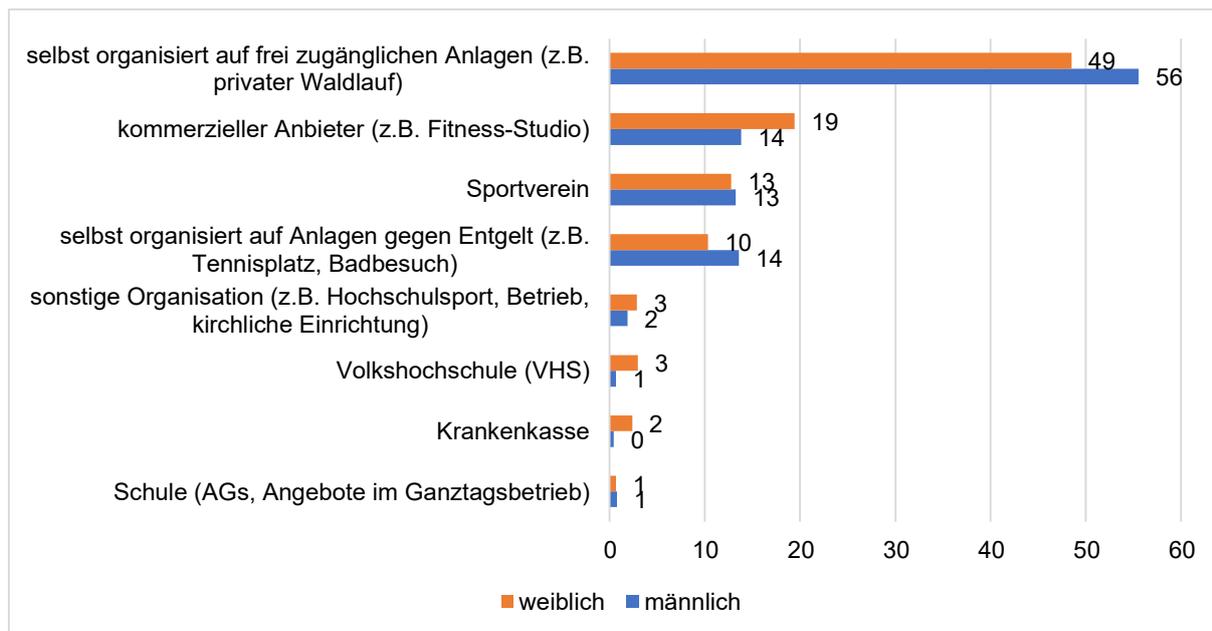


Abbildung 19: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung – differenziert nach Geschlecht

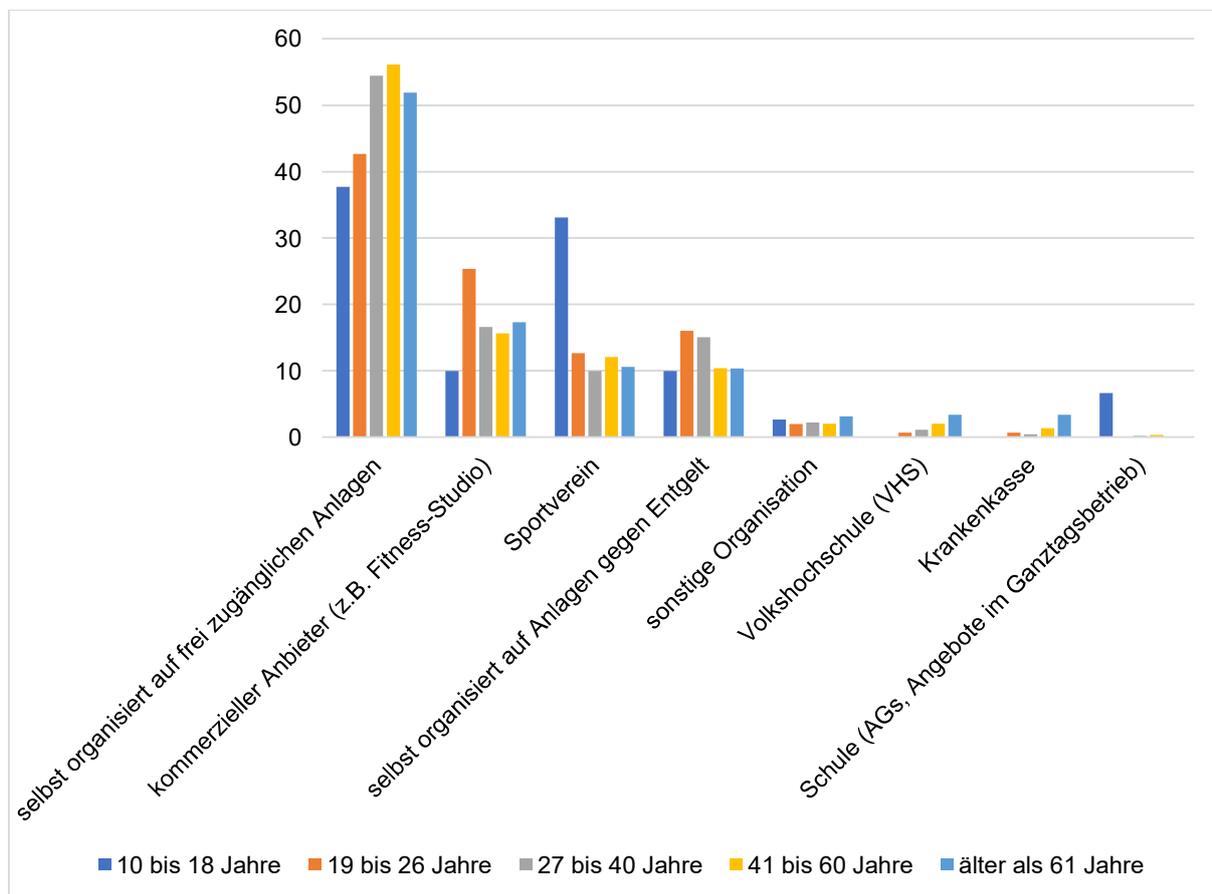


Abbildung 20: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung – differenziert nach Altersgruppen

Es zeigt sich, dass das Sportverhalten der Bevölkerung in Siegburg sehr bunt und vielfältig ausgeprägt ist. Daher ist es unabdingbar, von einem breiten Sport- und Bewegungsbegriff auszugehen und Sport und Bewegung in all seinen Facetten in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

3.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sport- leben in Siegburg

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürgerinnen und Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren. Abbildung 21 zeigt die kumulierten Prozentwerte der Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ sowie „ausreichend“ und „schlecht“ der Bevölkerung.

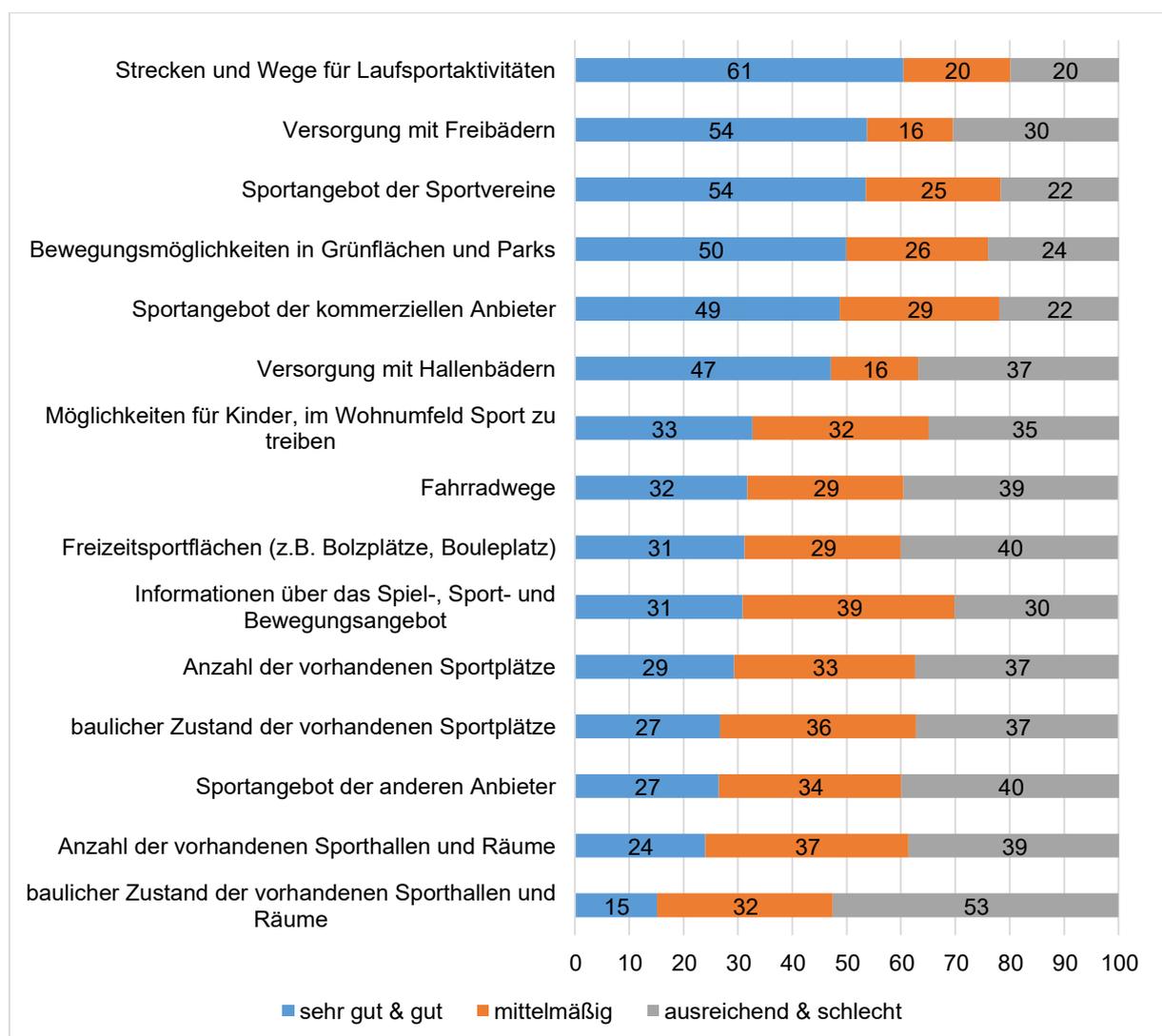


Abbildung 21: Bewertung der Bedingungen für Bewegung und Sport in Siegburg; „Wie bewerten Sie ...“; (teilweise) kumulierte Prozentwerte; N=435-773

Besonders positiv werden von der Bevölkerung die Laufsportwege und die Freibadsituation bewertet. Am Ende der Liste findet sich die Anzahl und der bauliche Zustand der Sporthallen und Räume.

Im interkommunalen Vergleich in Abbildung 22 zeigt sich, dass viele Items in Siegburg schlechter bewertet werden als in anderen Kommunen. Dies trifft insbesondere auf die Anzahl der Sporthallen und Sportplätze, aber auch deren baulichen Zustand zu. Die Bädersituation wird hingegen sehr positiv bewertet.

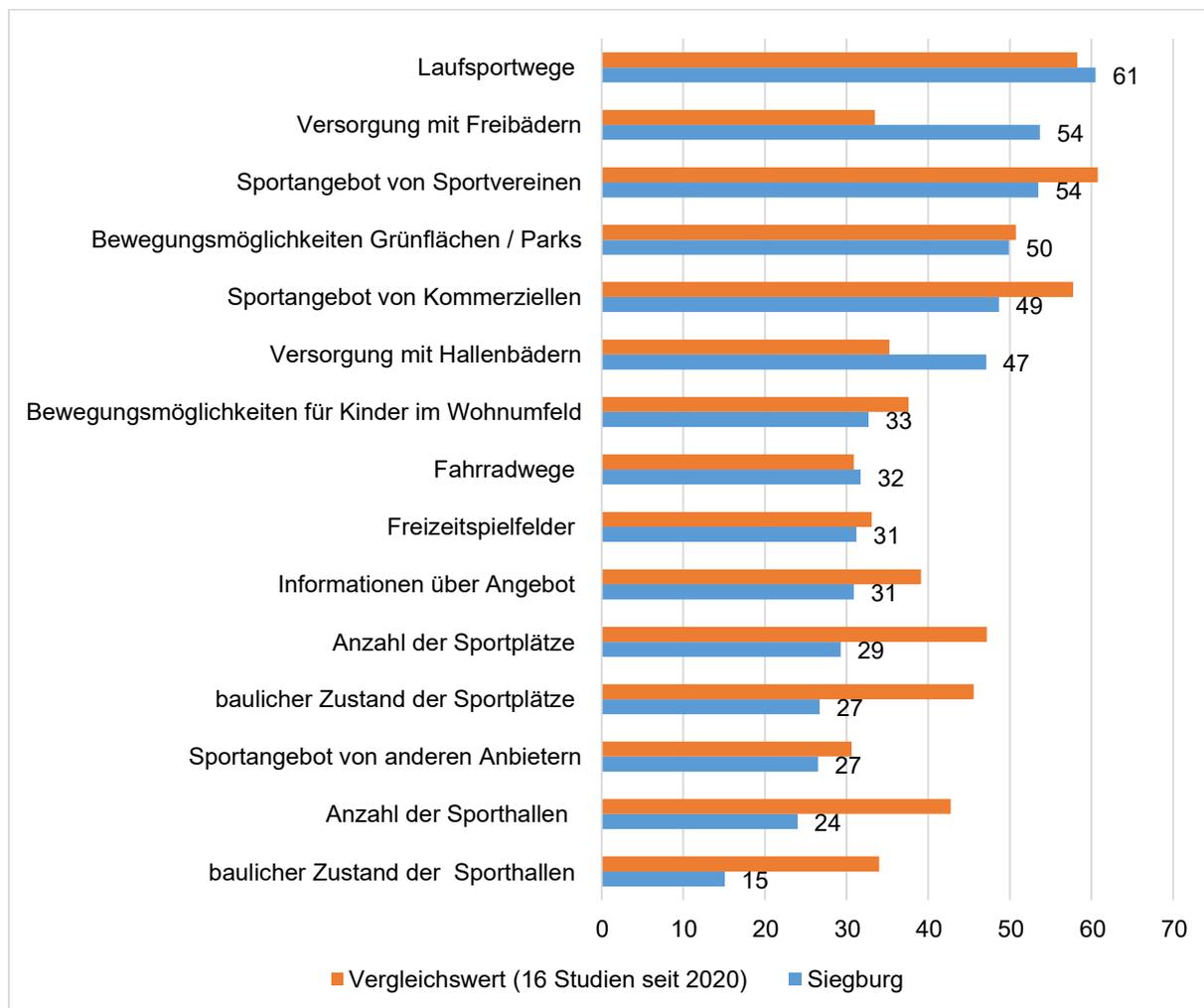


Abbildung 22: Bewertung der Bedingungen für Bewegung und Sport in Siegburg im interkommunalen Vergleich. Kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“; N=435-773

3.4.2 Wünschenswerte Gestaltungsmerkmale der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Die Einschätzungs- und Bewertungsfragen aus dem vorangegangenen Kapitel vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Siegburg aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll untersucht werden, welche Präferenzen bzw. Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Zunächst wurde gefragt, welche Verbesserungen bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Wie Abbildung 23 zeigt, bewerten die Bürgerinnen und Bürger vor allem die Sicherheit, Sauberkeit, Toiletten und Beleuchtungsanlagen als wichtige Gestaltungsmerkmale auf Sportanlagen im öffentlichen Raum. Duschen und Umkleidemöglichkeiten spielen eine eher untergeordnete Rolle.

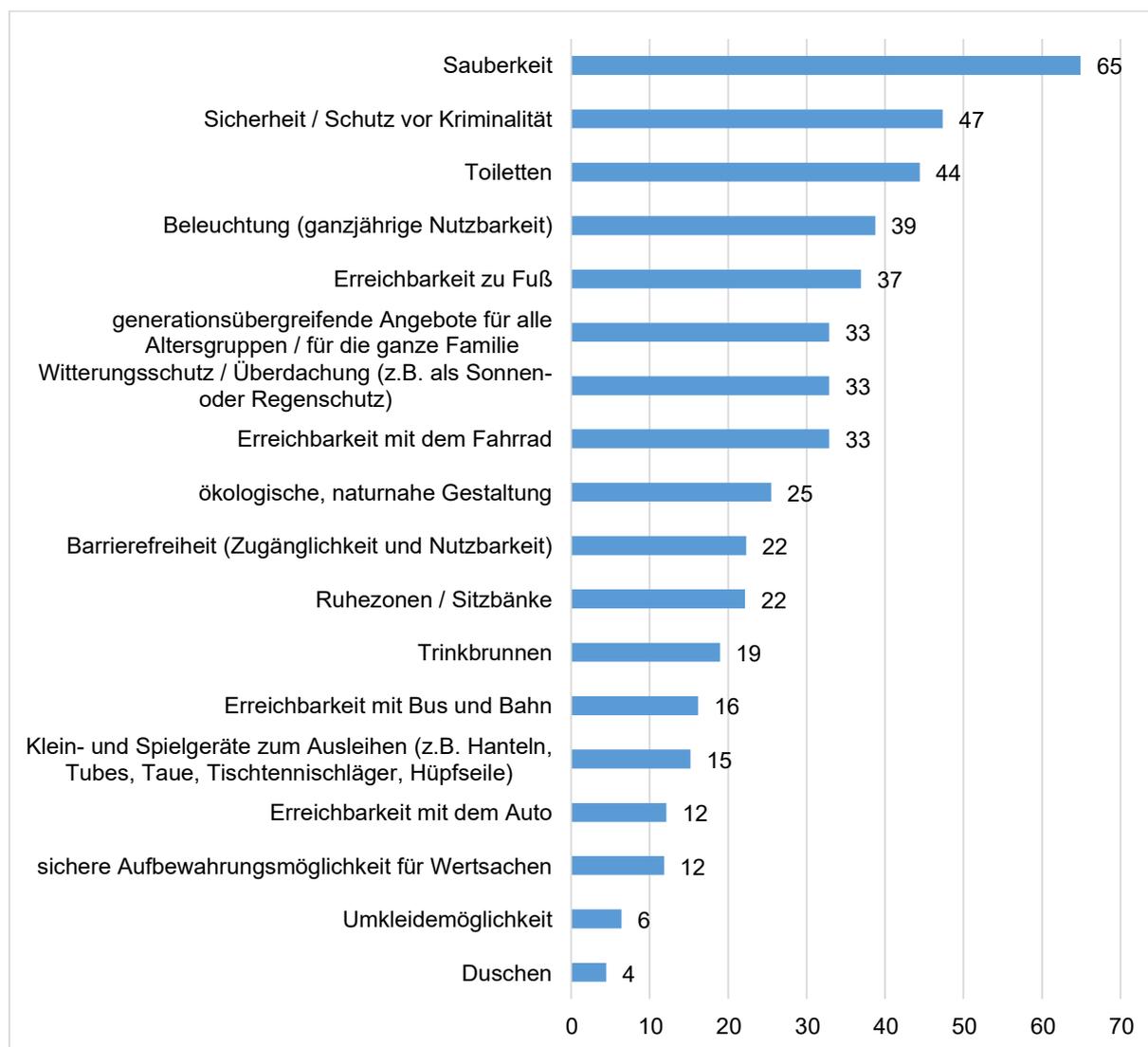


Abbildung 23: Gestaltungsmerkmale; Neben Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport gibt es auch offen zugängliche Bewegungsräume wie z.B. Bolzplätze, Streetballplätze, Fitnessgeräte oder Trimm-Dich-Pfade. Welche fünf Aspekte sind bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum aus Ihrer Sicht besonders wichtig? Angaben in Prozent an Fällen; N=718; n=3.489

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nachfolgend wird auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen. 52 Prozent der Befragten vermissen Sportmöglichkeiten in Siegburg, 14 Prozent sind mit der Sportinfrastruktur zufrieden, während 35 Prozent hierzu keine Meinung haben. Die folgende Abbildung 24 verdeutlicht Unterschiede zwischen den Altersgruppen, Abbildung 25 nach Stadtteilen.

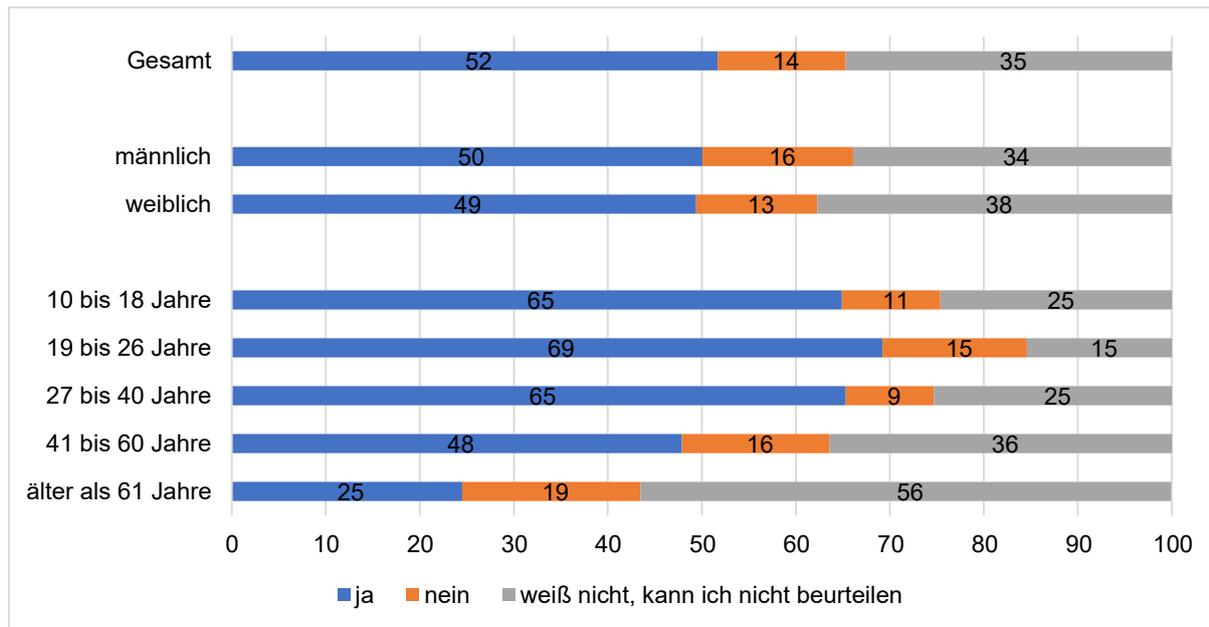


Abbildung 24: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in Siegburg; Gibt es Sportstätten und andere Bewegungsräume, die Sie in Siegburg vermissen? Angaben in Prozent; N=678-744

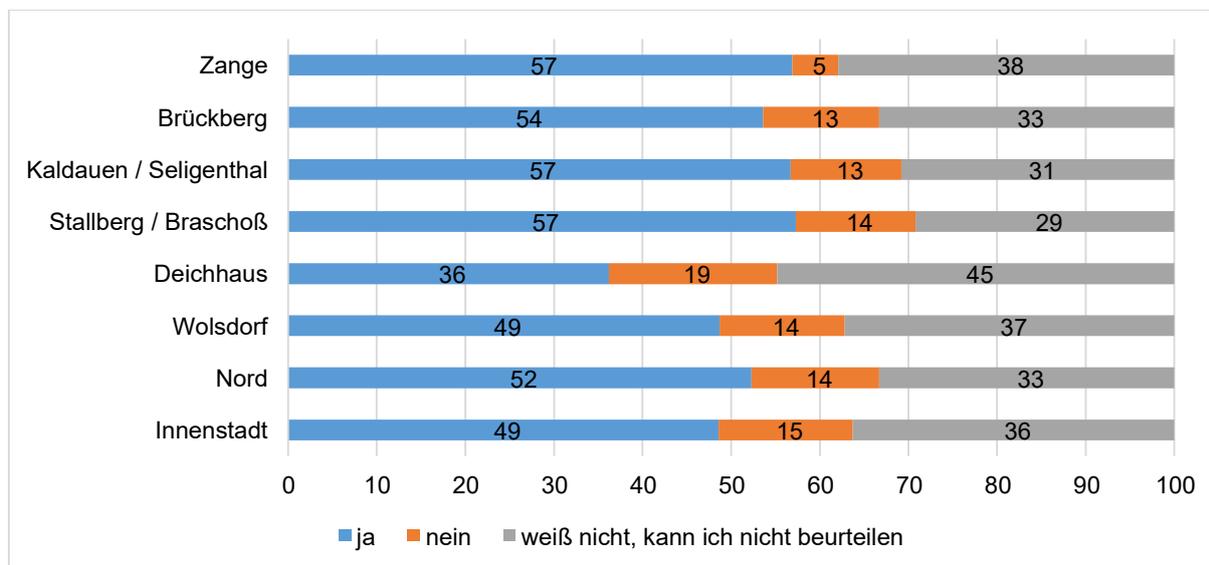


Abbildung 25: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in Siegburg nach Stadtteilzugehörigkeit; Gibt es Sportstätten und andere Bewegungsräume, die Sie in Siegburg vermissen? Angaben in Prozent; N=678-744

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung in Siegburg vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Abbildung 26 verdeutlicht die meistgenannten fehlenden Sport- und Bewegungsräume.

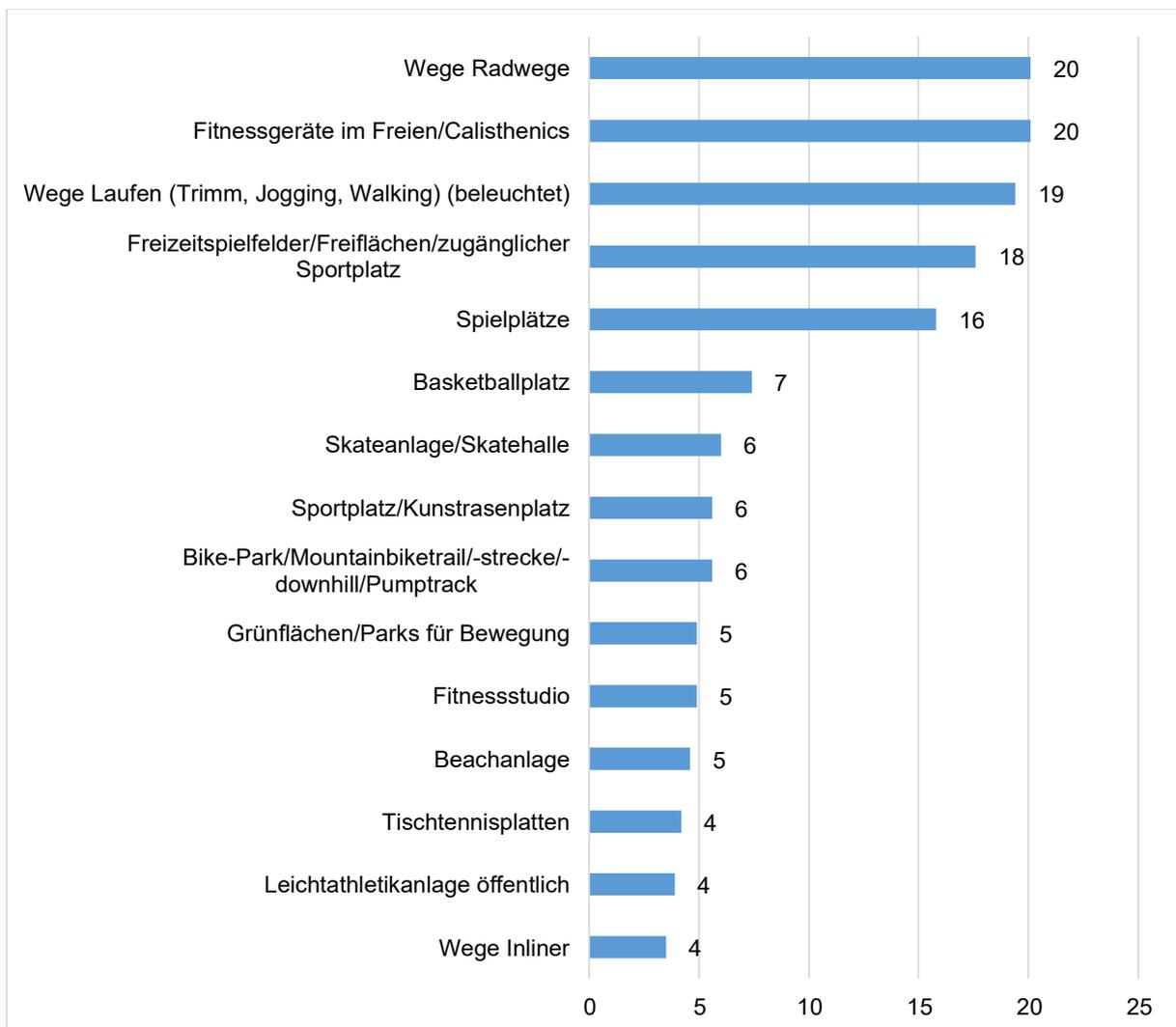


Abbildung 26: „Gibt es Sportstätten und andere Bewegungsräume, die Sie in Siegburg vermissen? Wenn ja, welche?“ Mehrfachantworten möglich; freie Eingabe, Clusterung im Rahmen der Auswertung; Angaben in Prozent an Fällen; N=284; n=569.

3.5 Aussagen zu zukünftigen Sportangeboten in Siegburg

Den Befragten wurden einige Aussagen zu möglichen Entwicklungsperspektiven der Sport- und Bewegungsangebote in Siegburg zur Bewertung gestellt. Die folgende Abbildung 27 gibt einen Überblick über die wünschenswerten Entwicklungen aus Sicht der Bevölkerung. Angebote an Schulen, in Kitas und in Parks sollten ausgebaut werden. Als weniger wichtig werden Angebote für Männer sowie Wettkampfangebote betrachtet.

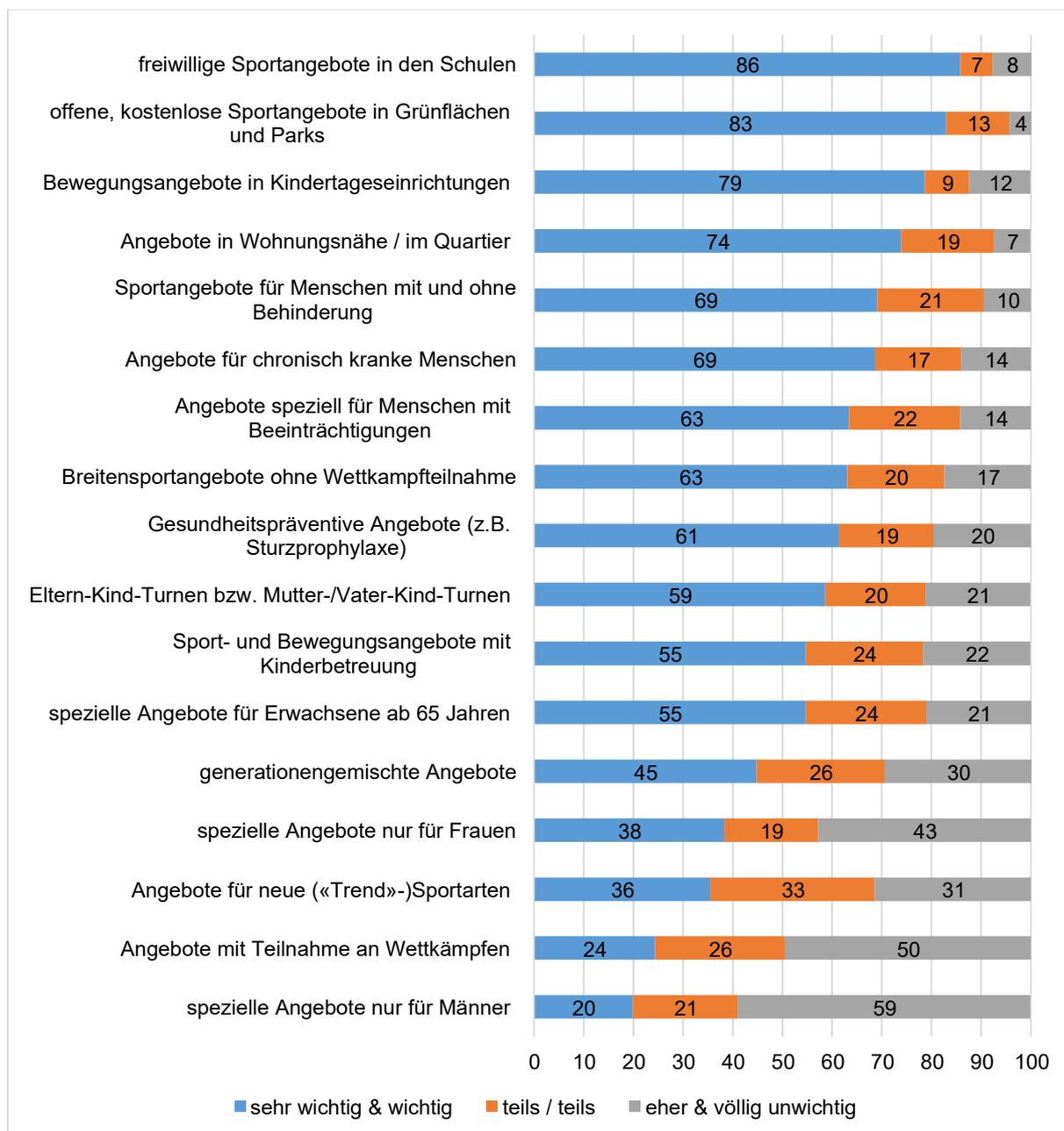


Abbildung 27: Aussagen zur Weiterentwicklung der Sportangebote in Siegburg
 „Wenn Sie in die Zukunft denken: Wie wichtig sind die folgenden Sport- und Bewegungsangebote für Sie persönlich?“, Teilweise) kumulierte Prozentwerte; N=606-687

3.7 Bewertung der Sportvereine in Siegburg

Abschließend konnten die Befragten ihre Meinung zu den Sportvereinen in Siegburg formulieren. Wie in Abbildung 28 dargestellt, wird die Kinder- und Jugendförderung in den Sportvereinen besonders positiv bewertet. Eher kritischer wird die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die moderne Aufstellung der Sportvereine bewertet.

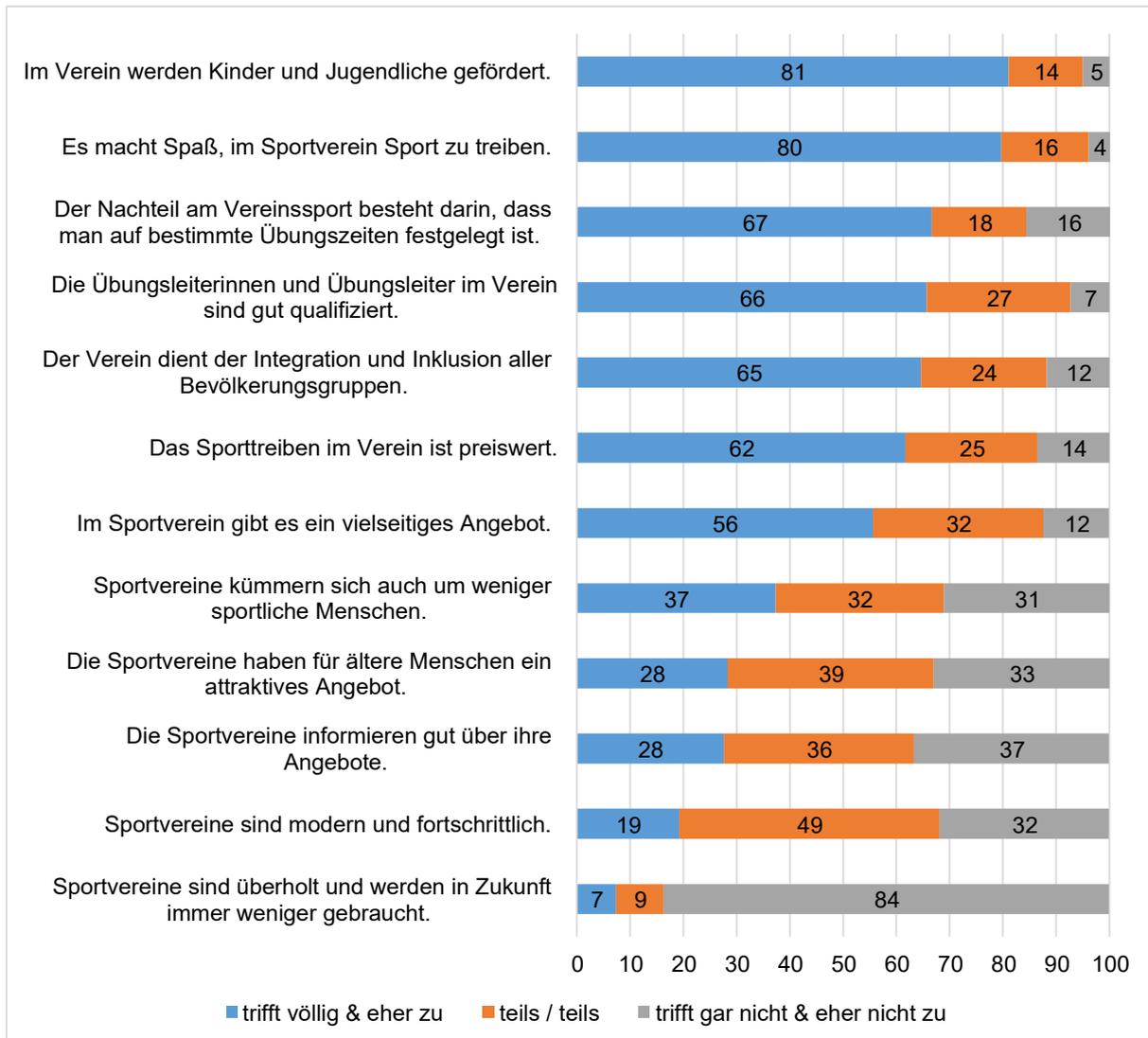


Abbildung 28: Bewertung der Sportvereine in Siegburg

„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussage zu den Sportvereinen in Siegburg an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“? (teilweise) kumulierte Prozentwerte; N=315-549

Im interkommunalen Vergleich in Abbildung 29 zeigt sich, dass die Sportvereine in Siegburg von der Bevölkerung durchschnittlich bewertet werden. Die Jugendförderung und die Übungsleiterqualifikation werden etwas besser bewertet, das Angebot und die Informationen darüber eher kritisch.

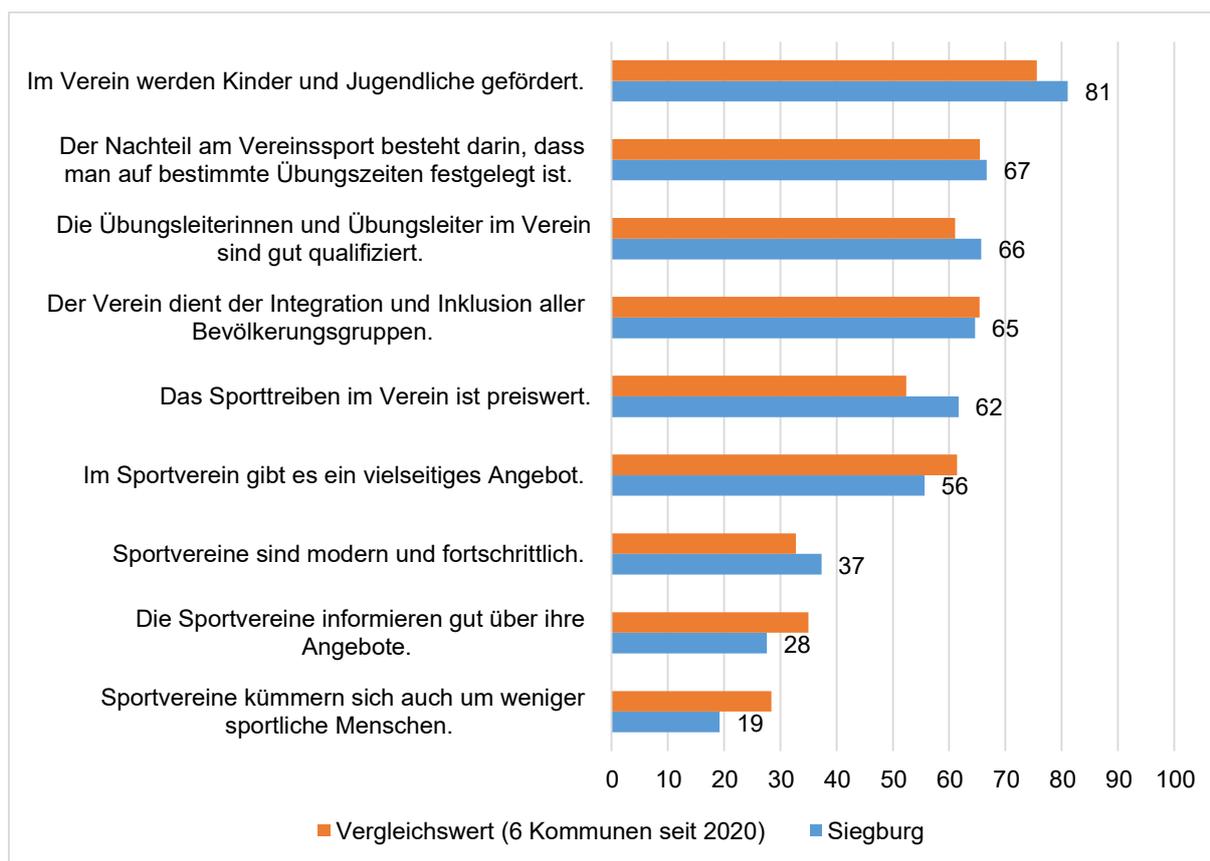


Abbildung 29: Bewertung der Sportvereine in Siegburg im interkommunalen Vergleich

3.8 Siegburg – eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt Siegburg“ kulminieren, so halten rund 43 Prozent der Befragten Siegburg für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. Abbildung 30 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). Dies ist ein leicht unterdurchschnittlicher Wert.

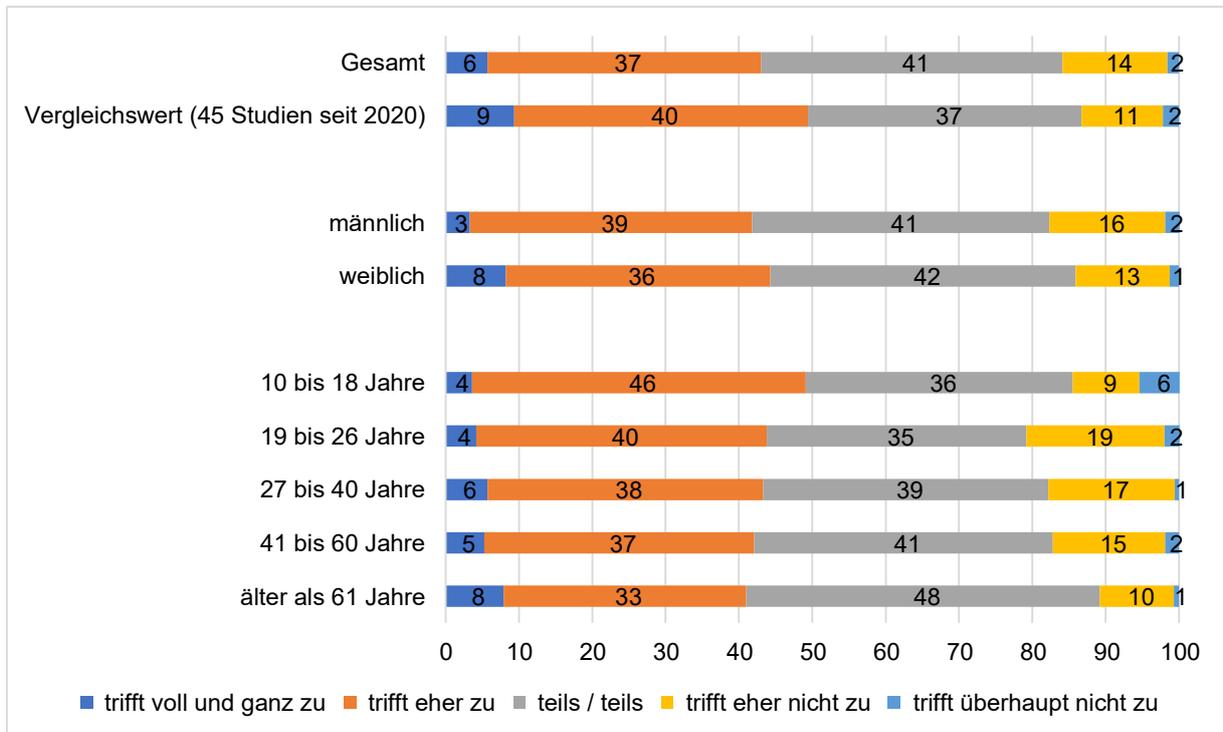


Abbildung 30: Siegburg - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?
 „Siegburg ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?; Angaben in Prozent; N=608-609.

Bezüglich der Altersgruppen und den Geschlechtern sind nur geringfügige Unterschiede zu beobachten. Eine Beurteilung der Sport- und Bewegungsfreundlichkeit nach Stadtteilen zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Stadtteilen auf (vgl. Abbildung 31). Einwohnerinnen und Einwohner aus den Stadtteilen Nord und Kaldauen/Seligenthal sowie der Innenstadt antworten etwas positiver. Eher kritisch äußern sich die Befragten aus Brückberg und Stallberg/Braschoß.

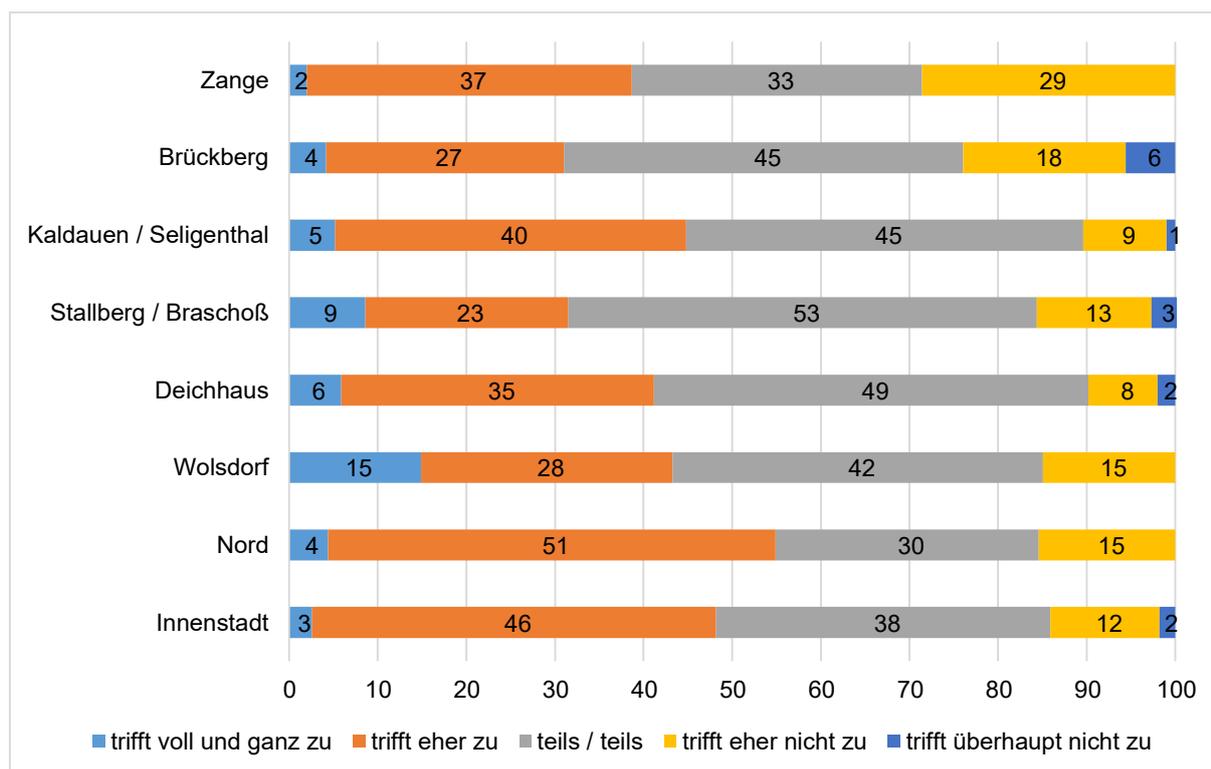


Abbildung 31: Sportfreundlichkeit Siegburgs nach Stadtteilen

3.9 Fazit

Die präsentierten Ergebnisse zeigen das Sportverhalten der Bevölkerung in Siegburg auf und verdeutlichen, wie die Stadt sowie die Bedingungen für Sport und Bewegung aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Die Bäderinfrastruktur wird in Siegburg sehr positiv bewertet. Die Sporthallen und Sportplätze hingegen eher kritisch. Auch konkrete Wünsche wurden aus Sicht der Bevölkerung deutlich formuliert: vor allem Wege (Rad- und Laufwege) sowie Fitnessgeräte im Freien werden in Siegburg gewünscht.

Die lokalen Akteure sollten entsprechend reagieren und ihre Sportpolitik auf die Bedürfnisse möglichst aller sport- und bewegungsaktiven Bürgerinnen und Bürger ausrichten, um die Weichen für eine sport- und bewegungsfreundliche Zukunft zu stellen.

4 Befragung der Schulen



4.1 Einführung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung erfolgte im Sommer 2024 eine Online-Befragung aller Schulen in Siegburg. Alle 12 angeschriebenen Schulen haben sich an der Befragung beteiligt, der Rücklauf liegt somit bei erfreulichen 100 Prozent. Abbildung 32 zeigt die Zusammensetzung der Stichprobe nach Schulart.

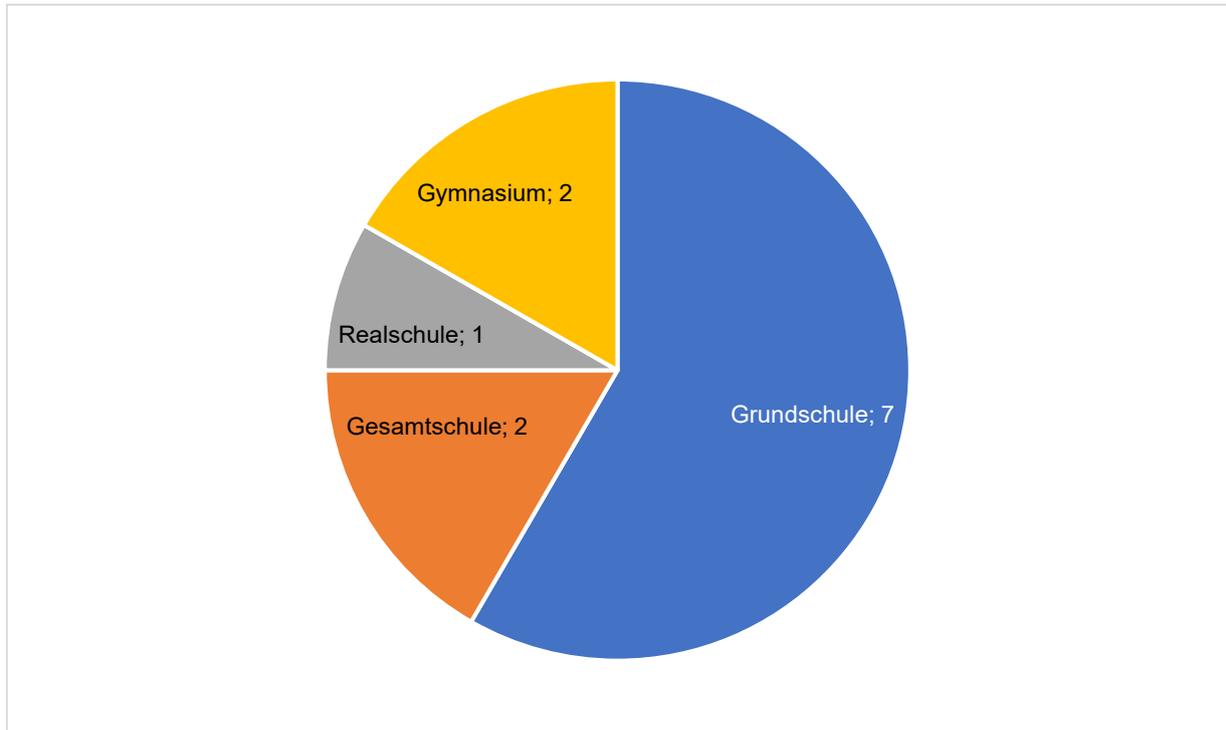


Abbildung 32: Zusammensetzung der Stichprobe nach Schulart; absolute Nennungen.

4.2 Sportstätten-situation

Zu den Sportstätten wurde im ersten Schritt die Entfernung zu den Sportstätten abgefragt (vgl. Abbildung 33). Drei Viertel der Schulen (73 Prozent) verfügt über Turn- und Sporthallen, die maximal fünf Minuten entfernt sind. Bei den Sportaußenanlagen sowie beim Schwimmbad haben 45 Prozent der Schulen eine schulnahe Anlage.

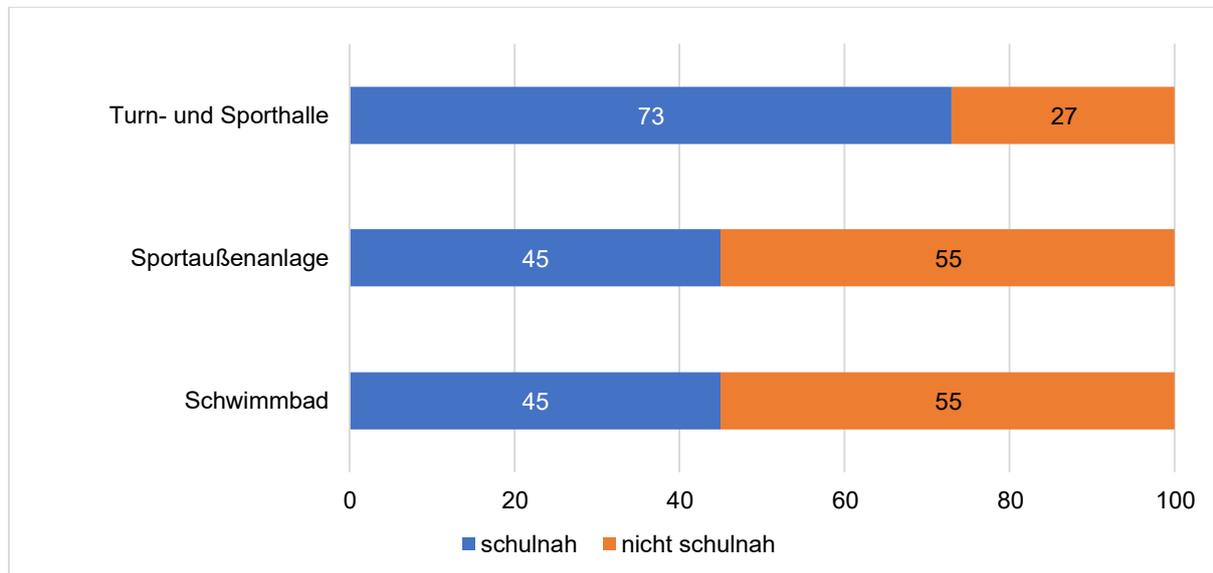


Abbildung 33: Schulnahe Sportanlagen
 „Stehen Ihnen in Schulpnähe (max. 5 Minuten) Sportanlagen zur Verfügung?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11.

Um eine differenziertere Einschätzung der Sportstätten-situation zu erhalten, wurden in der nachfolgenden Frage die vorhandenen Kapazitäten in unterschiedlichen Sportstättentypen abgefragt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 34 dargestellt. Bei den Turn- und Sporthallen bewerten nicht mal die Hälfte der Schulen die vorhandenen Kapazitäten als ausreichend. Bei den Sportaußenanlagen sind 82 Prozent der Schulen mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten zufrieden. Beim Schwimmbad geben 64 Prozent der Schulen an, dass die Kapazitäten ausreichend sind. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Siegburger Schulen v.a. mit den Kapazitäten in Turn- und Sporthallen weniger zufrieden sind (ohne tabellarischen Nachweis).

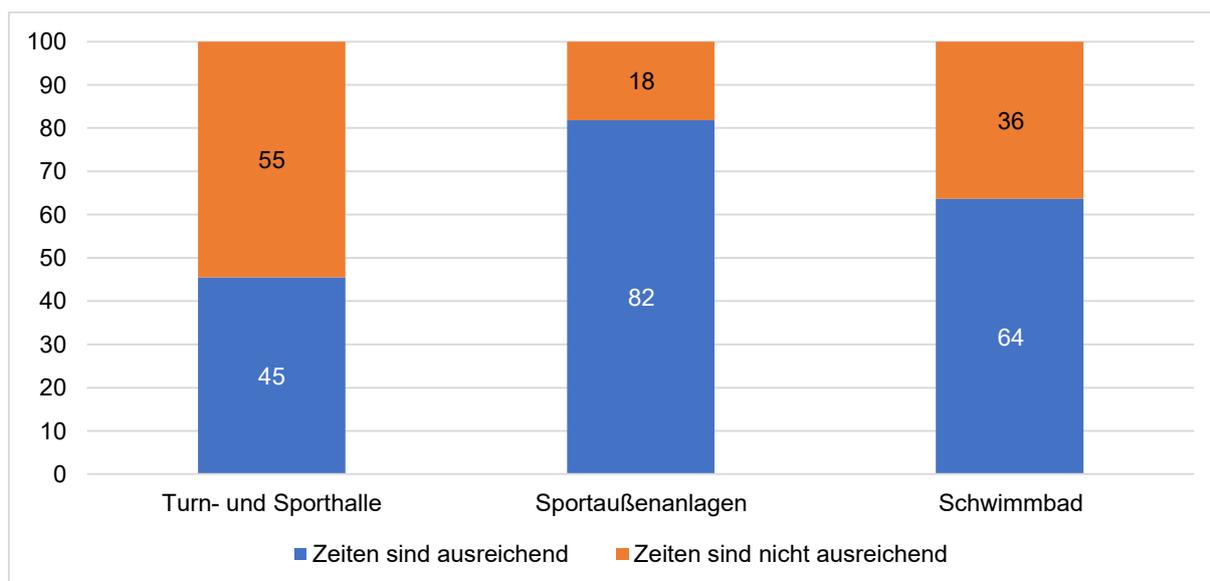


Abbildung 34: Bewertung der Sportanlagenkapazitäten
 „Sind die für Ihre Schule zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen derzeit ausreichend?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11.

In Tabelle 12 sind die Zusatzbedarfe der Schulen dargestellt. Der größte Zusatzbedarf wird bei den Turn- und Sporthallen formuliert.

Tabelle 12: Zusatzbedarf an Sportstättenzeiten

		Pflichtsport	AG's/ Ganztage
Hallen	in Wochenstunden	29	19
Sportplätze		19	15
Lehrschwimmbecken		16	6
Schwimmerbecken	in Bahnenstunden ¹	16	4

¹ Unter Bahnenstunden verstehen wir das Produkt aus der Anzahl der benötigten Bahnen und den Wochenstunden (z.B. 3 Bahnen an 2 Wochenstunden = 6 Bahnenstunden).

In einer abschließenden Frage wurden die Schulen um eine allgemeine Einschätzung zur Sportstätten-situation aus der Sicht ihrer Schule gebeten (vgl. Abbildung 35). Diese fällt im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich kritischer aus. Es sind außerdem Unterschiede zwischen den Schultypen zu erkennen. V.a. die beiden Gesamtschulen bewerten die Sportstätten-situation mit ausreichend oder schlecht.

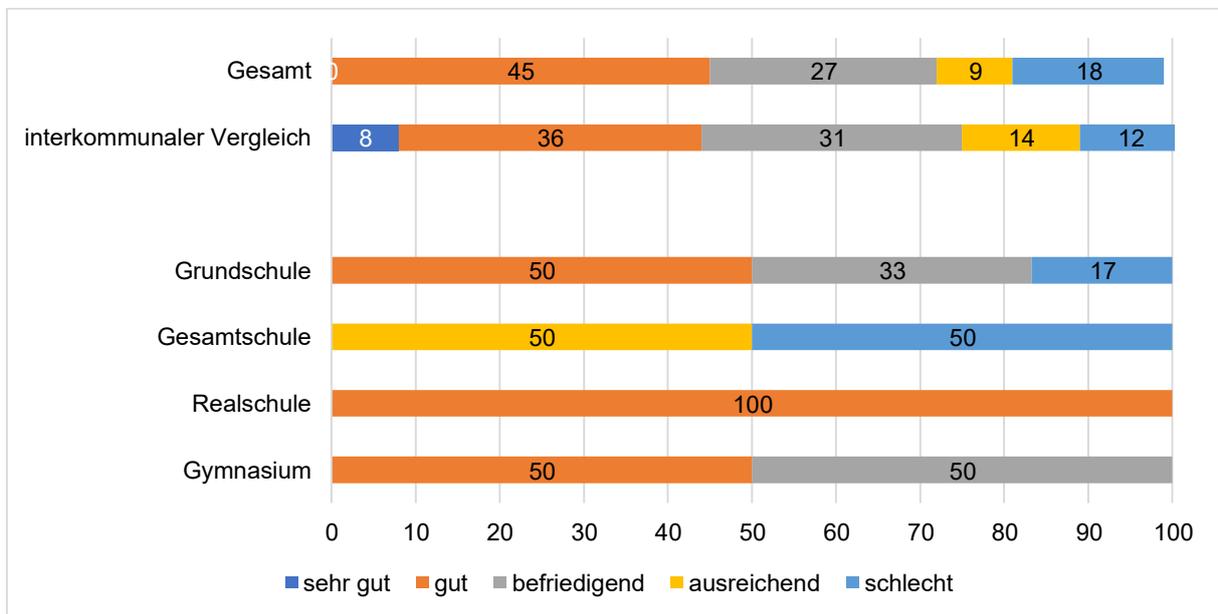


Abbildung 35: Bewertung Sportstätten-situation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihre Schule?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11; Anzahl der Befragungen für den interkommunalen Vergleich N=41.

4.3 Bewegungsraum Schulhof

Neben den Sportstätten spielen auch die Schulhöfe und deren Gestaltung eine wichtige Rolle für die Versorgung der Schulen mit Bewegungsräumen (Eckl, 2014). Deshalb wollten wir von den Schulen wissen, ob sie ihren Schulhof als bewegungsfreundlich einstufen und wie der Schulhof genutzt wird.

Die Bedeutung der Schulhöfe bestätigt sich auch in Siegburg. Fast alle Schulen, unabhängig von der Schulform, nutzen ihren Schulhof nicht nur als Pausenfläche, sondern für den Pflichtsportunterricht und/oder für Ganztagsangebote und AGs (ohne tabellarischen Nachweis). Laut Abbildung 36 bewerten nur drei von elf Schulen ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Handlungsbedarf sehen demnach alle Schulformen. Selbst bei den Grundschulen, wo der Bewegungsdrang der Kinder meist noch größer ausfällt, sind zwei Drittel der Schulhöfe laut Selbstaussage der Schulen wenig bewegungsanregend gestaltet. Im interkommunalen Vergleich wird die Bewegungsfreundlichkeit der Schulhöfe in Siegburg kritischer gesehen.

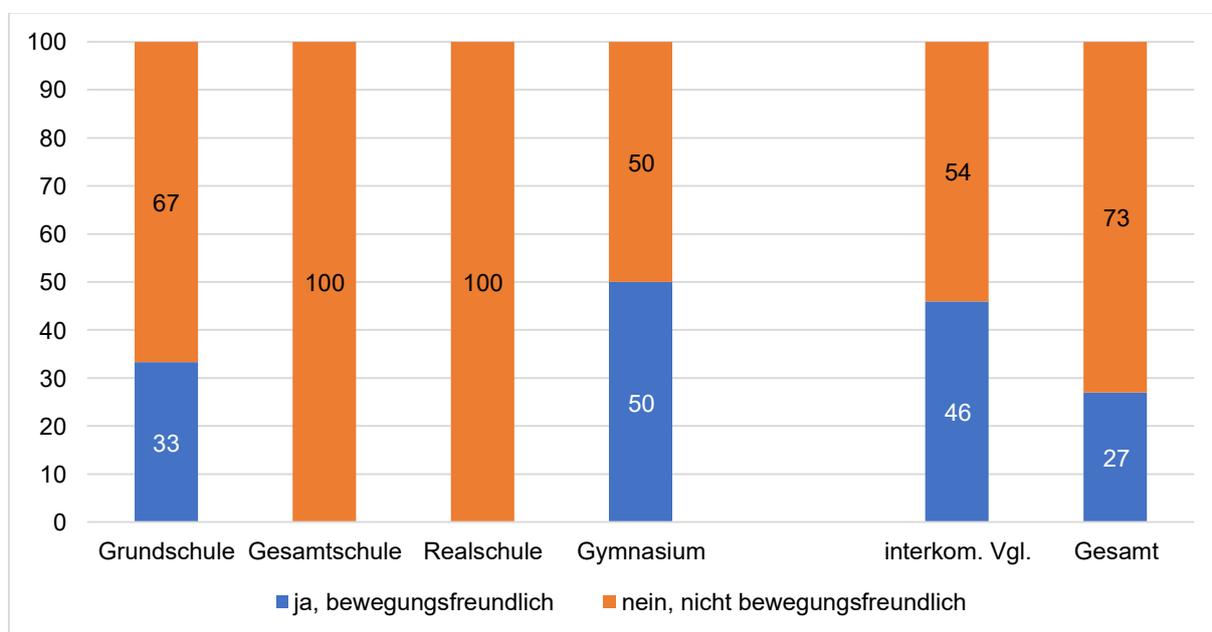


Abbildung 36: Bewegungsfreundlicher Schulhof „Würden Sie Ihren Schulhof als „bewegungsfreundlich“ bezeichnen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11; Anzahl der Befragungen für den interkommunalen Vergleich N=39.

Handlungsbedarf sehen die Schulen sowohl in der qualitativen Verbesserung auf bestehenden Flächen sowie in der Erweiterung der Schulhofflächen (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13: Handlungsbedarf im Bereich bewegungsfreundlicher Schulhofgestaltung

Handlungsbedarf: Qualitative Verbesserung
Freie Christliche Grundschule Siegburg
Gemeinschaftsgrundschule Siegburg Kaldauen
GGS Nord
Gymnasium Siegburg Alleestrasse
Handlungsbedarf: Qualitative Verbesserung und zusätzliche Flächen
Alexander-von-Humboldt-Realschule
Freie christliche Gesamtschule Rhein-Sieg
GGS Wolsdorf
Städtische Gesamtschule am Michaelsberg

4.4 Bewegungsförderung

Sechs Schulen können außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote an den Schulen anbieten. Allerdings kann dies nur eine Schule ohne Einschränkungen tun. Gründe für Einschränkungen sind in Abbildung 37 dargestellt und umfassen v.a. die Hallenkapazitäten, aber auch Personalprobleme.

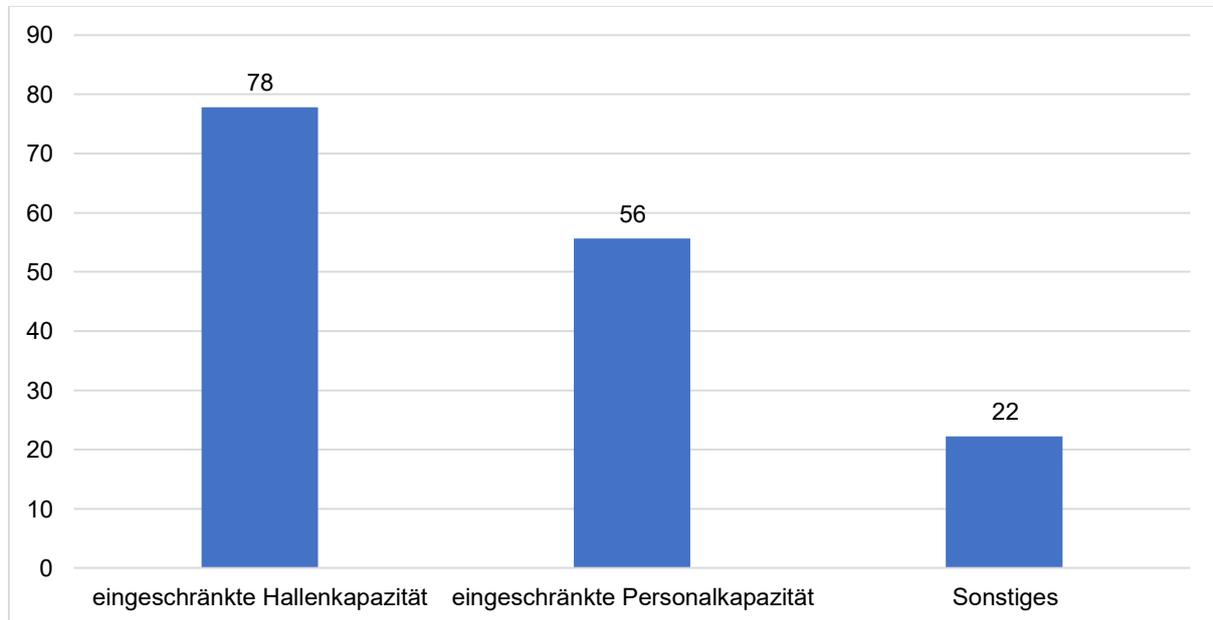


Abbildung 37: Außerunterrichtliche Sportangebote – Hinderungsgründe
 „Können Sie unter den bestehenden räumlichen und personalen Bedingungen auch außerunterrichtliche Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sportangebote im Ganztage) machen?“, Angaben in Prozent an Fällen; N=9; n=14

Acht von elf Schulen bieten Sport- und Bewegungsangebote im Ganztage an. Dazu zählen ein bewegtes Pausenangebot, die Zusammenarbeit mit externen Institutionen und die Zusammenarbeit mit Vereinen (vgl. Abbildung 38). Mehr als die Hälfte der Schulen gibt einen Bedarf für einen Auf- oder Ausbau von Sport- und Bewegungsangeboten im Ganztage an.

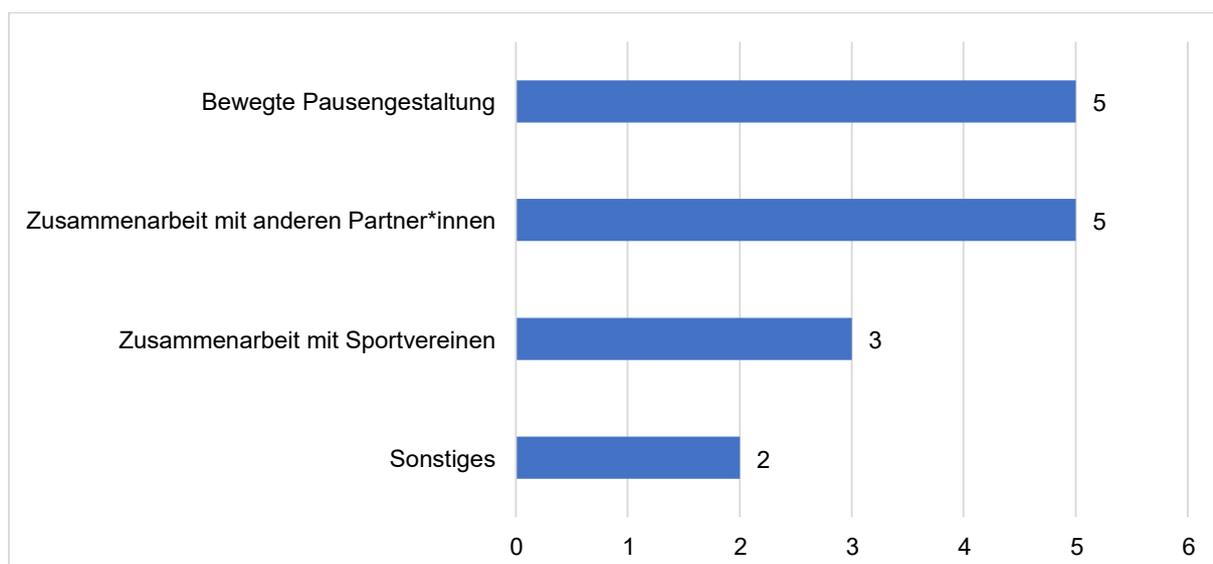


Abbildung 38: Sport- und Bewegungsangebote an Schulen
 „Gibt es an Ihrer Schule Sport- und Bewegungsangebote im Ganztage?“, Angaben in Prozent an Fällen; N=8; n=15

Abschließend wurden die Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Jede Schule konnte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme bewerten sowie die aktuelle Umsetzung (vgl. Abbildung 39). Als besonders wichtig werden von den Siegburger Schulen v.a. Aspekte der Infrastruktur genannt. Alle Schulen sind sich einig, dass für den Schulsport geeignete Hallen der wichtigste Aspekt der Bewegungsförderung darstellt. Aber auch die bewegungsfreundlich gestalteten Schulhöfe, die Hallenbäder und Sportaußenanlagen sind wichtige Säulen der Bewegungsförderung. Neben der Infrastruktur werden auch Maßnahmen auf der Angebotsebene als wichtig eingestuft, wie die Integration von Bewegung in den Schulalltag, die Förderung von motorisch schwachen Kindern oder eine tägliche angeleitete Bewegungszeit.

Die aktuelle Umsetzung wird in fast allen Bereichen schlechter als die Wichtigkeit bewertet. Am deutlichsten unterscheiden sich die Umsetzung und Wichtigkeit bei den Sporthallen, den Zeiten in Bädern und den bewegungsfreundlichen Schulhöfen. Das deutet darauf hin, dass hier aus Sicht der Schulen der größte Handlungsbedarf besteht.

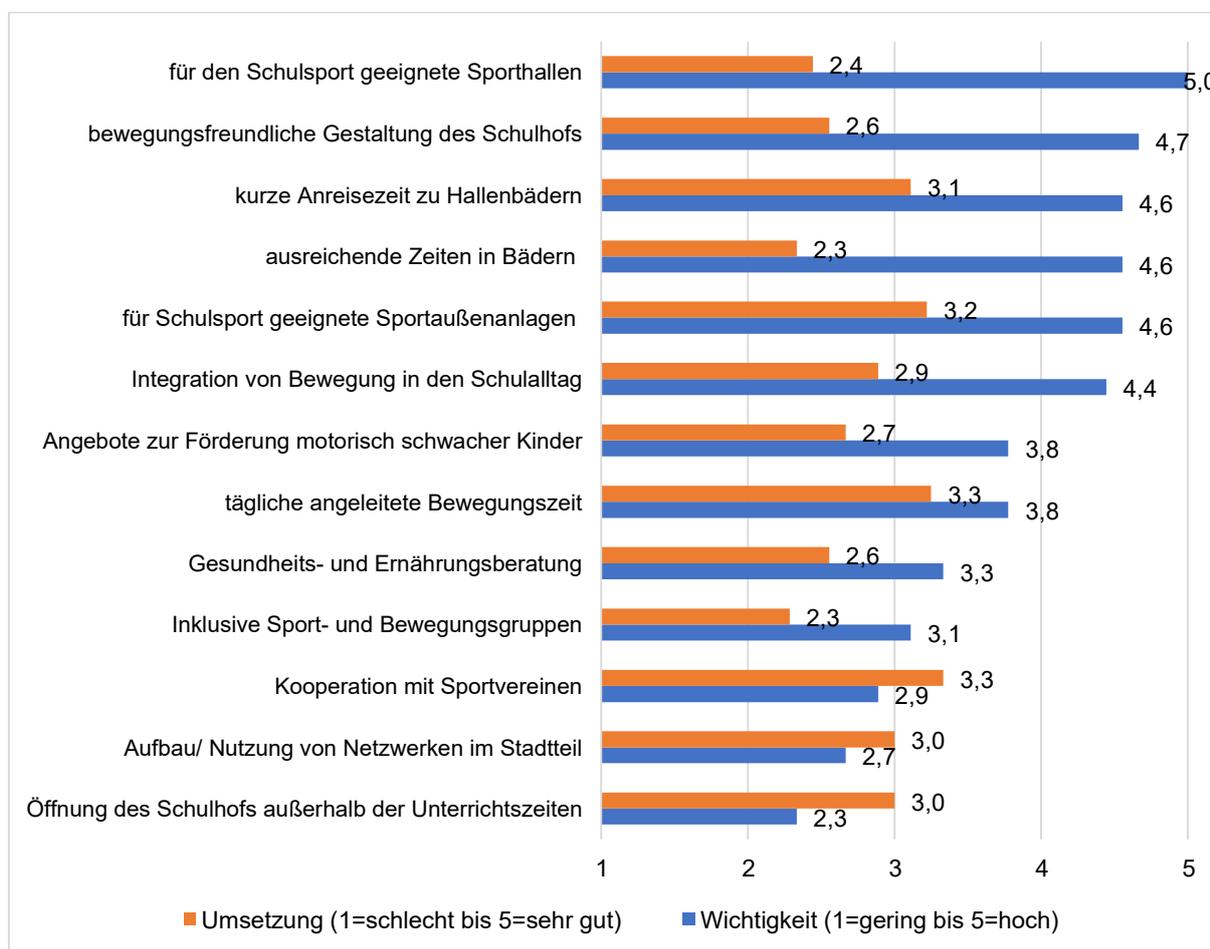


Abbildung 39: Bewegungsförderung aus der Sicht der Schulen
 „Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=7-9.

4.5 Kommentare

Abschließend hatten die Schulen die Möglichkeit, freie Kommentare zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung an ihrer Schule sowie für die Sportentwicklungsplanung in Siegburg abzugeben. Die geäußerten Verbesserungsvorschläge und Anregungen sind in Tabelle 14 wiedergegeben. Die meisten Nennungen gibt es zu den Sporthallenkapazitäten und zum Schulhof.

Tabelle 14: Kommentare der Schulen zur Sportentwicklungsplanung

Schule	Kommentar
Alexander-von-Humboldt-Realschule	mehr Pausenfläche mit versch. Bewegungsangeboten, Kooperation mit Sportvereinen, Basis Bewegungsangebote zur Koordination und Konzentration
Freie christliche Gesamtschule Rhein-Sieg	Trimm-Dich-Pfad Calistenics-Parc Mehr Sportflächen (z.B. Kleinspielfelder)
Freie Christliche Grundschule Siegburg	Bei uns steht der Bau der schuleigenen Sporthalle an, bis dahin und darüber hinaus würden wir uns über Hallenzeiten in Siegburg freuen, besonders natürlich in Deichhaus (fußläufig erreichbar) momentan frisst der weite Weg nach Altenrath in Troisdorf einen Großteil der Hallenzeit auf.
Gemeinschaftsgrundschule Siegburg Kaldauen	1. Ein weiterer Ausbau des "Spielplatzes" Birkenweg als Außensportanlage. 2. "Neugestaltung des Schulhofes mit entsprechenden Spielgeräten (Klettern, Springen, Schaukeln, Balancieren, usw. und auch Rückzugsmöglichkeiten). Eine optimale Situation wäre gegeben, wenn die Turnhalle größer wäre, um Bewegungsangebote/Sportunterricht parallel laufen lassen zu können. Auch die Kitas haben unsere Turnhalle früher nutzen können, was durch die steigende Anzahl der Schüler und durch den Bedarf im Offenen Ganztage bis 16 Uhr nicht mehr möglich ist. Auch die Errichtung eines Schwimmbades, der für Kinder aus Kaldauen und Stallberg gut zu erreichen ist, könnte für den Schwimmunterricht in den Schulen und für Angebote im Offenen Ganztage genutzt werden. Auch OGS MitarbeiterInnen besitzen die notwendige Rettungsfähigkeit. Die Kooperation mit den Vereinen könnte so ausgeweitet werden.
GGs Nord	GGs Nord braucht dringend größere Sporthalle, da mit zunehmender Klassenzahl die Halle immer weniger ausreicht (pro Klasse 3 Stunden Sport - aktuell $13 \times 3 = 39$ (davon aber 6 Stunden Schwimmen)
Gymnasium Siegburg Allee-strasse	Fertigstellung der seit Jahrzehnten anstehenden Sporthalle um Sportarten mit ausreichend Platz ausüben zu können bzw. manche Sportarten überhaupt anbieten zu können (Trampolin, Klettern usw.) Schaffung eines umfangreichen Bewegungsangebotes auf dem Schulhof für den Unterricht, den Ganztage und die Pausen
Hans Alfred Keller - Schule	Ganz hervorragend wäre der Bau eines Lehrschwimmbeckens auf dem Schulhof am Deichhaus (Konzept liegt Stadt und Bürgermeister bereits vor). Dieses könnte im Zuge des noch zu planenden Anbaus inklusive der Schulküche (Finanzierung über Murkel eV) eingeplant werden. Anschließend würden im Oktopus Kapazitäten für andere Schulen frei.
Städtische Gesamtschule am Michaelsberg	das aktuelle Hauptproblem ist die Baustellensituation - und das auch noch weitere 4 Jahre

4.6 Bilanzierung des Sporthallenbedarfs der Schulen

In Kapitel 4.2 wurde bereits die Einschätzung der Schulen zu den Sporthallenkapazitäten aufgezeigt sowie deren zusätzliche Bedarfe. Im Folgenden wird eine objektive Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen vorgenommen. Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Nachfolgend berechnen wir den Bedarf für den Pflichtsportunterricht und den Bedarf für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung). Die Schulen konnten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen machen. Bei fehlenden Angaben einer Schule setzen wir die Anzahl der Klassen (Quelle: Stadt Siegburg) gleich mit der Anzahl der Sportgruppen. Pro Sportgruppe gehen wir von drei Wochenstunden Pflichtsportunterricht aus. Die Nutzungen von Freiflächen und der Bäder wird nicht vom Bedarf abgezogen, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen. Der für jede Schule ermittelte Gesamtbedarf wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).² Wir gehen davon aus, dass die freiwilligen Angebote am Nachmittag in einem Zeitraum zwischen der 7. und 10. Stunde stattfinden können. Für den Gesamtbedarf an Hallen übernehmen wir bei den Schulen, die lediglich am Vormittag Pflichtunterricht haben (i.d.R. Grundschulen) nach einem Vergleich der Bedarfswerte für den Pflichtsport und für die freiwilligen Angebote den höheren Wert. Bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht abhalten, addieren wir die Bedarfswerte für den Pflichtsportunterricht und für die freiwilligen Angebote. Die Bedarfswerte werden in Anlageneinheiten Einzelhalle (AE) angegeben.

In Kapitel 2.2.3 ist der derzeitige Bestand an Turn- und Sporthallen und anderen Räumlichkeiten in Siegburg dargestellt. Für die Bedarfsberechnung des Hallenbedarfs der Schulen bilden diese Daten die Grundlage. Jedoch nehmen wir nur die Hallen in den Bestand auf, die auch tatsächlich von den Schulen genutzt werden (vgl.

² Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B. nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern ist nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 15) . Dabei fällt auf, dass fünf Hallen nicht die erforderliche Mindestgröße von 405 m² aufweisen. Gesamtstädtisch stehen den Schulen faktisch 15 Anlageneinheiten Einzelhalle zur Verfügung.

Tabelle 15: Bestand an Hallen und Räumen für die Schulen (Quelle: Kreisstadt Siegburg)

Name	Bezirk	Hallenart	Nettosportfläche	AE faktisch	AE rechnerisch
TH 1 Gymnasium Alleestraße	Innenstadt	Einzelhalle	288	1	0,7
TH 2 Gymnasium Alleestraße	Innenstadt	Einzelhalle	288	1	0,7
TH ehem. HS Haufeld	Innenstadt	Einzelhalle	300	1	0,7
TH GS Nord	Nord	Einzelhalle	450	1	1,1
TH Anno Gymnasium	Wolsdorf	Vierfachhalle	1620	4	4,0
TH Schulzentrum Neuenhof	Wolsdorf	Dreifachhalle	1215	3	3,0
TH GS Deichhaus/ Hans-Alfred-Keller	Deichhaus	Einzelhalle	405	1	1,0
TH GS Stallberg	Stallberg	Einzelhalle	324	1	0,8
TH GS Kaldauen	Kaldauen	Einzelhalle	300	1	0,7
TH GS Adolf-Kolping	Brückberg	Einzelhalle	405	1	1,0
gesamt				15	13,8

Tabelle 16 zeigt den Bedarf der Schulen (vgl. Anhang 3), der anrechenbare Bestand an Hallen sowie das Bilanzierungsergebnis für die Gesamtstadt und die Bezirke in Anlageneinheiten Einzelhalle (faktisch). Demnach gibt es für das aktuelle Schuljahr (23/24) für die städtischen Schulen eine Unterversorgung von rund sechs Anlageneinheiten Einzelhalle (AE; vgl. Abbildung 40). Das größte Defizit gibt es aktuell in Wolsdorf (-3,3 AE) und Deichhaus (-0,9 AE).

Tabelle 16: Bilanzierung des Hallenbedarfs der städtischen Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; faktisch)

Schulen	Bezirk	Bedarf Schulen	Bedarf Bezirk	Bestand Hallen	Bilanz
Gymnasium Siegburg Alleestrassen	Innenstadt	3,7	3,7	3	-0,7
GGG Nord	Nord	1,4	1,4	1	-0,4
Alexander-von-Humboldt-Realschule	Wolsdorf	1,9	10,3	7	-3,3
GGG Wolsdorf	Wolsdorf	0,9			
Städt. Anno Gymnasium Siegburg	Wolsdorf	4,6			
Städt. Gesamtschule am Michaelsberg	Wolsdorf	2,9			
Freie christliche Gesamtschule Rhein-Sieg	Deichhaus	[2,5]	1,9	1	-0,9
Freie Christliche Grundschule Siegburg	Deichhaus	[0,4]			
Hans Alfred Keller - Schule	Deichhaus	1,9			
GGG Stallberg	Stallberg	1,1	1,1	1	-0,1
Gemeinschaftsgrundschule Kaldauen	Kaldauen	1,4	1,4	1	-0,4
GGG Adolf Kolping	Brückberg	1,1	1,1	1	-0,1
		20,9	20,9	15	-5,9



Abbildung 40: Bilanzierung des Hallenbedarfs der städtischen Schulen nach Bezirken (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; faktisch)

4.6.1 Prognostischer Bedarf

Auf Grundlage der prognostischen Schüler- und Klassenzahlen für das Schuljahr 2028/29 (Quelle: Kreisstadt Siegburg) kann der prognostische Bedarf abgeschätzt werden. Für die Prognose setzen wir die Anzahl der Klassen gleich mit der Anzahl der Sportgruppen. Pro Sportgruppe gehen wir von drei Wochenstunden Pflichtsportunterricht aus. Weiterhin gehen wir von einem konstanten Umfang der freiwilligen Sportangebote (AGs, Ganztage) aus bzw. addieren den von den Schulen genannten zusätzlichen Bedarf für freiwillige Sportangebote in Turn- und Sporthallen. Die wöchentliche Unterrichtsdauer wird als konstant angenommen. Die geplanten Hallenneubauten oder -anbauten (Neubau Zweifeldhalle & Einfeldhalle Allenstraße, Neubau Zweifeldhalle GGS Nord, Anbau Einfeldhalle Schulzentrum) sind in der Prognose ebenfalls berücksichtigt. Damit erhöht sich prognostisch der gesamtstädtische Bestand an Hallen faktisch von 15 Anlageneinheiten Einzelhalle auf 18 Anlageneinheiten Einzelhalle.

Tabelle 17 zeigt die aktuelle und prognostische Bilanz für die Gesamtstadt und die Bezirke. Für das Schuljahr 2028/29 zeigt sich eine Verbesserung für die Gesamtstadt, wenngleich es immer noch ein Defizit von rund drei Anlageneinheiten Einzelhalle gibt.

Tabelle 17: Aktuelle und prognostische Bilanzierung des Hallenbedarfs der städtischen Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle; faktisch)

Bezirke	aktuelle Bilanz	prognostische Bilanz
Innenstadt	-0,7	0,3
Nord	-0,4	0,6
Wolsdorf	-3,3	-2,0
Deichhaus	-0,9	-0,9
Stallberg	-0,1	-0,1
Kaldauen	-0,4	-0,5
Brückberg	-0,1	-0,1
Gesamt	-5,9	-2,7



Abbildung 41: aktuelle (Schuljahr 2023/24) und prognostische (Schuljahr 2028/29) Bilanzierung des Hallenbedarfs der städtischen Schulen (Angaben in Anlageneinheiten Einzelhalle, faktisch)

5 Befragung der Kindertageseinrichtungen



5.1 Einleitung

Um dem Themenbereich der frühkindlichen Bewegungsförderung gerecht zu werden, wurde von Juni bis September 2024 eine Befragung aller Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Die Befragung erfolgte mittels eines online-Fragebogens und umfasste die Bereiche Sport- und Bewegungsräume, Bewertung der Bewegungsräume, Nutzung von Turn- und Sporthallen, Kooperationen (aktuelle und zukünftig) sowie die Möglichkeit für freie Kommentare.

An der Befragung haben sich 21 von 23 Einrichtungen beteiligt, der Rücklauf beträgt somit 91 Prozent. Drei der teilnehmenden Kitas sind in städtischer Trägerschaft, vier in kirchlicher Trägerschaft und 14 in anderer Trägerschaft (ohne tabellarischen Nachweis).

5.2 Bewegungsförderung

Der Stellenwert der Bewegungsförderung wird in den Siegburger Kindertageseinrichtungen überwiegend als hoch oder eher hoch eingeschätzt. Rund die Hälfte der Einrichtungen bewerten den Stellenwert als „hoch“ (vgl. Abbildung 42).

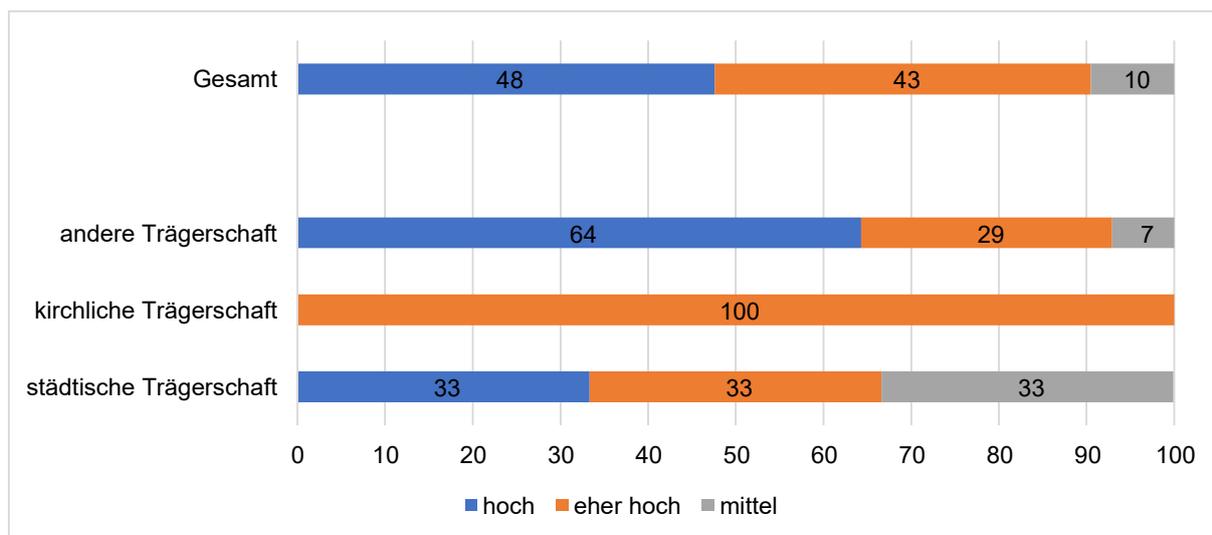


Abbildung 42: Stellenwert der Bewegungsförderung
 „Welchen Stellenwert hat Bewegungsförderung in Ihrer Einrichtung?“ Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=21.

In Abbildung 43 sind weitere Aspekte der Bewegungsförderung dargestellt. Dabei wird deutlich, dass in rund der Hälfte aller Einrichtungen Personal mit spezieller Qualifikation im Bewegungsbereich vorhanden ist. Erfreulicher Weise verfügen 57 Prozent aller Einrichtungen bereits über eine feste Ansprechperson für die Bewegungsförderung, immerhin 47 Prozent der Einrichtungen haben eine tägliche angeleitete Bewegungszeit.

Der Bedarf an Zusatzqualifikationen und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich der Bewegungsförderung wird als hoch eingeschätzt: rund 38 Prozent bewerten den Bedarf als „hoch“, weitere 62 Prozent als „mittel“ (ohne tabellarische Darstellung).

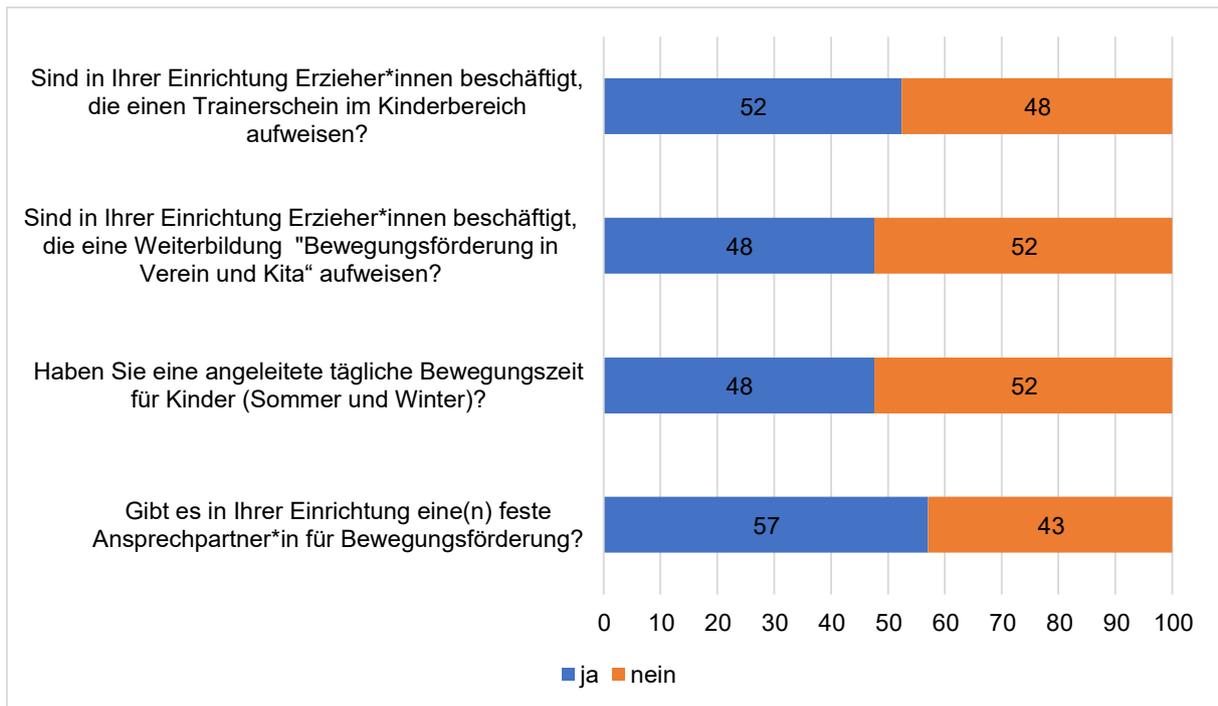


Abbildung 43: Qualifikation und Bewegungsförderung
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=21.

5.4 Sport- und Bewegungsräume

Ein weiteres Themenfeld sind die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume für die Kindertageseinrichtungen. In einem ersten Schritt wurden die Kitas um differenzierte Angaben zu den Sport- und Bewegungsräumen gebeten. Die Ergebnisse sind in Abbildung 44 dargestellt.

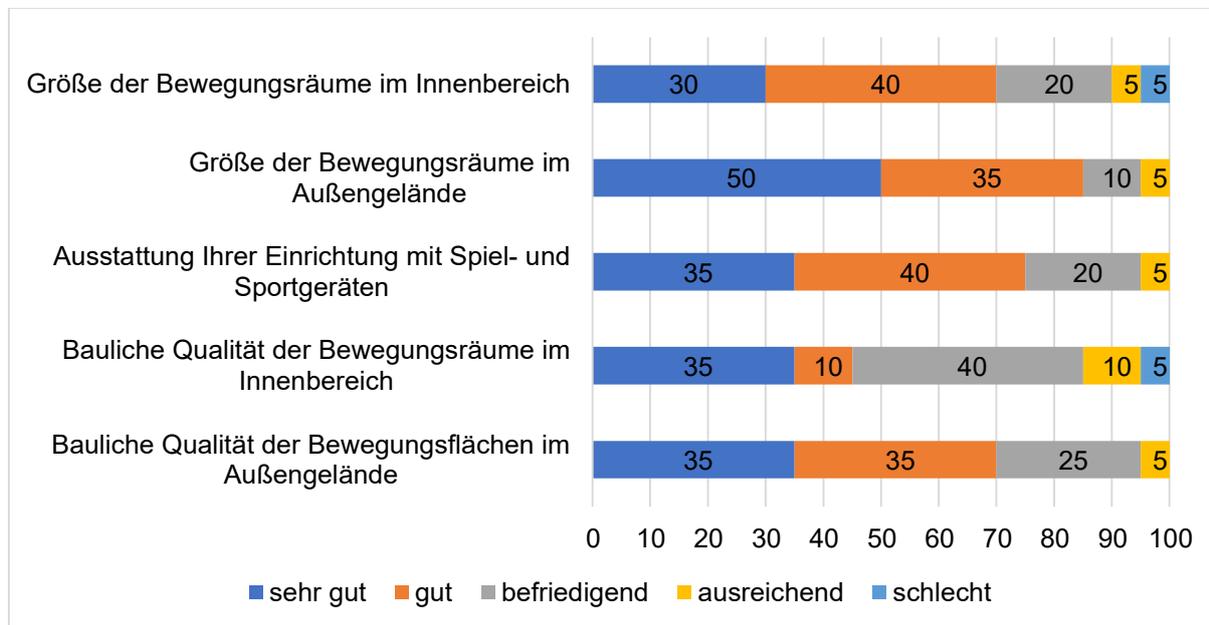


Abbildung 44: Bewertung der Sport- und Bewegungsräume
 „Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?“ Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=20.

Während die Größe und die Qualität der Außenbereiche von vielen Einrichtungen mit sehr gut oder gut bewertet wird, scheint die Qualität der Innenbereiche etwas kritischer zu sein.

Laut Abbildung 45 nutzen derzeit lediglich 22 Prozent aller Einrichtungen Turn- und Sporthallen mit insgesamt rund 25 Stunden pro Woche (ohne tabellarische Darstellung). Perspektivisch würden 39 Prozent der Kitas gerne Sporthallen nutzen. Der Umfang beträgt hier ca. 19 Stunden pro Woche (ohne tabellarischen Nachweis).

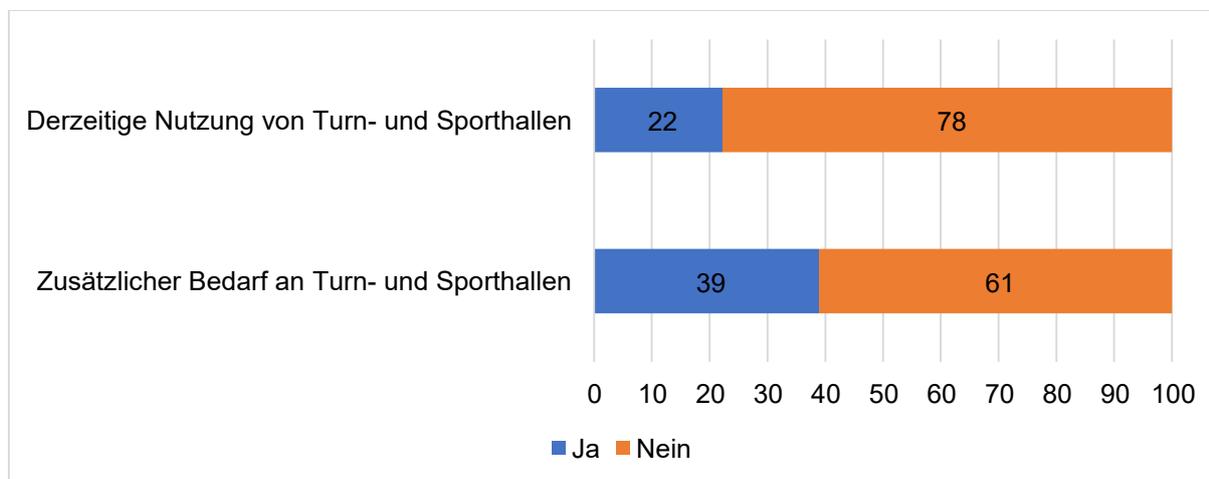


Abbildung 45: Nutzung von Turn- und Sporthallen
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=18.

5.5 Kooperationen

Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen sind in Siegburg bereits etabliert. Laut Abbildung 46 kooperieren derzeit rund 39 Prozent aller Einrichtungen mit Sportvereinen, ein Ausbau wird sogar von 61 Prozent aller Einrichtung angestrebt. Hier sollte ein wichtiger Ansatzpunkt der zukünftigen Sportentwicklung sein, um die frühkindliche Bewegungsförderung weiter auszubauen.

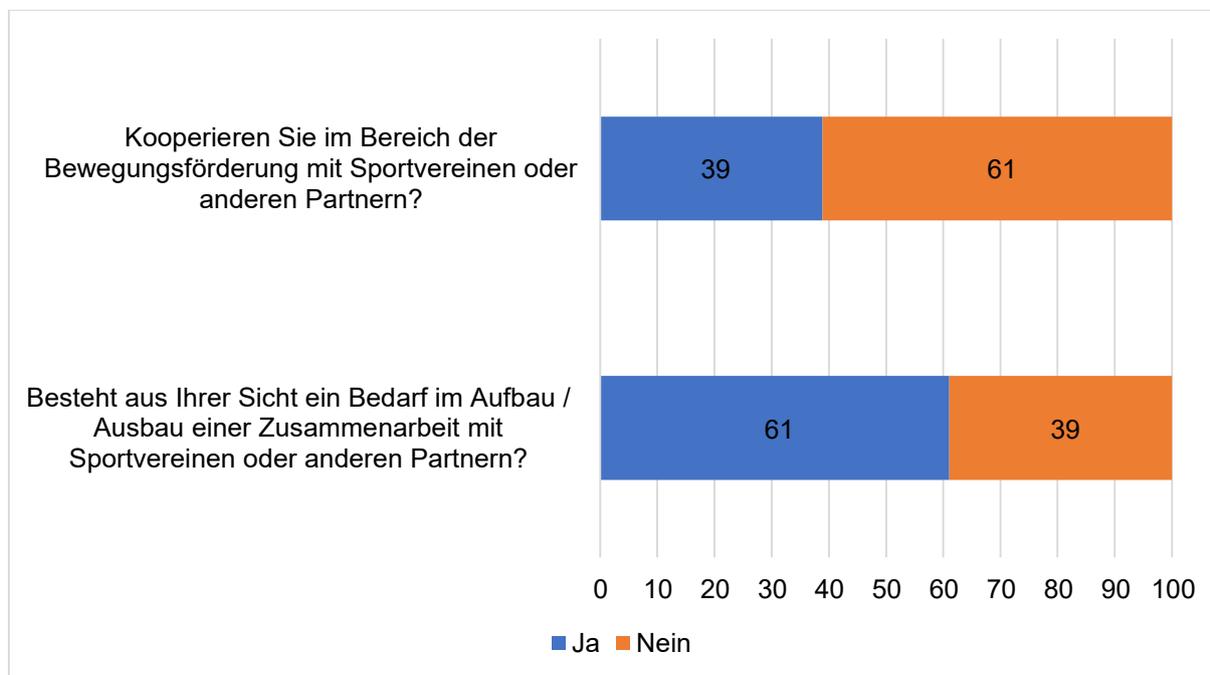


Abbildung 46: Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=18.

In der nachfolgenden Tabelle 18 sind die genannten Kooperationspartner und -inhalte der Kitas aufzeigt.

Tabelle 18: Wünschenswerte Kooperationspartner der Siegburger Kindertageseinrichtungen

Einrichtung	Wunsch nach Ausbau von Kooperationen
Ev. Kita Arche Noah	allgemeine Bewegungsförderung , Spaß an Bewegung, Tanz Rhythmus
Murkel, Kinderhaus 3	Ballspiel und Leichtathletik, Wassergewöhnung
Kita Pauline	Bewegungsangebote für u3 Kinder
Familienzentrum Abenteuerland	Für einen gegenseitigen Austausch. Gern bieten wir unsere Räumlichkeiten zu Kooperationszwecken an. Als niederschwelliges Angebot für Familien die noch keinen Zugang zu Vereinen haben
Katholisches Familienzentrum St. Servatius Kita Liebfrauen	Fußball
Kinderburg "Veronika Keller"	Kinderturnen (U3!/ Ü3) Inklusive Sportangebote für Kinder
Elterninitiative kinderreich Zange e.V	Kleinkind Turnen Bewegungsförderung im Freizeitsport
DRK Kita Schatzinsel	regelmäßigere gemeinsame Angebote
PänzHuus e.V.	Turnhallen
Kita Die Deichmäuse	Wir könnten uns vorstellen unsere Turnhalle/ Mehrzweckraum für abendliche sportliche Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Ggf. könnten wir dadurch auch Familien und Nachbarn unserer Kita ansprechen und diese zu einem solchen Angebot einladen/ motivieren.

5.6 Bewegungsförderung

Aktivitäten zur Wassergewöhnung finden derzeit nur in 14 Prozent aller Kindertageseinrichtungen in Siegburg statt. Der Wunsch nach zukünftigen Aktivitäten in der Wassergewöhnung liegt bei einem Drittel der Einrichtungen (ohne tabellarischen Nachweis).

Die Kindertageseinrichtungen wurden abschließend um eine Einschätzung der aktuellen Bedingungen gebeten. Dazu konnte jede Kita die Wichtigkeit und die aktuelle Umsetzung bestimmter Aspekte bewerten. Als besonders wichtig werden laut Abbildung 47 Bewegungsräume im Außenbereich sowie besondere Angebote für motorisch schwache Kinder genannt. Als eher unwichtig wird die Einrichtung von Bewegungskitas mit Qualitätssiegel bewertet.

Größere Differenzen zwischen Wichtigkeit und Umsetzung und somit entsprechenden Handlungsbedarf gibt es u.a. bei Programmen zur Förderung motorisch schwacher Kinder, im Fortbildungsbereich und bei Kooperationen mit Sportvereinen.

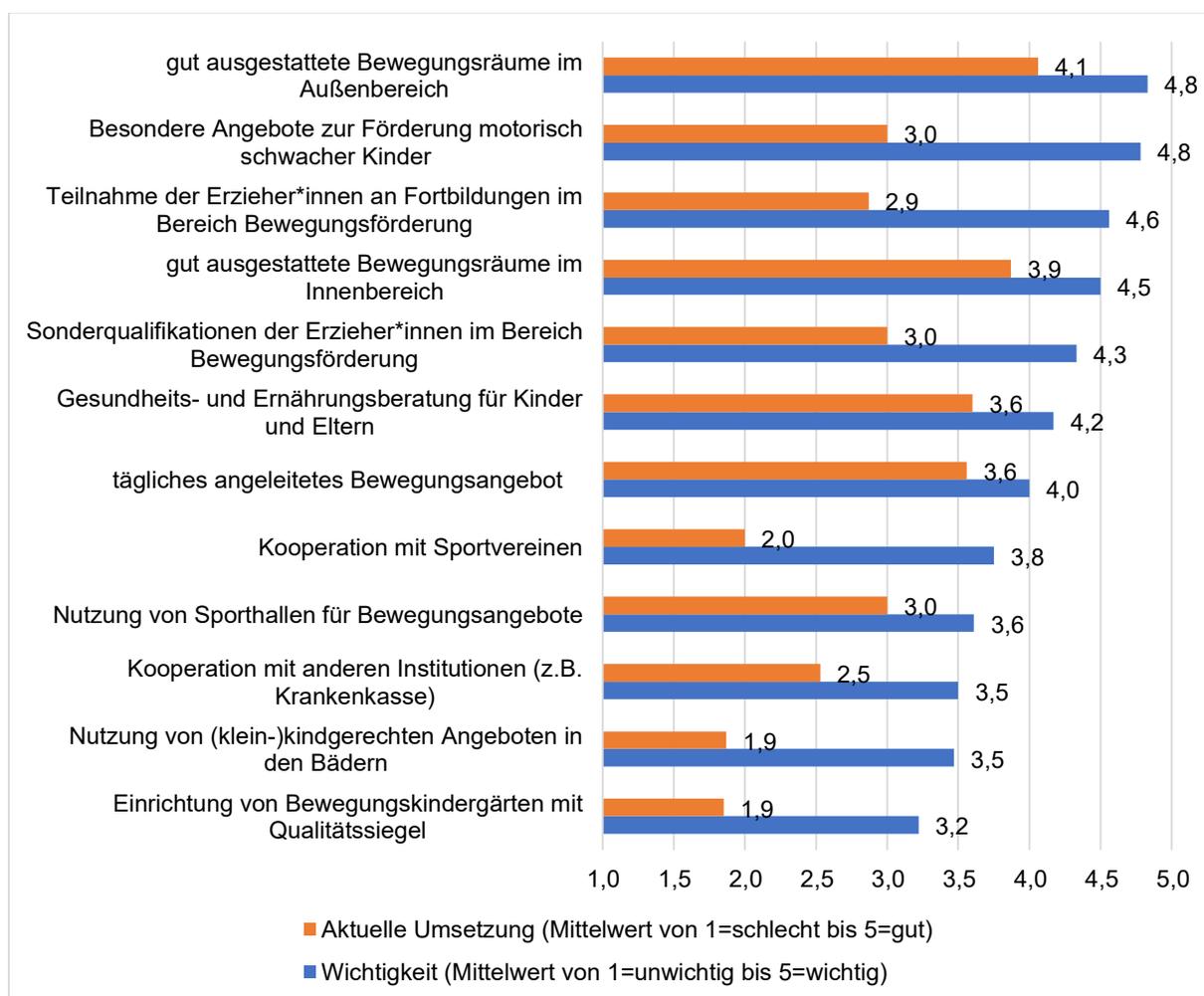


Abbildung 47: Bewertung der Bewegungsförderung
 „Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung im Kindesalter für Ihre Einrichtung und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?“ Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=13-18.

5.7 Kommentare

In der nachfolgenden Tabelle 19 sind die freien Kommentare der Kindertageseinrichtungen dargestellt. Auch dabei wird deutlich, wie vielseitig aus Sicht der Kindertageseinrichtungen die Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen sein kann und auch sein soll.

Tabelle 19: Kommentare der Kindertageseinrichtungen

Einrichtung	Kommentar
Elterninitiative kinderreich Zange e.V	Bewegung ist das A und O und der Baustein für eine gute Entwicklung der Kinder. Im Zuge des Personalmangels fallen die Angebote in diesem Bereich zu oft zugunsten der Betreuung der Kinder aus. Kooperationen mit Vereinen oder Angebote " Schnupperkurse" in div. Sportarten wären eine gute Ergänzung.
Kita Pauline	Bewegungsförderung findet in allen Bereichen statt. Nicht nur im Bereich der Turnhalle.
Pänzhuus e.V.	Es ist schade, dass Kooperationen mit anderen Vereinen mit eigenen Mitteln finanziert werden müssen.
Katholisches Familienzentrum St. Servatius Kita Liebfrauen	In unserer Einrichtung sind wir viel unterwegs: im Wald (Regelmäßiger Waldtag) und zu den umliegenden Spielplätzen. Angeleitete Bewegungsangebote finden in unserem Bewegungsraum wöchentlich statt. Täglich steht dieser Raum den Kindern zum freien Spiel zur Verfügung. Wir haben ein neugestaltetes Außengelände incl. "Fußballplatz" , dass die Kinder täglich nutzen. Ich würde mir eine Kooperation mit dem Fußballverein Kaldauen wünschen. Ebenso eine Kooperation mit dem Siegburger Schwimmbad.
Murkel, Kinderhaus 3	Öffentliche Spielplätze in der Nähe unserer Kita (Wegfall eines Spielplatzes aufgrund von Baumaßnahmen)
DRK KITA PURZELBAUM	Unsere Einrichtung liegt sehr ländlich, wir nutzen viel Angebote außerhalb der Kita durch Wald, Feld, Umkreis, in dem die Kinder sich natürlich bewegen und ausprobieren. z.B. auch durch unsere Waldwoche. Durch den Austausch mit den Eltern, haben sich in den Jahren die Organisation der Angebote von Bewegungsförderung aufgeteilt. Über das Familienzentrum werden Angebote wie Joga, u.ä. angeboten, was die Familien auch gerne annehmen. Angeleitete Angebote organisieren die Eltern selbst da die meisten Kinder in Sport/- und Turnvereinen sind. Hier mit Angeboten, wie Kinderturnen, Ballett, Judo, Fußball, Handball und anderen Sportarten.
DRK Kita Waldwichtel	Unsere Kita nutzt neben den Räumen und dem Außengelände auch den angrenzenden Wald für entsprechende angeleitete Bewegungsförderung. Dieser wird hier aber gar nicht erwähnt. Auch haben wir hin und wieder - je nach Wunsch der großen Waldwichtel Kontakt im letzten Kita-Jahr zu WingTsun, Ballett, Tanzschule,... Wassereingewöhnung: Wir hatten damals eine Kooperation mit der DRK-Wasserwacht über den DRK Kreisverband um diese Aktion entsprechend zu koordinieren, auch zur Ausbildung freiwillige Mitarbeiterinnen standen uns damals zur Verfügung.
Familienzentrum Abenteuerland	Wichtig ist genügend personelle Ressourcen um individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Besonders in der Bewegungsförderung im Kita-Alltag ist eine in den Alltag integrierte Förderung die wichtigste Förderung. Hier ist es wichtig den Kindern Bewegung als positives für den Körper zu vermitteln. Bewegung außerhalb der Einrichtung wie Ausflüge vermitteln die Sicherheit von Bewegungsmustern und das koordinieren von mehreren Sinnen.
Kita Deichhaus-Küken	Wir sind anerkannte psychomotorische Kita und haben im November 23 unsere erste Re-Zertifizierung bestanden. Die Psychomotorik wird in unserer Kita gelebt, sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich. Der Bewegungsraum wird täglich am Vormittag und flexibel am Nachmittag genutzt. 1-2 Mal pro Kitajahr werden psychomotorischen Bewegungswochen organisiert. Jede Gruppe übernimmt Schwerpunkte z.B. Bewegungslandschaften, Sinnesparcour; Bewegungsangebote mit wertfreien Materialien; uvm. Die große Halle wird oft zum Bewegungsraum hinzugezogen. Dies geschieht, wenn z.B. das Rollbrett eingesetzt wird.

6 Befragung der Sportvereine



6.1 Einführung

Die Sportvereine in Siegburg und deren Abteilungen wurden im Sommer 2024 von der Stadtverwaltung angeschrieben. Von 45 Vereinen haben sich 17 Vereine (38 Prozent) an der Online-Befragung beteiligt (siehe Anhang 4). Diese repräsentieren, ausgenommen die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, 62 Prozent der beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen gemeldeten Mitglieder. Fast alle Vereine, die Hallen und Plätze nutzen, haben sich an der Befragung beteiligt. Mit den Abteilungen stehen insgesamt 27 Datensätze zur Verfügung. Davon sind 37 Prozent Einspartenvereine, 26 Prozent Mehrspartenvereine und 37 Prozent Abteilungen eines Mehrspartenvereins. Die Sportvereine und Abteilungen wurden zu den Sportanlagen, den Vereinsstrukturen und zur Vereinsentwicklung befragt.

6.2 Probleme der Vereinsarbeit

Folgt man den Antworten der Vereine, sind die größten Probleme der Vereinsarbeit die Gewinnung und Bindung ehrenamtlich Engagierter (vgl. Abbildung 48). Das betrifft sowohl ehrenamtlich Mitarbeitende in Vorstandsposten sowie qualifizierte Trainerinnen und Trainer. Ebenso scheint der Ganztagsbetrieb an Schulen und die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen ein eher großes Problem für die Sportvereine in Siegburg darzustellen. Erst an sechster Stelle folgt die Sportstättensituation. Organisatorische Aspekte, wie zum Beispiel der Internetauftritt und Verwaltungstätigkeiten, stellen mittelgroße Probleme für die Vereine dar. Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule, durch gewerbliche Anbieter oder durch andere Sportvereine zu sein.

Im interkommunalen Vergleich ist der Ganztagsbetrieb an Schulen für Siegburger Vereine problematischer als für Vereine in anderen Städten. Viele andere Bereiche, wie z.B. die Sportstättensituation, der demografische Wandel und die Konkurrenzsituation durch andere Sportvereine oder andere Anbieter werden von den Siegburger Vereinen im Mittel weniger problematisch eingestuft.

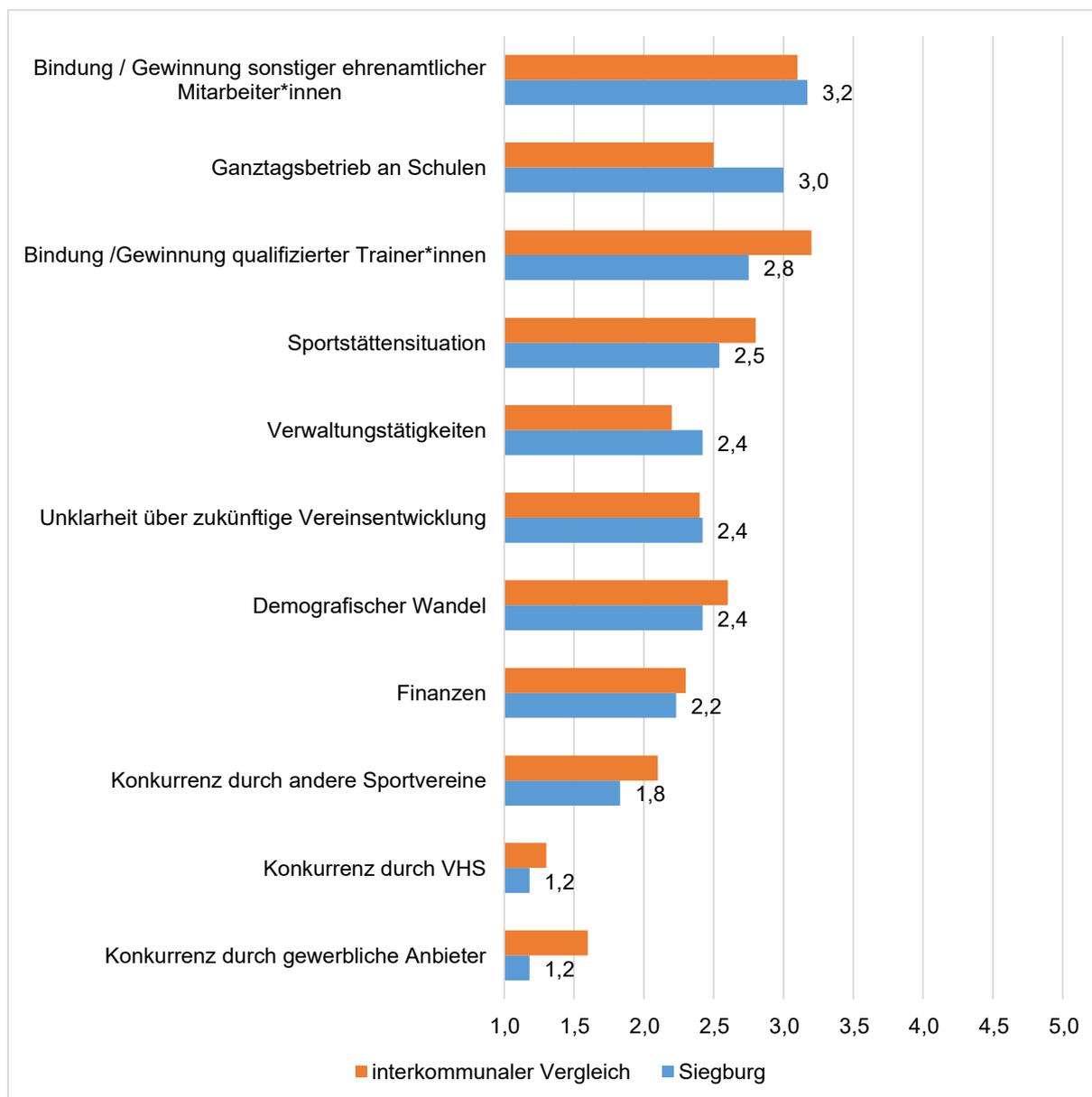


Abbildung 48: Probleme der Vereinsarbeit
 „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein?“ Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=11-13; N (interkommunaler Vergleich)=28 (seit 2020).

6.3 Sportanlagen

Zwei Drittel der Sportvereine und Abteilungen nutzt stätische Sportstätten. 41 Prozent nutzen vereinseigene Sportstätten und 18 Prozent alternative Räume, wie beispielsweise das ehemalige Kino oder einen Vereinskeller (ohne tabellarischen Nachweis). Die Auflistung der vereinseigenen Sportstätten sowie alternativer Räume sind in Anhang 5 dokumentiert.

Abbildung 49 und Abbildung 50 zeigen die Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Sportstättenversorgung. Demnach werden die Anzahl der Turn- und Sporthallen, deren Ausstattung und Belegungsregelung deutlich besser bewertet als die bauliche Qualität.

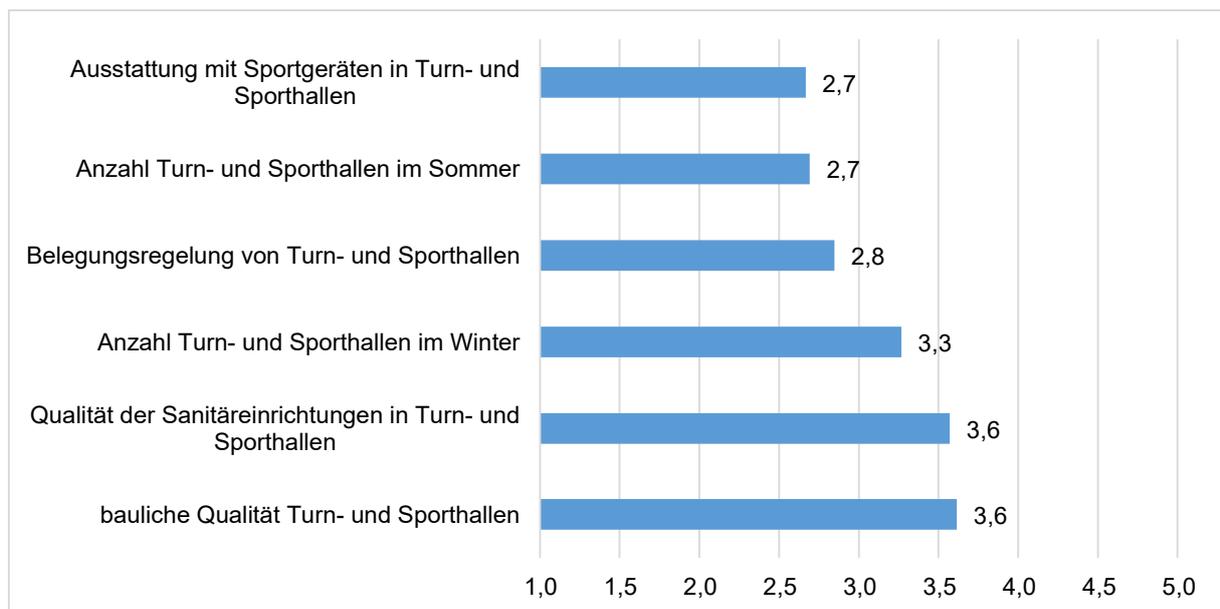


Abbildung 49: Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Turn- und Sporthallen
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Siegburg im Allgemeinen?“; Mittelwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft); Anzahl der gültigen Fälle N=12-15.

Die unterschiedlichen Aspekte bezüglich der Sportplätze werden im Mittel überwiegend mit „befriedigend“ bewertet. Die Situation mit Umkleiden und Sanitäreinrichtungen der Sportplätze wird am kritischsten gesehen (Mittelwert = 3,7).

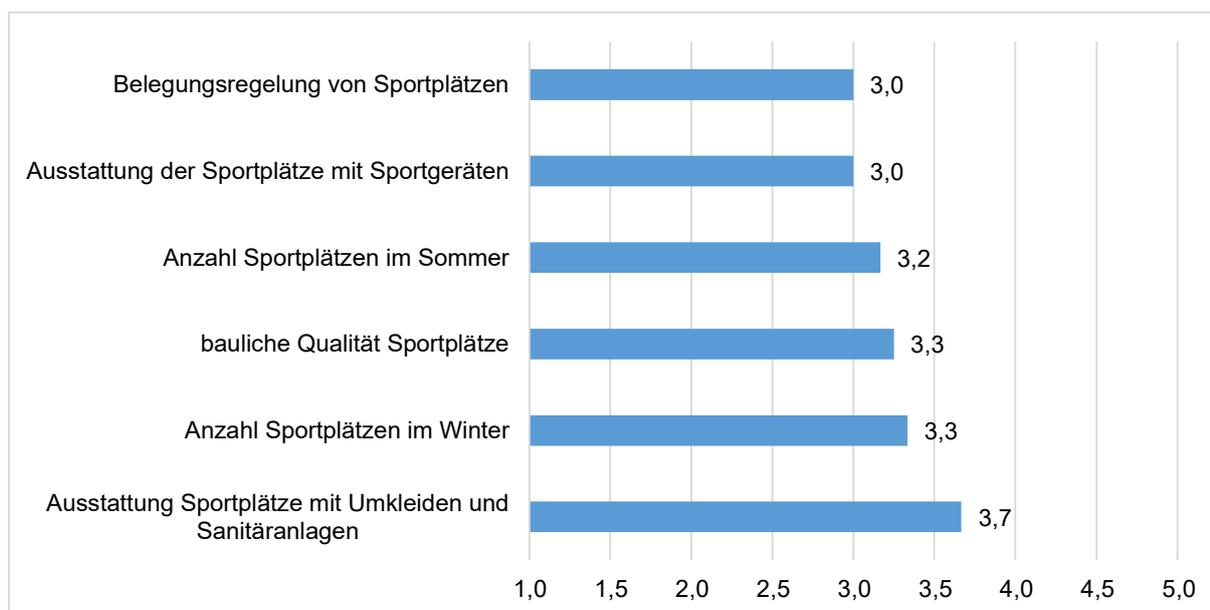


Abbildung 50: Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Sportplätze
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Siegburg im Allgemeinen?“; Mittelwerte von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft); Anzahl der gültigen Fälle N=3-6.

Konkrete Handlungsbedarfe bei den Sportstätten sind in Anhang 6 dokumentiert. Fast alle Verbesserungsvorschläge betreffen die Turn- und Sporthallen, insbesondere deren Zustand sowie die zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Bei den Sportaußenanlagen wird lediglich der Sanierungsbedarf des Walter-Mundorf-Stadions genannt.

6.3.1 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

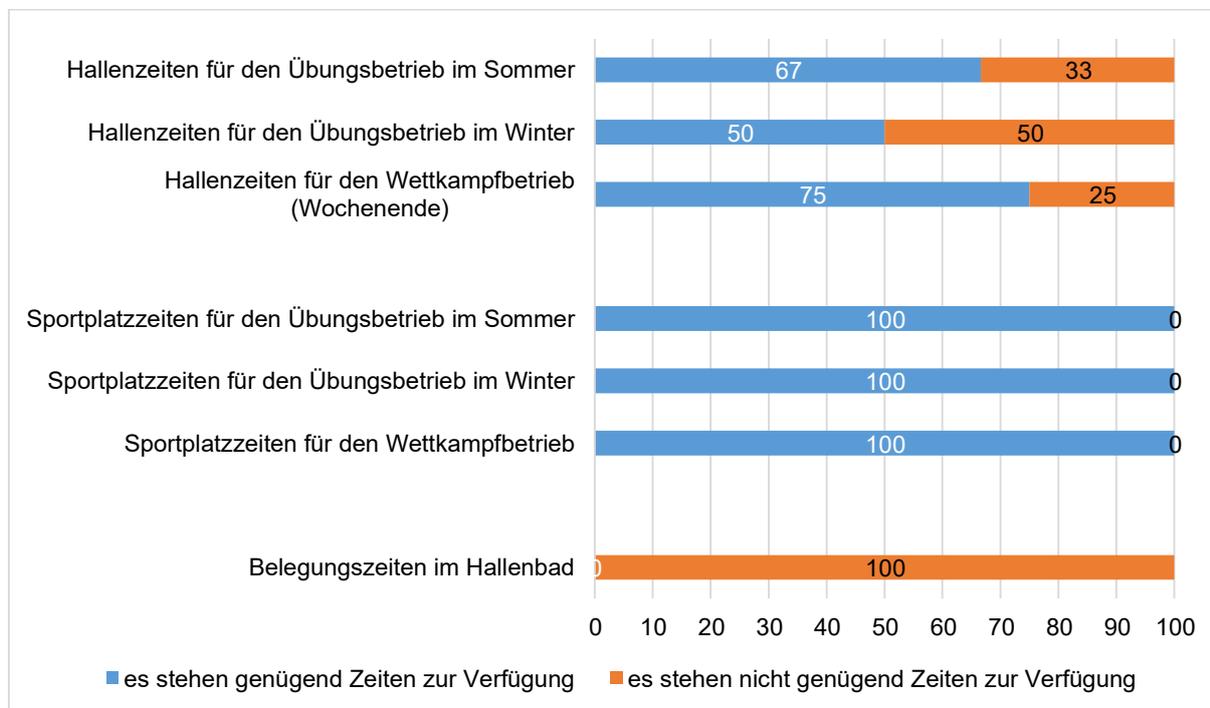


Abbildung 51: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N(Hallenzeiten)=8-14, Fälle N(Sportplatzzeiten)=1-2, Fälle N(Hallenbadzeiten)=1.

Abbildung 51 zeigt, dass zwei Drittel der Sportvereine mit den Hallenkapazitäten im Sommer zufrieden sind, im Winter gibt jedoch die Hälfte der Vereine an, dass die Hallenkapazitäten nicht ausreichend sind. Die Vereine geben einen zusätzlichen Bedarf an Hallenkapazitäten im Sommer von 18 Wochenstunden und im Winter von 28 Wochenstunden an (ohne tabellarischen Nachweis). Bei den zur Verfügung stehenden Sportplatzzeiten geben alle antwortenden Vereine an, dass die Trainingszeiten auf Sportplätzen ausreichend sind.

Da nicht alle Vereine, die Hallen und Sportplätze nutzen, geantwortet haben, gilt es diese Einschätzung durch eine rechnerische Gegenüberstellung des Bestandes an Sporthallen/ Sportplätze mit den Bedarfen der Vereine (Bilanzierung) zu prüfen. Dies erfolgt in Kapitel 7.

Zusätzlicher Bedarf von zwei Wochenstunden im Hallenbad gibt es lediglich vom Siegburger Ruderverein. Andere Vereine, die das Hallenbad nutzen, wie z.B. die DLRG oder der Schwimmverein, haben keinen Fragebogen abgegeben.

6.3.2 Allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation

In einer abschließenden Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein gebeten. Fast die Hälfte der Vereine bewertet die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, 35 Prozent mit „befriedigend“ und 18 Prozent mit „ausreichend“ (vgl. Abbildung 52). Kein Verein gibt eine „schlechte“ Bewertung ab. Im Mittel werden die Sportanlagen in Siegburg (M=2,6) geringfügig besser als im interkommunalen Vergleich (M=2,9) bewertet.

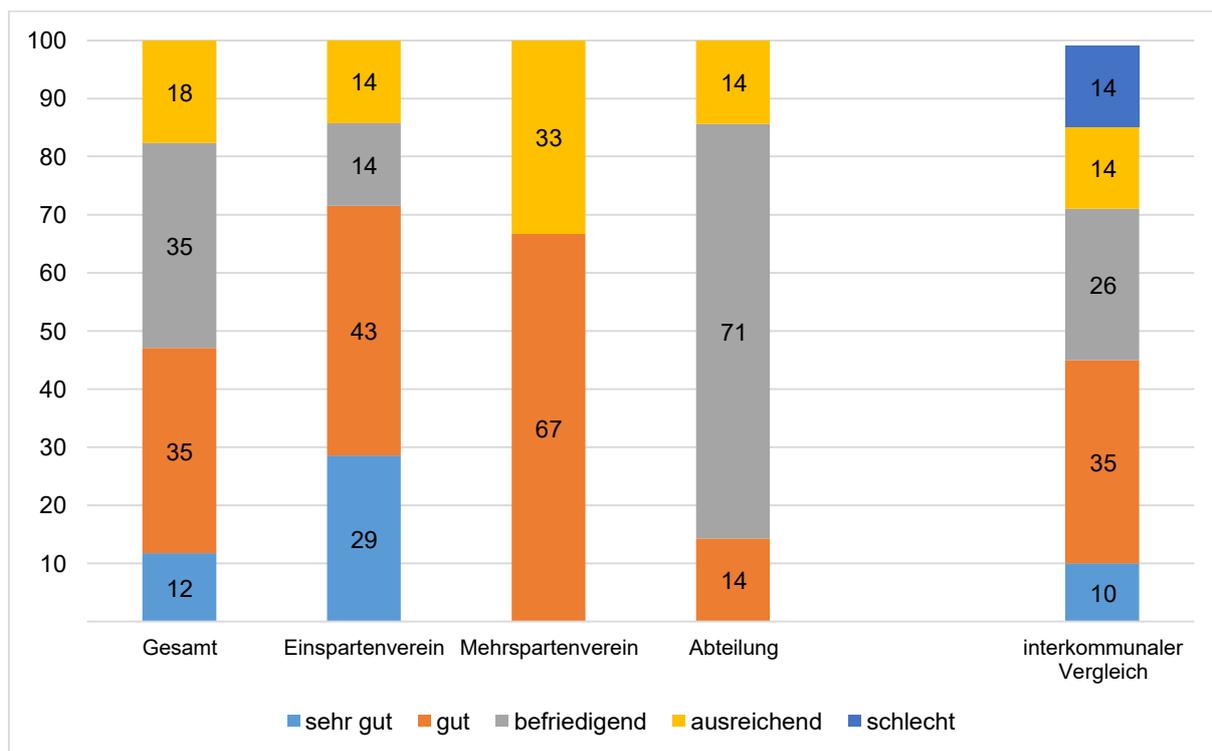


Abbildung 52: Bewertung der Sportanlagensituation
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportstättensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung in Siegburg? „; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=17; N (interkommunaler Vergleich)=55 (seit 2020).

6.4 Mitarbeit im Verein

Das Thema der Mitarbeit im Verein scheint auch für viele Sportvereine in Siegburg ein wichtiges und nicht unproblematisches Thema zu sein. Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden. Ungefähr die Hälfte der Vereine gibt an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben (vgl. Abbildung 53); deutlich weniger als im interkommunalen Vergleich. Die Mitarbeit im Verein scheint v.a. für die Mehrspartenvereine eine Herausforderung zu sein.

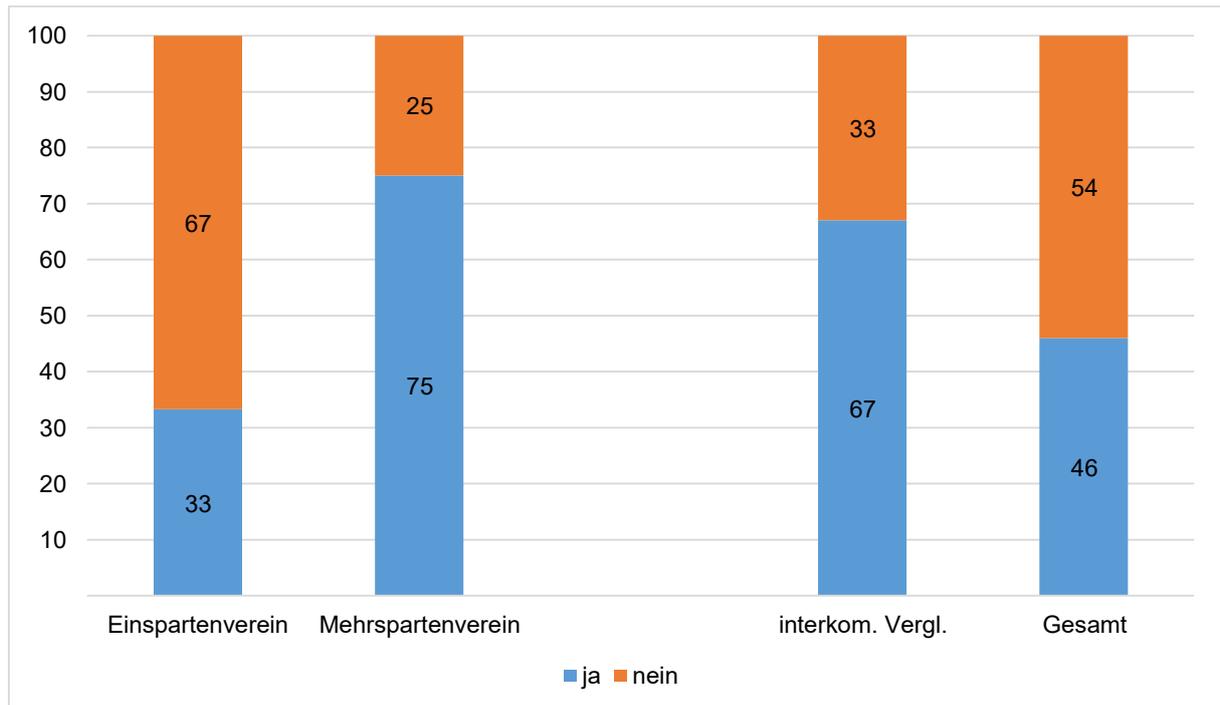


Abbildung 53: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?“. Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=13; N (interkommunaler Vergleich)=36 (seit 2020).

Vereine, die einen Mangel an ehrenamtlichem Engagement angeben, haben vor allem Probleme Vorstandsposten zu besetzen sowie Trainerinnen und Trainer für den Übungsbetrieb zu gewinnen und zu binden (vgl. Abbildung 54).

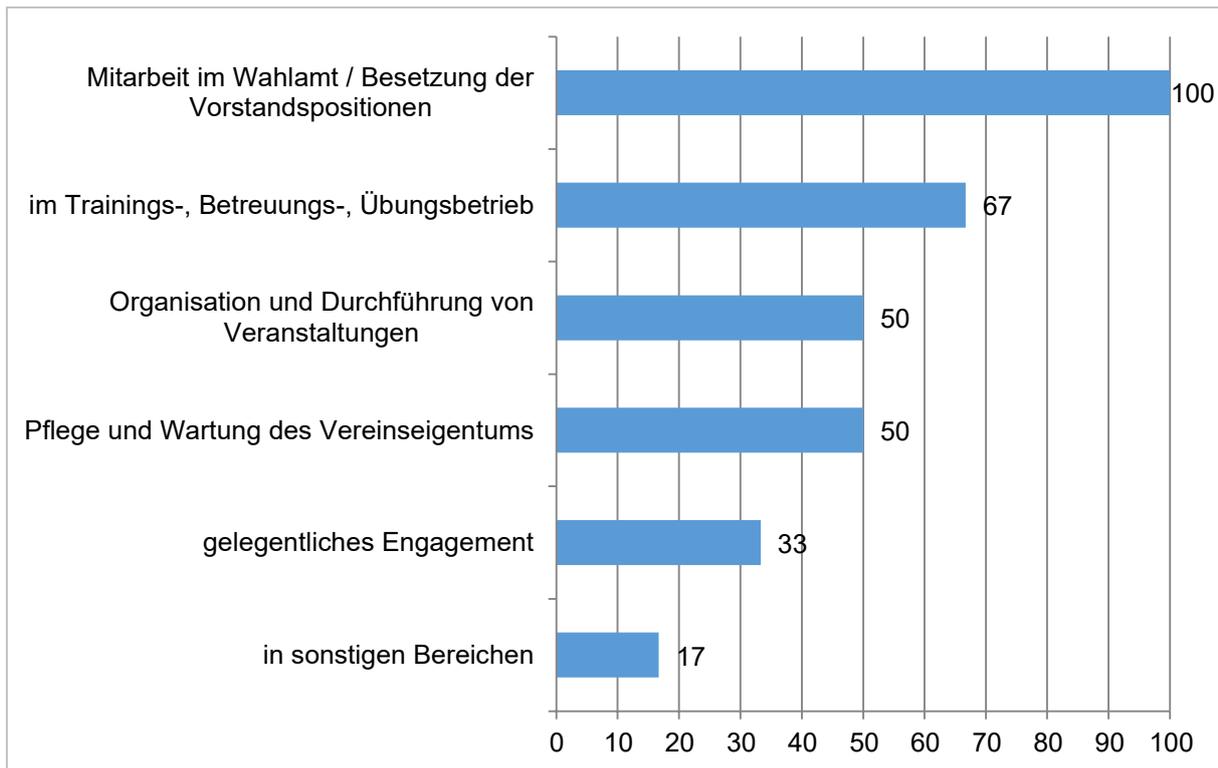


Abbildung 54: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (n=19, N=6)

6.5 Kooperationen und Netzwerke

6.5.1 Stand der Kooperationen

62 Prozent der Vereine geben an, mit anderen Vereinen wenig zu tun zu haben (vgl. Abbildung 55). 23 Prozent der Vereine stehen in Konkurrenz um talentierte Jugendliche oder Mitglieder von Wettkampfmannschaften. Traditionsbedingte Differenzen, die nicht ausgeräumt sind, gibt es bei den antwortenden Vereinen nicht.

31 Prozent der Vereine sprechen sich mit anderen Vereinen bei Fragen gegenüber der Verwaltung oder der politischen Gremien ab. 23 Prozent der Vereine bieten gemeinsame Veranstaltungen an und 15 Prozent der Vereine haben mit einem Verein oder mehreren Vereinen ein gemeinsames Angebot, wie zum Beispiel eine Spielgemeinschaften oder eine gemeinsame Sportgruppe. Im interkommunalen Vergleich haben die Siegburger Vereine scheinbar weniger Berührungspunkte miteinander als Vereine in anderen Kommunen, stehen aber auch seltener in Konkurrenz um Mitglieder im Kindes- und Jugendalter.

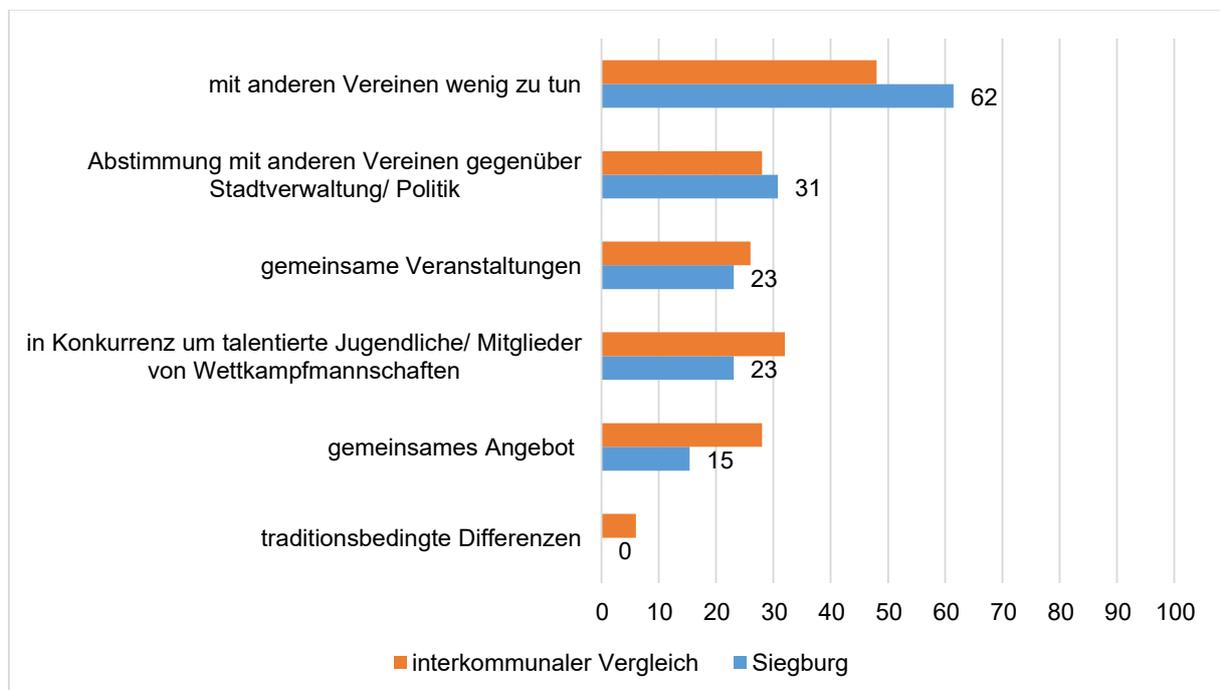


Abbildung 55: Kooperation und Zusammenarbeit
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Sportvereinen?“, Mehrfachantworten möglich (n=20); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=13); N (interkommunaler Vergleich)=36 (seit 2020).

6.5.2 Kooperationspartner

Wie Abbildung 56 zeigt, sind die Schulen der häufigste Kooperationspartner der Sportvereine. Weitere nennenswerte Kooperationen finden sich zudem zwischen den Sportvereinen untereinander, mit den kommunalen Ämtern, den Kindertageseinrichtungen und mit Ärzten und Rehaeinrichtungen. Vereinzelt weitere Kooperationspartner sind der Abbildung zu entnehmen. Die Kooperationspartner und die Bereiche der Zusammenarbeit sind in Anhang 7 dokumentiert.

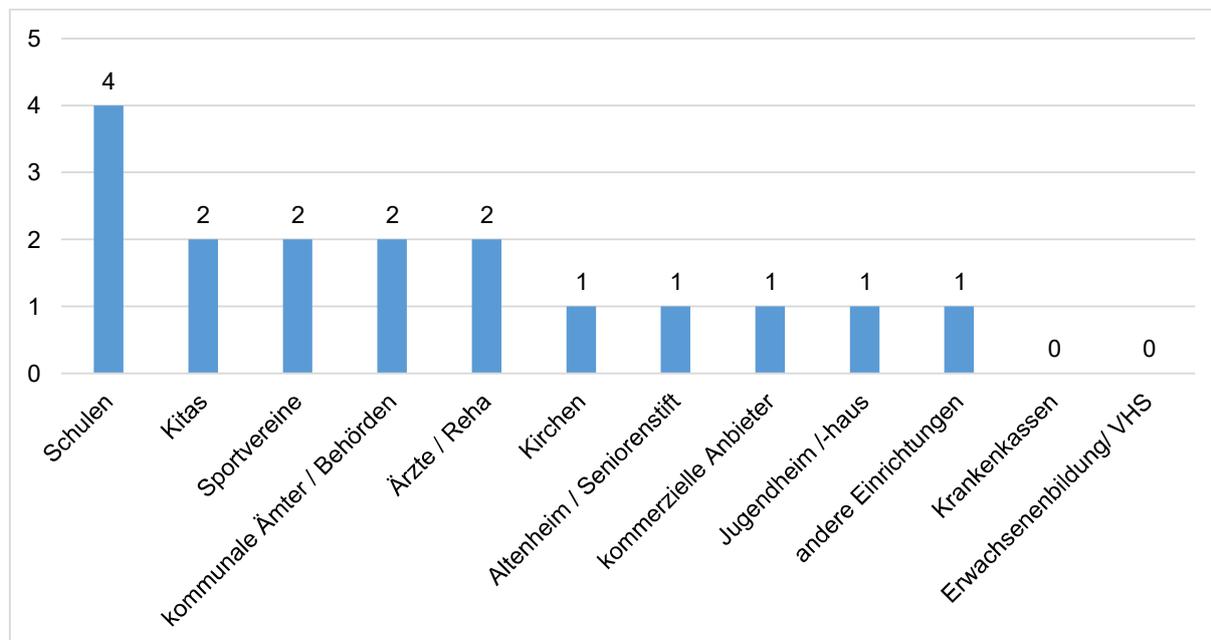


Abbildung 56: Kooperationspartner
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen?“; Anzahl der gültigen Fälle (n=17, N=6); Absolute Angaben.

Nur zwei Vereine halten den Aufbau einer Zusammenarbeit bzw. eine Vertiefung der Kooperationen mit anderen Vereinen oder Einrichtungen für notwendig (ohne tabellarischen Nachweis). Dies betrifft v.a. die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Bereitschaft oder der Bedarf der Siegburger Vereine einer Kooperation geringer ausgeprägt ist.

6.5.3 Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen

Abschließend soll in diesem Kapitel nochmals der Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen gelegt werden. Fünf von 13 Vereinen zeigen Interesse, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen (vgl. Abbildung 57). Die Voraussetzungen sowie die Hinderungsgründe hierfür sind in Anhang 8 dargestellt. Als Voraussetzungen werden Trainerkapazitäten, gemeinsame Ziele sowie die eigene Sportanlage genannt.

Größtes Problem scheint für die Vereine die Vereinbarung zwischen ehrenamtlich tätigen Übungsleitenden und den Schulzeiten zu sein. Als Hinderungsgründe für fehlendes Interesse werden v.a. fehlende personelle Ressourcen benannt.

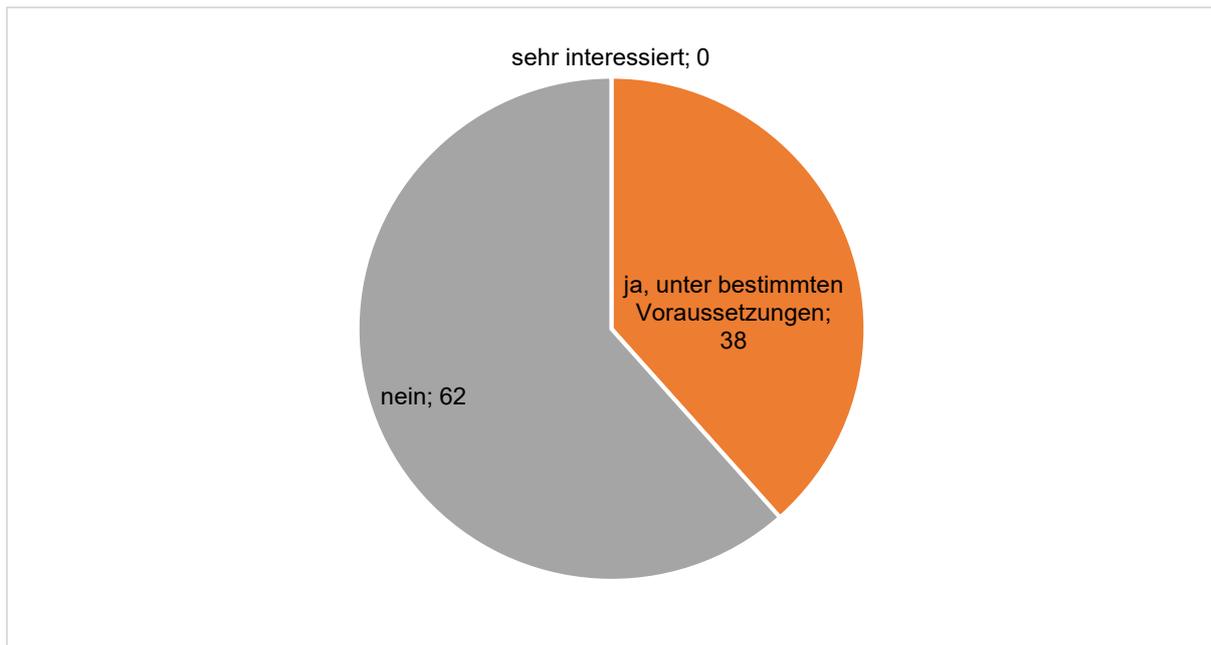


Abbildung 57: Zusammenarbeit Verein – Schule
„Ist Ihr Verein interessiert, sich in Zukunft verstärkt in Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen? „; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=13).

6.6 Vereinsentwicklung

Auf die Probleme der täglichen Vereinsarbeit sind wir bereits eingegangen (vgl. Kapitel 6.2). Im Folgenden sollten die Vereine unterschiedliche zukünftige Schwerpunktsetzungen bewerten. Bezüglich der Sport- und Bewegungsangebote (vgl. Abbildung 58) sehen fast alle Vereine (auch weiterhin) einen Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. 82 Prozent der antwortenden Vereine ist der Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung wichtig. Gleichzeitig sehen rund die Hälfte der Vereine einen zukünftigen Schwerpunkt im Freizeitsport. Dies sowie die vielfältigen zukünftigen Zielgruppen (Seniorinnen und Senioren, Gesundheitssport, Angebote für Frauen) zeigt die Bedeutung eines breiten Sportangebotes.

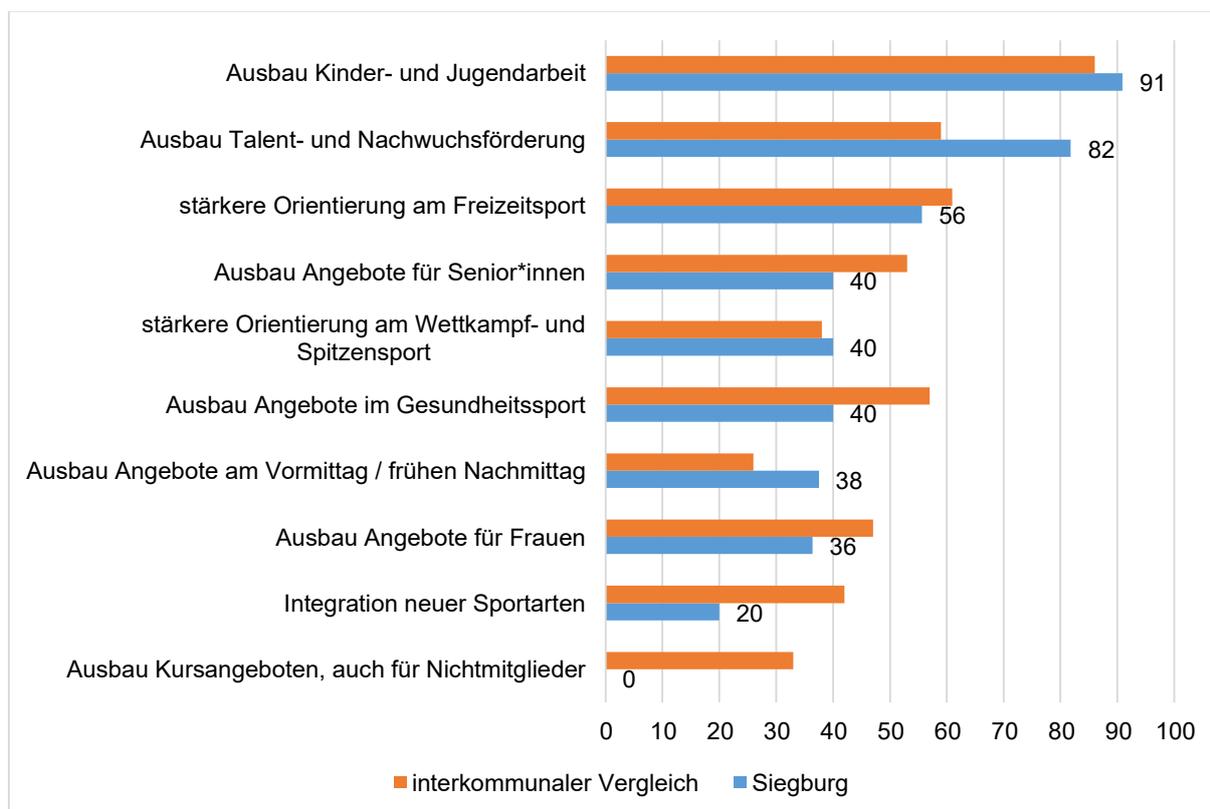


Abbildung 58: Zukünftige Schwerpunkte – Angebote und Zielgruppen
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären aus Ihrer Sicht im Sport in Siegburg wünschenswert?“, (kumulierte) Prozentwerte von sehr wichtig und wichtig; Anzahl der gültigen Fälle: N=8-11.

Im interkommunalen Vergleich wird in Siegburg der Ausbau der Talentförderung sowie Angebote am Vormittag und frühen Nachmittag wichtiger bewertet als in anderen Kommunen. Der Ausbau der Gesundheitssportangebote, die Integration von neuen Sportarten und der Ausbau von Angeboten für ältere Menschen wird hingegen weniger bedeutsam als in anderen Kommunen eingestuft.

Abbildung 59 zeigt die zukünftigen Schwerpunktsetzungen in Bezug auf Organisationsthemen. Es zeigt sich, dass die Siegburger Vereine v.a. zukünftige Schwerpunkte bei den Kooperation mit Bildungseinrichtungen für wichtig halten. Die Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen spielt eher eine untergeordnete Rolle. Einen Zusammenschluss von Sportvereinen hält keiner der befragten Vereine für wichtig.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Siegburger Vereine die Verbesserung der Qualifikation der Trainerinnen und Trainer deutlich weniger bedeutsam bewerten als Vereine anderer Städte. Ob dies damit zusammenhängt, dass die Trainerinnen und Trainer in Siegburg bereits sehr gut ausgebildet sind, bleibt zu klären. Der aktuelle Stand der Übungsleiter-Qualifizierung ist in Anhang 9 dokumentiert. Auch der Ausbau von Kooperationen zwischen den Sportvereinen oder zwischen Sportvereinen und Schulen wird von den Siegburger Vereinen weniger wichtig bewertet als in anderen Städten.

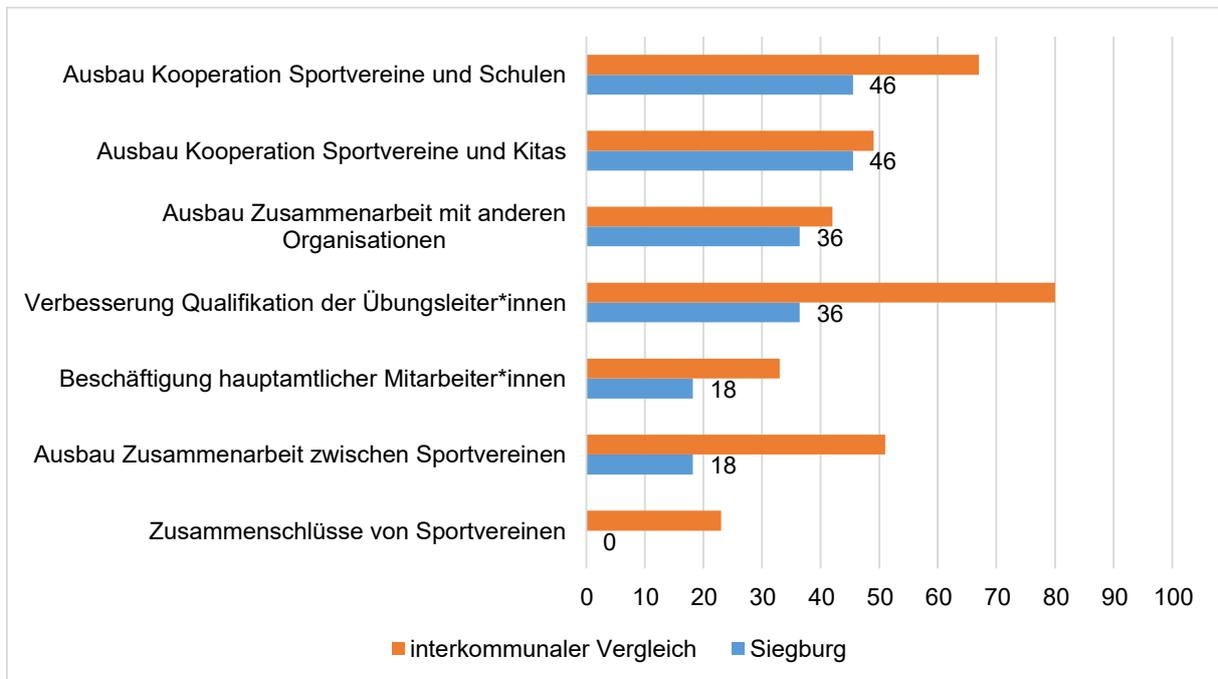


Abbildung 59: Zukünftige Schwerpunkte – Organisation (kumulierte) Prozentwerte von sehr wichtig und wichtig; Anzahl der gültigen Fälle: N=10-11.

6.6.1 Kinderschutzkonzept

In den aktualisierten Sportförderrichtlinien der Kreisstadt Siegburg wird ein geeignetes Kinderschutzkonzept als Zugangsvoraussetzung genannt. Nur ein Verein gibt an bereits ein Kinderschutzkonzept umgesetzt zu haben. Vier Vereine haben kein Kinderschutzkonzept und sieben Vereine sind gerade dabei ein solches auszuarbeiten oder umzusetzen (vgl. Abbildung 60). Vier Vereine (1. Siegburger Judo Club, KG Husaren Grün Weiß Siegburg, Siegburger SV Hubertus 08, TV Kaldauen) wünschen sich Unterstützungsbedarf bei der Erstellung.

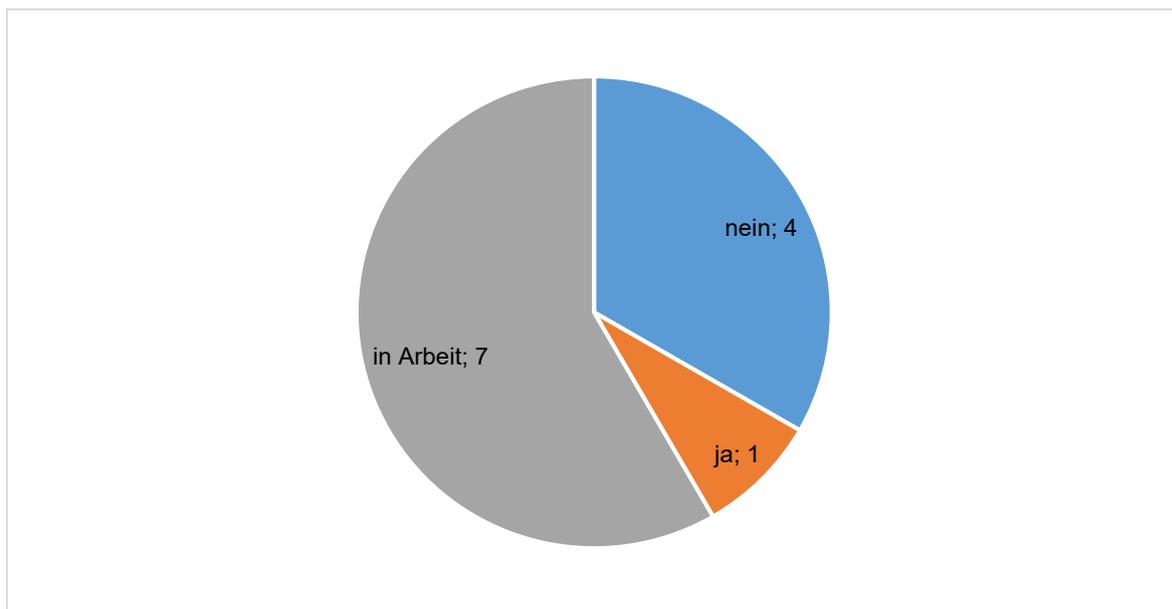


Abbildung 60: Kinderschutzkonzept
„Haben Sie in Ihrem Verein bereits ein Kinderschutzkonzept umgesetzt?“, Absolute Angaben; Anzahl der gültigen Fälle: N=12.

6.7 Leistungen der Kreisstadt Siegburg

In einer abschließenden Frage sollten unterschiedliche Leistungen der Kreisstadt Siegburg von den Vereinen bewertet werden (vgl. Abbildung 61). Am besten wird im Mittel die Sportlerehrung bewertet, gefolgt von den Bewegungsmöglichkeiten in Grünflächen, der Sportstätten (Anzahl, Belegung) sowie die Vermittlung bei den Sportstätten zwischen Schulen und Vereinen.

Am kritischsten sehen die Vereine die finanzielle Unterstützung der Sportvereine, die Hilfen bei vereins-eigenen Sportstätten sowie den Erhalt vorhandener Sportstätten.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass viele Leistungen der Kreisstadt Siegburg von den Sportvereinen kritischer bewertet werden als in anderen Städten. Dies betrifft v.a. sportpolitische sowie finanzielle Aspekte.

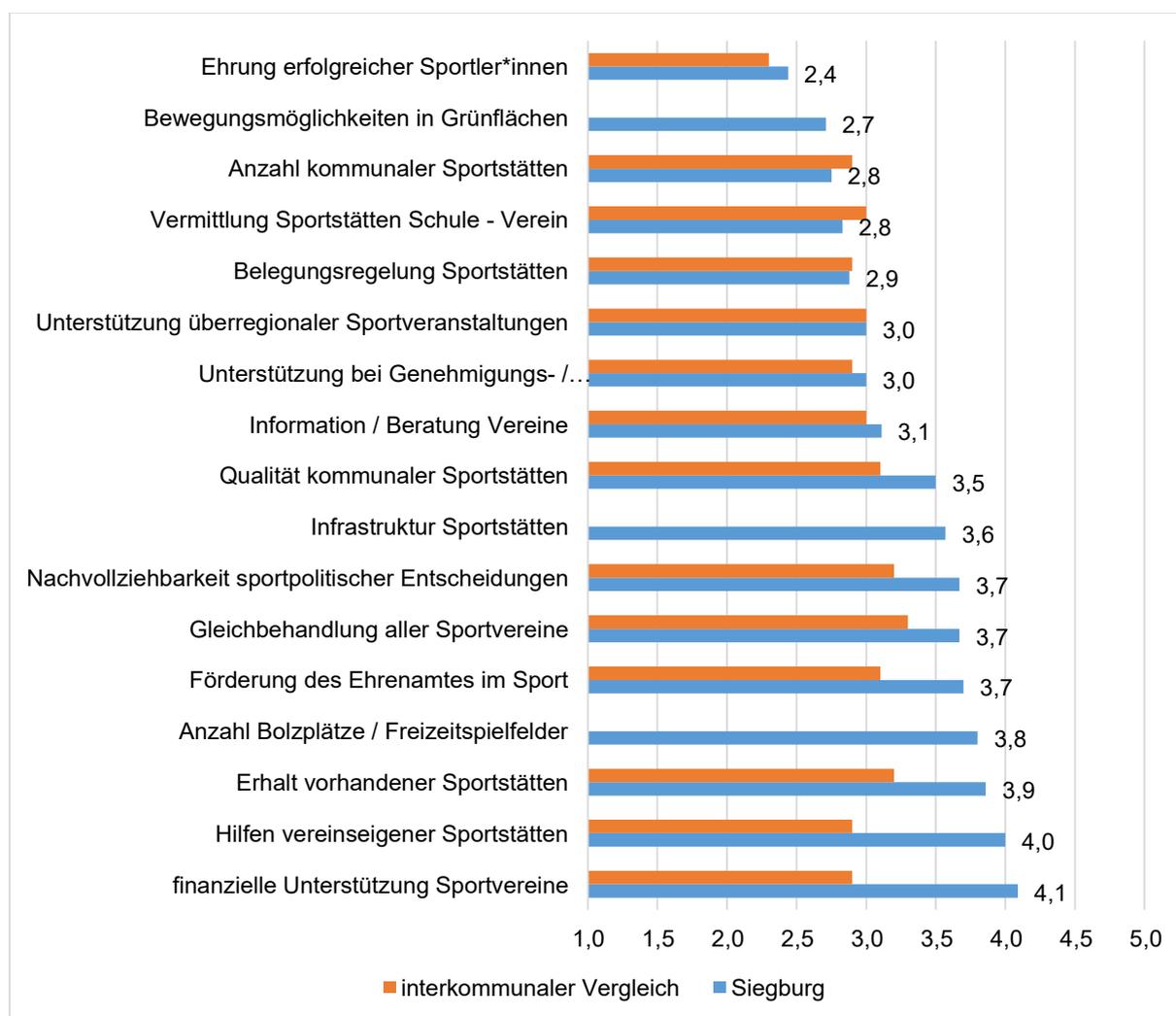


Abbildung 61: Leistungen der Kreisstadt Siegburg
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen der Kreisstadt Siegburg im Hinblick auf ...“; Mittelwerte von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle: N=3-11.

6.8 Anmerkungen, Kommentare

Zum Abschluss der Befragung hatten die Vereine die Möglichkeit, Anmerkungen und Kommentare zum Masterplan Sport und Bewegung abzugeben. Diese sind in Anhang 10 dokumentiert.

7 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs



7.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau der Hallensportangebote gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Polizei, Betriebssportgemeinschaft Kreisverwaltung, Karnevalsgesellschaft, Lehrersport etc.) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 20 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Andere multifunktionale Räume, die auch für Sport und Bewegung genutzt werden, bleiben in der Berechnung unberücksichtigt (Heinz-Böttner-Haus, Gaststätte zum Turm, Saal Pfarrer Rupprecht, Bewegungsräume Kitas, VHS-Raum, Sporthalle Bundeswehr). Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.2.3 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen und Gymnastikräumen (vgl. Glossar in Anhang 14).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Wir gehen davon aus, dass die Hallen/ Räume in der Regel ab 17 Uhr belegbar sind. Schulische Nutzung werden dabei als nicht für den Vereinssport nutzbare Zeiten berücksichtigt. Zeiten, die vor 17 Uhr von Vereinen genutzt werden, werden im Bestand berücksichtigt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 20: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen (Trainingsbetrieb von Mo-Fr)

Halle	Versorgungsraum	Fläche (qm)	Nutzungsdauer (h/ Woche)
Gymnastikräume/ Kampfsporträume			
Schulpavillion GS Wolsdorf	Kernstadt	152	25
Gymnastikraum Rudolf-Dreikurs-Schule	Kernstadt	234	23
Gymnastikraum SH E Berufskolleg	Kernstadt	201	27
<i>Summe Gymnastikräume</i>			75
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			67
Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)			
TH 1 Gymnasium Alleestraße	Kernstadt	288	25
TH 2 Gymnasium Alleestraße	Kernstadt	288	25
TH ehem. HS Haufeld	Kernstadt	300	26
TH GS Kaldauen	Kaldauen	300	30
TH GS Stallberg	Kernstadt	324	32
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			138
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			124
Einzelhallen (ballspieltauglich)			
TH GS Adolf-Kolping	Kernstadt	405	30
TH GS Deichhaus/ Hans Alfred Keller	Kernstadt	405	30
TH GS Nord	Kernstadt	450	30
Turnhalle Rudolf-Dreikurs-Schule	Kernstadt	421	27
Sporthalle A Berufskolleg	Kernstadt	392	24
Sporthalle E Berufskolleg	Kernstadt	401	19
TH GS Adolf-Kolping	Kernstadt	405	30
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			160
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			144
Dreifachhallen			
TH Schulzentrum Neuenhof	Kernstadt	1.215	26
<i>Summe Dreifachhallen</i>			26
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			23
Vierfachhallen			
TH Anno Gymnasium	Kernstadt	1.620	26
<i>Summe Vierfachhallen</i>			26
<i>Summe Vierfachhallen 90%</i>			23

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Eltern-Kind-Turnen, Gerätturnen, Turnen; ab 20 Teilnehmern: Gesundheitssport, Tanzsport und Kampfsport
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Tischtennis, Volleyball, Badminton, Basketball, Handball (bis E-Jugend), Leichtathletik (Kinder, Winter), Fußball (bis D-Jugend, Winter)
- Mehrfachhalle: Handball (ab D-Jugend), Leichtathletik (Jugend/ Erwachsene im Winter), Faustball (Winter)
- Gymnastikraum: Fitnessstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport, Gymnastik, Kampfsport, Reha-Sport (bis 20 Teilnehmer)

Beim Fußballsport gehen wir davon aus, dass sowohl Erwachsenenmannschaften als auch Jugenden ab der C-Jugend im Winter auf Außenanlagen trainieren.

Fehlende Sportangebote einzelner Abteilungen wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Außerdem wurden die Belegungspläne der Hallen und Räume mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Sportgruppen wurden ergänzt. Die Bedarfe der Vereine und Abteilungen sind Anhang 11 zu entnehmen.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifachhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Für die aktuelle Hallensituation ergibt die Bilanzierung (vgl. Tabelle 21) für die Kategorie der Gymnastikräume und kleineren Hallen (nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen) im Sommer und Winter gesamtstädtisch eine negative Versorgung.

Bei den ballspieltauglichen Einfeldhallen zeigt sich im Sommer eine ausreichende Versorgung und im Winter eine Unterversorgung. Bei den Mehrfachhallen ergibt sich ein ähnliches Bild und ein Defizit im Winter. Gesamtstädtisch ergibt die Bilanzierung eine negative Versorgung an Hallen und Räumen.

Tabelle 21: Aktuelle Bilanzierung (Angaben in Wochenstunden)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	95	67	-28	103	67	-35
Einzelhallen nicht ballspieltauglich	100	124	24	104	124	20
kleinere Hallen gesamt	195	191	-4	207	191	-16
Einzelhallen ballspieltauglich	109	144	35	166	144	-22
Mehrfachhallen	30	47	17	69	47	-22
größere Hallen gesamt (umgerechnet in Einzelhallen)	199	307	108	372	307	-64

Das Ergebnis der Bilanz nach Versorgungsräumen zeigt Tabelle 22 und Abbildung 62. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Sportverein seinen Trainingsbetrieb im eigenen Stadtteil bzw. Versorgungsraum ausübt. In der Kernstadt zeigt sich eine knapp ausreichende Versorgung mit größeren Hallen (ballspieltaugliche Einfeldhallen und Mehrfeldhallen), dafür ein Defizit an kleineren Hallen und Räumen. In Braschoß und Kaldauen zeigt sich ein umgekehrtes Bild. Hier fehlt es v.a. an größeren Hallen.

Tabelle 22: Aktueller Bedarf an Hallen nach Versorgungsräumen in Wochenstunden für den Vereinssport im Winter (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Gymnastikräume/ kleinere Hallen			größere Hallen		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kernstadt	189	164	-25	300	307	7
Braschoß	0	0	0	52	0	-52
Kaldauen	18	27	9	20	0	-20
Gesamt	207	191	-16	372	307	-64

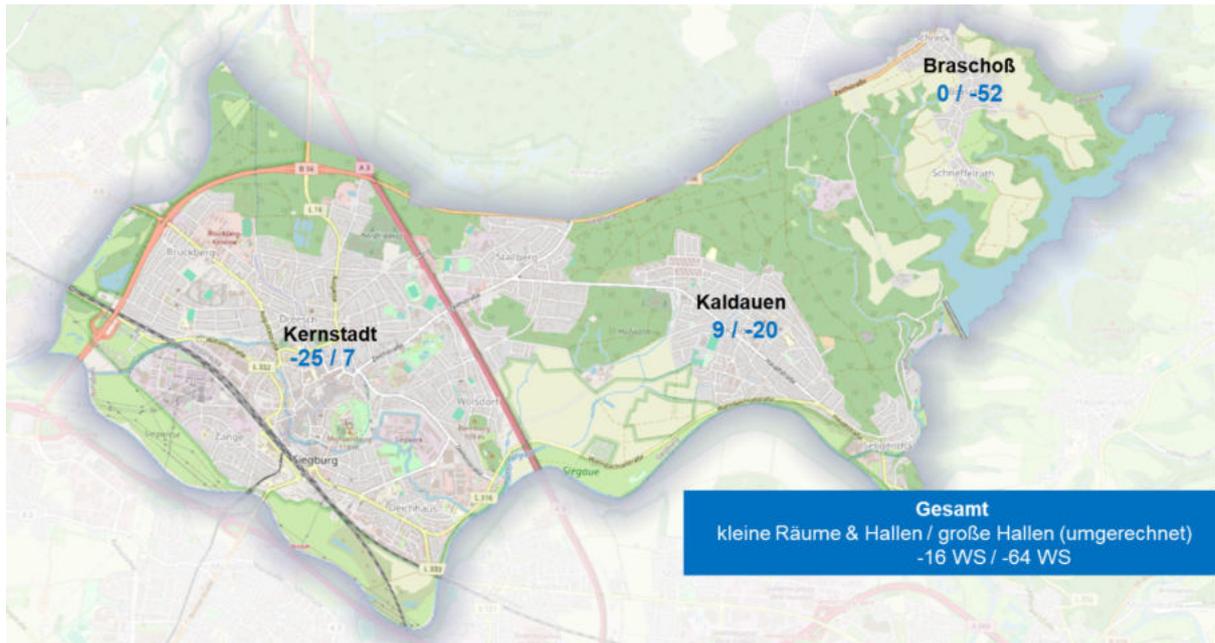


Abbildung 62: Übersicht der aktuellen Bilanz im Winter nach Versorgungsräumen (in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen sind möglich)

7.1.1 Prognostische Bilanzierung zum Hallenbedarf der Sportvereine

Die Vereine hatten die Möglichkeit zukünftige Ausbauwünsche bzw. konkrete Überlegungen für zukünftige Gruppen zu benennen (ohne tabellarischen Nachweis). Hier würden insgesamt zusätzlich sieben Wochenstunden (Sommer) bzw. neun Wochenstunden (Winter) in nicht-ballspieltauglichen Einfeldhallen benötigt werden, 14 Wochenstunden in ballspieltauglichen Einfeldhallen und neun Wochenstunden (Sommer) bzw. 16 Wochenstunden (Winter) in Mehrfeldhallen.

Bei dem zukünftigen Bestand wurden die abgängigen Hallen sowie die geplanten Hallenneubauten und Anbauten berücksichtigt:

- Neubau Alleenstraße (Zweifachhalle, Einfeldhalle; Turnhallen Alleenstraße abgängig)
- Neubau GGS Nord (Zweifachhalle; Turnhalle GGS Nord abgängig)
- Anbau Schulzentrum (Einfeldhalle, Boxraum)

Prognostisch wird es demnach gesamtstädtisch eine deutliche Verbesserung und positive Versorgung bei den größeren Hallen geben. Das Defizit in Gymnastikräumen und kleineren Hallen kann durch die größeren Hallen teilweise ausgeglichen werden. Es sollte deshalb geprüft werden, ob die Unterversorgung bei den kleineren Hallen und Räumen durch die zur Verfügung stehenden Mehrzweckräume, die nicht in die Bilanz eingeflossen sind (Heinz-Böttner-Haus, Gaststätte zum Turm, Saal Pfarrer Rupprecht, Bewegungsräume Kitas) abgedeckt werden kann.

Tabelle 23: Prognostisch Bilanzierung (Angaben in Wochenstunden)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	95	90	-5	103	90	-13
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	107	55	-51	113	55	-57
kleinere Hallen gesamt	202	145	-57	215	145	-70
Einzelhalle ballspieltauglich	123	162	39	180	162	-18
Mehrfachhalle	39	96	57	85	96	12
größere Hallen gesamt (umgerechnet in Einzelhallen)	221	424	204	391	424	33

7.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei verschiedene Parameter zu berücksichtigen. Die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist, haben wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Für die Bilanzierung orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 24). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden aus. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 24: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Kunststoffrasen	25	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 24 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass im Fußball ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 25: Theoretisches Wochenkontingent an Großspielfeldern in Siegburg

Sportplätze	Versorgungsraum	Bodenbelag	Fläche (m ²)	Beleuchtung	Sommer	Winter
Faustballplatz Braschoß	Braschoß	Naturrasen	4.550	nein	20	0
Kunstrasenplatz STV Siegburg	Kernstadt	Kunstrasen	5.750	ja	25	25
Rasenplatz STV Siegburg	Kernstadt	Naturrasen	5.400	ja	20	8
Kunstrasenplatz SSV Kaldauen	Kaldauen	Kunstrasen	7.140	ja	25	25
Kunstrasenplatz SSV 04	Kernstadt	Kunstrasen	7.140	ja	25	25
Rasenplatz SSV 04 (Walter-Mundorf-Stadion)	Kernstadt	Naturrasen	7.000	ja	20	8
Kunstrasenplatz TSV Wolsdorf	Kernstadt	Kunstrasen	6.528	ja	25	25
<i>Summe Großspielfelder (GSF)</i>					160	116
Summe GSF 90%					144	104

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 144 Wochenstunden und im Winter von 104 Wochenstunden auf Großspielfeldern. Für den Vereinssport nutzbare Kleinspielfelder sind in Siegburg nicht vorhanden.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf (vgl. Anhang 11) gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Zusatzbedarfen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Beim Fußballsport wird davon ausgegangen, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. Mannschaften ab der D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 57 Wochenstunden im Sommer und zwei Wochenstunden im Winter ermitteln. Auf Großspielfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 118 Wochenstunden und im Winter von 80 Wochenstunden berechnet.

Für die gesamtstädtische Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für die Kreisstadt Siegburg (vgl. Tabelle 26) zeigt sich rechnerisch insgesamt eine knappe Unterversorgung mit Sportplatzanlagen im Sommer (-2 Wochenstunden). Im Winter hingegen gibt es eine ausreichende Versorgung von 23 Wochenstunden, wenn der vollständige Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend im Winter auf Außenanlagen ausgeübt wird.

Tabelle 26: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern (Angaben in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen möglich)

	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kleinspielfelder						
vor 20.00 Uhr	48	0	-48	2	0	-2
nach 20.00 Uhr	9	0	-9	0	0	0
Kleinspielfelder gesamt	57	0	-57	2	0	-2
Großspielfelder						
vor 20.00 Uhr	62	81	19	32	61	29
nach 20.00 Uhr	56	63	7	48	43	-5
Großspielfelder gesamt	118	144	26	80	104	24
Spielfelder GESAMT (umgerechnet auf Großspielfelder)	146	144	-2	81	104	23

Tabelle 27 und Abbildung 63 zeigen die kleinräumige Betrachtung des Sportplatzbedarfs nach Versorgungsräumen. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Sportverein seinen Trainingsbetrieb im eigenen Stadtteil bzw. Versorgungsraum ausübt. Im Sommer zeigt sich ein rechnerisches Defizit in der Kernstadt und Kaldauen. Im Winter gibt es eine enge Versorgung in Kaldauen und eine positive Bilanz in der Kernstadt.

Tabelle 27: Kleinräumige Bilanzierung zum aktuellen Bedarf an Spielfeldern in Wochenstunden für den Vereinsport (Rundungsdifferenzen sind möglich)

	Spielfelder gesamt					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kernstadt	107	104	-3	59	82	23
Braschoß	8	18	10	0	0	0
Kaldauen	32	23	-9	22	23	1
Gesamt	146	144	-2	81	104	23

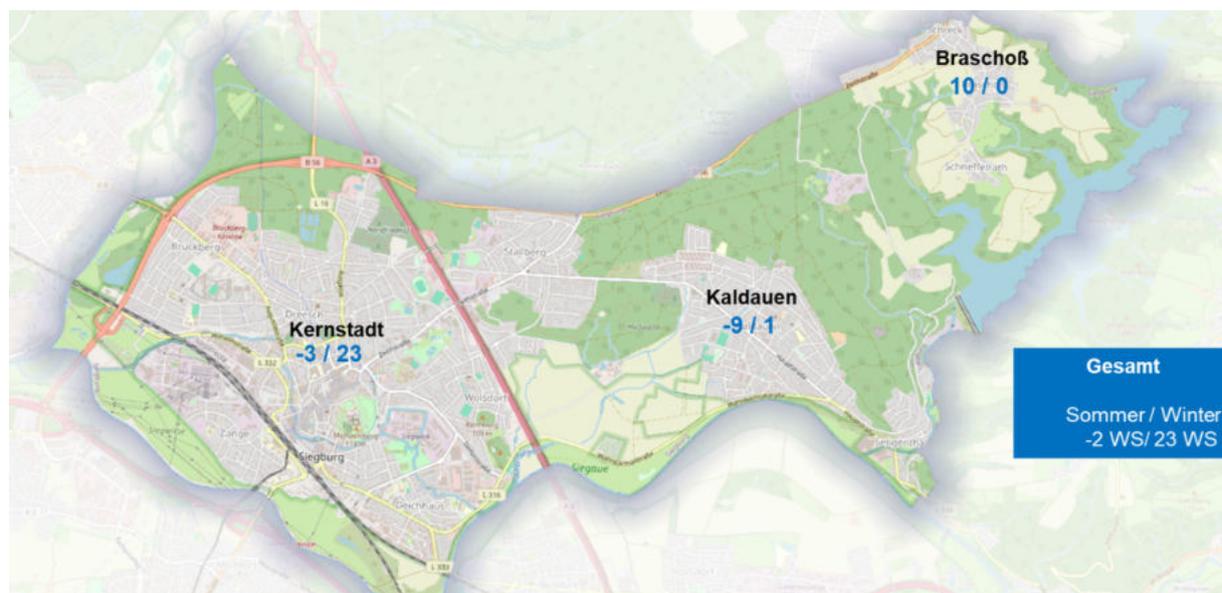


Abbildung 63: Aktuelle Bilanz des Bedarfs an Spielfeldern nach Versorgungsräumen (in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen sind möglich)

Die Vereine hatten die Möglichkeit zukünftige Ausbauwünsche und konkrete Planungen für neue Sportgruppen zu benennen. Hier wurden lediglich sieben Wochenstunden im Sommer auf Großspielfeldern für Faustball angegeben. Rein rechnerisch wäre dies in Braschoß möglich.

8 Der Beteiligungsprozess



Zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für die Kreisstadt Siegburg war der kooperative Planungsprozess. Die Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung erfolgte gemeinsam mit einer kooperativen Planungsgruppe bestehend aus Vertretungen der Kreisstadt Siegburg aus Politik, Verwaltung, Stadtbetriebe, Sport und Bildungseinrichtungen nach dem Modell der Kooperativen Planung. Die Teilnehmerliste ist Anhang 12 zu entnehmen. In fünf Arbeitssitzungen (vgl. Tabelle 28) wurden alle relevanten Themen und Fragestellungen der Sportentwicklung gemeinsam diskutiert und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Darüber hinaus gewährleistet diese Vorgehensweise eine engere Vernetzung und Verzahnung der relevanten Akteure (Netzwerkbildung).

Alle Ergebnisse der im Vorfeld durchgeführten Untersuchungen und Analysen bildeten die Basis für die Diskussionen und die Erarbeitung von Maßnahmenkonzepten. In den Planungsgruppensitzungen hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren. Das Moderatorenteam, bestehend aus Frau Dr. Thurn und Herrn Schabert, stellte jeweils ausgewählte Ergebnisse der Bestandsanalysen, der Befragungen sowie der Bilanzierung vor und zeigte gute Beispiele aus anderen Städten. Unter der Moderation des ikps wurden konkrete Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Siegburg in den kommenden Jahren formuliert. Die genauen Inhalte und Ergebnisse der Sitzungen sind den jeweiligen Sitzungsprotokollen zu entnehmen.

Tabelle 28: Kooperativer Planungsprozess zur Sportentwicklungsplanung in Siegburg

Sitzungen	Inhalte	Termin
Sitzung 1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektaufakt ▪ Vorstellung zentraler Ergebnisse ▪ Stärken-Schwächen-Analyse ▪ Szenario „Siegburg 2040“ 	Di, 03.12.2024
Sitzung 2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung von Empfehlungen zu Vereinsentwicklung, Angebotsentwicklung, Organisationsentwicklung 	Mo, 13.01.2025
Sitzung 3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung von Empfehlungen zu Hallen und Räumen, Sondersportanlagen 	Mi, 05.02.2025
Sitzung 4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung von Empfehlungen zu Sportplätzen und Sportgelegenheiten 	Mi, 19.02.2025
Sitzung 5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschließende Diskussion der Empfehlungen ▪ Priorisierung aller Empfehlungen ▪ Starterprojekte ▪ Weiteres Vorgehen 	Mo, 07.04.2025

Nachfolgend sind die seitens der Planungsgruppe formulierten Ziele und Empfehlungen zum Masterplan Sport und Bewegung in Siegburg ausführlich dargestellt.

9 Ziele und Empfehlungen



9.1 Vorwort

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Sportentwicklungsplanung und Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in der Kreisstadt Siegburg sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse mit Vertreterinnen und Vertretern des organisierten Sports, der Schulen, der Politik, der Verwaltung sowie weiterer Institutionen. Diese Planungsgruppe erarbeitete in mehreren thematisch gegliederten Sitzungen die Grundlagen für die vorliegenden Empfehlungen zur zukünftigen Sportentwicklung in Siegburg.

Im Ergebnis steht ein ganzheitliches Maßnahmenpaket, welches von der Planungsgruppe formuliert und im Rahmen der letzten Sitzung mit Priorisierungswerten zur Wichtigkeit und zum zeitlichen Umsetzungshorizont für jede Maßnahme versehen wurde. Der gesamte zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 10 bis 12 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter. Die Umsetzung der Empfehlungen ist vorbehaltlich der finanziellen und personellen Machbarkeit sowie der grundsätzlichen politischen Zustimmung zu sehen.

9.2 Ziele und Empfehlungen zur Angebotsentwicklung

Die bestehenden Sport- und Bewegungsangebote vor allem der Sportvereine werden seitens der Planungsgruppe im Rahmen der Stärken-Schwächen-Analyse sehr positiv bewertet. Auch die Bevölkerung bewertet die vorhandenen Angebote positiv. Daher sind in diesem Bereich zukünftig nur punktuelle Anpassungen und Ergänzungen nötig. Diese beziehen sich vor allem auf bestimmte Zielgruppenangebote.

Leitziel:

Die vorhandenen, sehr gut bewerteten Sport- und Bewegungsangebote, sollen zielgruppenspezifisch ergänzt und ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ergänzung des Sport im Park – Konzeptes um Angebote im Herbst/Winter: Aus Sicht der Planungsgruppe wäre es wünschenswert, das niederschwellige Angebot entsprechend dem Konzept „Sport im Park“ auf das gesamte Jahr zu übertragen. Dazu könnten im Herbst und Winter Mehrzweckräume in den Kitas oder Schulen genutzt werden. Denkbar wäre zudem, dass die Sportvereine mit einem „offenen Angebot“ in die Konzeption eingebunden werden, d.h. dass das bestehende Angebot der Vereine an bestimmten Terminen für die Bevölkerung geöffnet wird. Der Stadtsportverband soll die Bereitschaft der Sportvereine erheben und eine entsprechende Konzeption erstellen. (*Zuständigkeit: Sportvereine, Stadtsportverband, Stadtverwaltung*)
- Ausbau der Angebote zum Schwimmen lernen: Die Möglichkeiten zum Schwimmen lernen für alle Altersklassen sollen ausgebaut werden. Dazu soll geprüft werden, ob im Oktopus mehr Zeiten für Schwimmkurse reserviert werden können – sowohl für Schulen und Kitas, aber auch für andere Schwimmkurse. Um die Nichtschwimmerquote möglichst gering zu halten, kann auch auf Programme wie „Schwimmfix“ zurückgegriffen werden, welches eine Unterstützung der Grundschulen beim Schwimmen lernen vorsieht. Zu diskutieren ist zudem eine Erweiterung der Wasserfläche um ein Lehrschwimmbecken (siehe Kapitel 4). (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Schulen, Sportvereine*)
- Ausbau der grundlegenden Bewegungsförderung in Kitas und Grundschulen: Die grundlegende, sportartübergreifende Bewegungsförderung in Kitas und Schulen soll ausgebaut werden. Kernelemente sind verstärkte Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen/Kitas. Diese können neben Kooperationen bei Bewegungsangeboten z.B. auch „Schnupper“-Fortbildungen für Erziehende durch die Sportvereine bzw. die Fachverbände umfassen. (*Zuständigkeit: Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sportvereine*)
- Ausbau der integrativen Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen: Die Bewegungsmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen sollen in Siegburg eine besondere Bedeutung erfahren. Dabei stehen vor allem Angebote unterschiedlicher Anbieter im Mittelpunkt, die von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen wahrgenommen werden können. In einem ersten Schritt soll eine Auflistung aller bestehenden integrativen Angebote erfolgen. Die Sportvereine sollen anschließend informiert und sensibilisiert werden, bei Bedarf Schulungsmöglichkeiten angeboten werden und die Angebote um neue integrative Angebote ergänzt werden. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Stadtsportverband, Sportvereine, andere Anbieter*)

9.3 Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Vereins- und Organisationsstrukturen

Eines der Hauptprobleme der Siegburger Vereine ist der Mangel an ehrenamtlichem Engagement sowie der Ganztagsbetrieb der Schulen. Die Vereinsbefragung zeigt außerdem, dass die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander und mit anderen Institutionen bisher eher gering ausgeprägt ist. Aus Sicht der Bevölkerung sind Sport- und Bewegungsangebote an den Schulen und in Kindertageseinrichtungen wichtige zukünftige Schwerpunkte. Die Befragungen der Kindertageseinrichtungen und Schulen ergeben einen Bedarf am Ausbau von Kooperationen mit Sportvereinen. Auch die Planungsgruppe regt an, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen sowie mit anderen Institutionen auszubauen.

9.3.1 Vereinsstrukturen und Koordination

Leitziel:

Das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen soll stärker unterstützt, entlastet und gefördert werden.

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen untereinander und mit anderen Partnern soll besser koordiniert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten und Stärkung des Engagements: Das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen soll über verschiedene Maßnahmen unterstützt werden und neue Engagierte gewonnen werden (*Zuständigkeit: Stadtsportverband*):
 - Ausbildung zur/ zum Sporthelfer*in an den Schulen um Nachwuchstrainer*innen für die Sportvereine zu gewinnen
 - Vereinsübergreifende Fortbildungen sowie sportartspezifische Qualifikationsmaßnahmen vor Ort
 - Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten beim Übergang aus dem Berufsleben in die Rente. Zur Ansprache und Werbung ggf. Austausch mit der Freiwilligen-Agentur des Rhein-Sieg-Kreises
- Koordination der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen: Laut Planungsgruppe fehlt es bisher an einer übergeordneten Stelle, die Sportvereine und Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen zusammenbringt und eine Kooperation initiiert. Unterstützen und informieren könnte der Kreissportbund Rhein-Sieg (siehe Pilotprojekt „Starthilfe für Sportangebote im Ganztage“), der Stadtsportverband könnte die Institutionen koordinieren. (*Zuständigkeit: Stadtsportverband*)
- Vereinsübergreifende hauptamtliche Unterstützung im Verwaltungs- und Sportbereich: Sowohl in der Administration als auch im Sportbetrieb sollen die Sportvereine durch eine hauptamtliche Kraft unterstützt und das Ehrenamt entlastet werden. Vorgeschlagene Bereiche sind zum einen Mitgliederverwaltung, Fördermöglichkeiten und Finanzen/ Steuern und zum anderen im Sportbetrieb ein vereinsübergreifender Trainer (z.B. sportartspezifischer Trainer/ Athletiktrainer). Je nach Umfang der Aufgaben ist die hauptamtliche Unterstützung zur „Koordinationsstelle Sport“ denkbar. In einer Informationsveranstaltung der Stadtverwaltung und des Stadtsportverbandes sollen interessierte Vereine informiert werden und mögliche Aufgabenbereiche definiert werden. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Stadtsportverband*)

- Beschäftigung eines Stadtsportlehrers: Um ein tägliches Sport- und Bewegungsangebot in jeder Schule anzubieten soll ein Stadtsportlehrer angestellt werden. Denkbare wäre eine vereinsübergreifende Finanzierung, eine Anstellung beim Stadtsportverband oder bei der Stadt. Ggf. wäre eine Verknüpfung mit der hauptamtlichen Stelle Verwaltung/ Sport (Sportkoordinatorenstelle) sinnvoll. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Stadtsportbund)*
- Anpassung der Sportförderung: Die Sportförderrichtlinien der Kreisstadt Siegburg sollen begleitend an die Ergebnisse des Masterplans Sport und Bewegung angepasst werden. Neben der Förderung der Vereine soll auch die Bewegungsförderung gestärkt werden. Maßnahmen wie offene Bewegungsangebote, Kooperationen zwischen Vereinen und Bildungseinrichtungen, vereinsübergreifende hauptamtliche Strukturen und die Beteiligung und das Engagement bei Austauschtreffen sollen als Ergänzung der aktuellen Sportförderrichtlinien kritisch diskutiert und ergänzt werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

9.3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Leitziel:

Die Informationen zu Sport und Bewegung in Siegburg sollen systematisiert und die Kommunikation zwischen den Sportakteuren ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schaffung eines Sportportals mit allen Informationen zu Sport und Bewegung in Siegburg: Alle Informationen zum Thema Sport und Bewegung in Siegburg sollen auf einer Homepage gebündelt und übersichtlich dargestellt werden. Das umfasst zum einen die Sport- und Bewegungsangebote aller Sportvereine und zum anderen alle Sportanlagen sowie Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (siehe Kapitel 9.7). Diese sollen auf einer Karte dargestellt werden. Auch die Suche nach verschiedenen Kriterien sollte möglich sein. Denkbar ist zudem, das Sportportal als Austauschplattform der Sportvereine zu nutzen. Für eine einheitliche Kommunikation ist eine personenunabhängige Funktionsmailadresse für jeden Sportverein anzustreben. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Etablierung eines regelmäßigen Austauschtreffens der Sportvereine: Es gibt bereits ein regelmäßiges Treffen der Vereinsvorstände. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Abteilungen soll intensiviert werden. Hierfür soll die Stadtverwaltung zusammen mit dem Stadtsportverband regelmäßig ein Treffen der Sportvereine organisieren. Außerdem sollen Themen und Bedarfe der Sportvereine regelmäßig abgefragt werden. Je nach Thema soll der Einladungskreis um weitere Akteure (z.B. Schulen, Kindertageseinrichtungen) erweitert werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Stadtsportverband)*
- Fortführung der „Kooperativen Planungsgruppe zur Sportentwicklung in Siegburg“: Die Arbeit der Kooperativen Planungsgruppe soll nach Abschluss des Masterplans Sport und Bewegung weitergeführt werden. Bei einem regelmäßigen Treffen soll der aktuelle Stand der Ziele und Empfehlungen und die Umsetzung der nächsten Projekte und Empfehlungen besprochen werden und konkrete Schritte und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Die Einladung erfolgt durch die Stadtverwaltung. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

9.4 Ziele und Empfehlungen zu den Hallen und Räumen

Das Ergebnis der aktuellen Bilanzierung zum Hallenbedarf der Schulen zeigt gesamtstädtisch eine nicht ausreichende Versorgung mit Turn- und Sporthallen. Auch bei den Sportvereinen zeigt die Bilanzierung ein Defizit bei den größeren Hallen. Durch die geplanten Hallenneubauten wird sich die Situation deutlich verbessern. Neben baulichen Aspekten sieht die Planungsgruppe Potential in einer Verbesserung der Hallenbelegung.

Leitziel:

Die Belegung der Sporthallen soll optimiert und die Hallenkapazitäten sollen bedarfsgerecht erweitert werden.

9.4.1 Organisatorische Maßnahmen

Empfehlungen:

- Katalogisierung anderer Räume für Sport und Bewegung: Bereits heute werden einige Mehrzweckräume für Sport und Bewegung genutzt. Es soll eine Recherche von weiteren Räumlichkeiten erfolgen, die für Sport und Bewegung genutzt werden können, wie z.B. Kita-Bewegungsräume, Gemeinderäume und Räume anderer Träger, ggf. auch kommerzieller Anbieter. Im zweiten Schritt soll die Eignung für Sportgruppen bestimmt werden, die Rahmenbedingungen für die Nutzung geklärt werden und die Räumlichkeiten über das Sportportal (siehe Kapitel 2.1.2) kommuniziert werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Einführung eines digitalen Hallenbelegungsprogramms: Die Hallenbelegung soll transparent über eine Belegungs-Software dargestellt und verwaltet werden. Darin sollen zum einen regelmäßige Nutzungszeiten ersichtlich sein und zum anderen die kurzfristige Hallenvergabe ermöglicht werden. Das Belegungsprogramm sollte sowohl die städtischen Hallen als auch Hallen in Trägerschaft des Landkreises sowie die „anderen“ Räume beinhalten. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Anpassung der Richtlinien zur Hallenvergabe: Gemeinsam mit dem Stadtsportverband und den Sportvereinen sollen die Richtlinien zur Hallenvergabe überarbeitet werden. Hier soll erstens eine sportartspezifische Mindestbelegung festgelegt werden, zweitens eine möglichst passgenaue Belegung der Hallen nach Sportarten erfolgen und drittens eine Prioritäten- und Rangliste der Belegung erarbeitet werden. Die Stadtverwaltung soll gemeinsam mit dem Stadtsportverband die Sportvereine einladen und den Prozess zur Neuaufstellung der Belegung moderieren. Zukünftig sollen in regelmäßigen Abständen (z.B. alle zwei Jahre) eine Bedarfsabfrage der Sportvereine erfolgen und die Hallenbelegung bei Bedarf angepasst werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Prüfauftrag zur Einführung einer technisch unterstützten Belegungskontrolle: Der Zugang zu den Hallen soll über ein Transpondersystem digitalisiert werden. Darüber oder eine alternative technische Lösung (z.B. QR-Code) soll auch die Auslastung der Hallen kontrolliert werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Öffnung von ausgewählten Hallen am Wochenende: Um ein offenes und niederschwelliges Sport- und Bewegungsangebot im Herbst/ Winter anbieten zu können (siehe Kapitel 1), sollen ausgewählte Hallen/ Mehrzweckräume in den Kitas/ Schulen am Wochenende genutzt werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

9.4.2 Bauliche Maßnahmen

Empfehlungen:

- Realisierung der geplanten Hallenneubauten: Die geplanten Neubau- und Anbauprojekte sollen konsequent umgesetzt werden: Neubau Allenstraße (Zweifeldhalle, Einfeldhalle; inkl. Klettermöglichkeit in- oder outdoor), Neubau GGS Nord (Zweifeldhalle), Anbau Schulzentrum (Einfeldhalle, Boxraum). (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung*)
- Nutzung von Kita-Bewegungsräumen in den Stadtteilen: Es gibt bereits sechs Bewegungsräume in Kindertageseinrichtungen mit separatem Eingang, die vom Stadtteil nach Kitaschluss genutzt werden können. Dieses Konzept der Mehrfachnutzung soll bei weiteren Neubauten fortgeführt werden. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung*)
- Sanierung der Umkleiden und Sanitäranlagen: Die Planungsgruppe kritisiert teilweise den Zustand der Sanitäranlagen und Umkleiden der Turn- und Sporthallen. Diese sollen schrittweise und in Abstimmung mit den Schulen und Vereinen saniert werden. Die Stadtverwaltung soll gemeinsam mit dem Stadtsportverband eine Priorisierungsliste vorschlagen. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung*)
- Ergänzung einer Freilufthalle: Die Planungsgruppe schlägt vor, eine Freilufthalle im Stadtgebiet zu ergänzen. Diese soll zum einen die Hallenkapazitäten im Winter entlasten und zum anderen eine überdachte und klimaangepasste Trainingsmöglichkeit im Sommer schaffen. Der Standort ist so zu wählen, dass die Freilufthalle von Schulen und Vereinen genutzt werden kann. Sie sollte außerdem an eine bestehende Sportinfrastruktur (Nebenräume) angegliedert sein. Als Standort kommt auch ein bestehender Bolzplatz bzw. die brachliegenden Tennisplätze am Stadion in Frage. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung; ggf. Sportvereine*)

9.5 Ziele und Empfehlungen zu den Bädern

Die Versorgung mit Frei- und Hallenbädern wird im interkommunalen Vergleich in Siegburg sehr viel besser bewertet als in anderen Städten. Rund ein Drittel der Schulen gibt jedoch einen zusätzlichen Bedarf bei den Bädern an. Perspektivisch sieht die Planungsgruppe zum einen Potential in der Hallenbadbelegung und zum anderen in baulichen Ergänzungen.

Leitziel:

Die Wasserflächen sollen optimal genutzt und zum Schwimmen lernen ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Optimierung der Hallenbadbelegung: Die Abstimmung zwischen den Schulen zur Belegung des Hallenbads soll optimiert und mögliche Leerstände durch reservierte Bahnen vermieden werden. Zu Beginn jedes Schuljahres soll eine Bedarfsabfrage durch die Stadtverwaltung/ Stadtbetriebe erfolgen. In einer gemeinsamen Sitzung soll die Belegung mit den Schulen abgestimmt werden. Zudem ist es erstrebenswert, für Schulschwimmen möglichst alle vorhandenen Becken nutzen zu können – auch das Reha-Becken. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung, Stadtbetriebe*)
- Erweiterung der Umkleidesituation: Insbesondere für die Schulen stellt die Umkleidesituation eine Herausforderung dar. Deshalb soll geprüft werden, ob weitere Umkleidekabinen ergänzt werden können. (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung*)
- Ergänzung eines Lehrschwimbeckens: Um die Möglichkeiten zum Schwimmen lernen auszubauen (siehe Kapitel 1) sollen die Wasserflächen in Form eines Lehrschwimbeckens/ Rehabeckens erweitert werden. Dieses soll mit einem absenkbaaren Boden ausgestattet sein und auch Schwimmangebote für Menschen mit Einschränkungen ermöglichen. Als ein Standortvorschlag werden die brachliegende Tennisplätze am Walter-Mundorf-Stadion genannt (vgl. Kapitel 5). (*Zuständigkeit: Stadtverwaltung*)

9.6 Ziele und Empfehlungen zu den Sportaußenanlagen

Die Planungsgruppe sieht nur punktuellen Handlungsbedarf bei den Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport. Das Ergebnis der aktuellen Bilanzierung zum Sportplatzbedarf der Vereine ergibt eine enge Versorgung bis zur leichten Unterversorgung im Sommer und eine gute Versorgung im Winter. Der Fokus sollte v.a. auf dem Erhalt der Plätze und deren Weiterentwicklung liegen.

Leitziel:

Die Sportplätze in Siegburg sollen in einem qualitativ guten Zustand gehalten und für den Freizeitsport ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Weiterführung des Sanierungskonzeptes der Sportplätze: Die Kreisstadt Siegburg verfügt über einige Kunstrasenplätze, die ca. alle 12 bis 15 Jahre saniert werden müssen bzw. der Belag muss ausgetauscht werden. Das Sanierungskonzept soll fortgesetzt und die Qualität der Plätze erhalten bleiben. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Überdachungen im Walter-Mundorf-Stadion schaffen: Das Stadion und die Tribüne verfügen über wenig Schattenflächen. Deshalb soll eine Überdachung der Tribüne geprüft und ggf. weitere Schattenflächen ergänzt werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Walter-Mundorf-Stadion: Das Walter-Mundorf-Stadion verfügt über einige Flächen und Randbereiche, die seit geraumer Zeit brach liegen (z.B. Tennisplätze, Trimm-Dich-Pfad). Neben dem Vereinssport soll das Stadion zu einem multifunktionalen Sport- und Bewegungsraum für Vereine, Schulen und Bevölkerung ausgebaut werden. Vorschläge der Planungsgruppe sind eine (gelenkschonende) Rundlaufstrecke/ Geländebahn, Freilufthalle, Outdoor-Fitnessgeräte/ Freeletic und ein Lehrschwimmbecken. Unter aktiver Einbindung der nutzenden Vereine und Schulen soll ein Gesamtkonzept entwickelt werden. Dieses soll auch die Anwohnersituation (Stichwort: Lärmschutz) sowie Fragen zur Verkehrssicherheitspflicht und Pflege berücksichtigen. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Erweiterung der Tennisplätze: Padel-Tennis bzw. Pickleball sind moderne Sportarten, die Tennis und weitere Sportarten (z.B. Squash bzw. Badminton etc.) verknüpfen. Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus einen oder mehrere Padelcourts in Siegburg zu ergänzen. Es bietet sich an, diese an eine bestehende Tennis-Infrastruktur anzubinden um neue Mitglieder zu gewinnen. Auch die Nutzung durch Nichtmitglieder und damit eine Refinanzierungsmöglichkeit wird angeregt. *(Zuständigkeit: Tennisvereine)*

9.7 Ziele und Empfehlungen zu Bewegung und Sport im öffentlichen Raum

Ein Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten, die in Siegburg ausgeübt werden, findet in Stadt- und Naturräumen – auf Wegen und Straßen, Grünflächen, im Wald oder Parkanlagen – statt. Der öffentliche Raum stellt also wichtige Sport- und Bewegungsräume für die Bevölkerung dar. Rund die Hälfte der Befragten, insbesondere junge Erwachsene, gibt an, dass ihnen Sportanlagen oder andere Bewegungsräume fehlen. Am häufigsten werden Verbesserungsvorschläge zu den Rad- und Laufwegen, Fitnessgeräten im Freien, Freizeitspielfeldern und Spielplätzen genannt.

Ein weiterer potentieller Bewegungsraum sind die Schulhöfe, die einen wohnortnahen Sozialraum darstellen und bereits von den meisten Schulen in Siegburg für Ganztagsangebote und den Pflichtsport genutzt werden. Sofern diese bewegungsfreundlich gestaltet sind, ermöglichen sie nicht nur für die Schülerschaft Bewegungsgelegenheiten, sondern auch für die Bevölkerung nach Schulende.

9.7.1 Freizeitsportflächen und bewegungsfreundliche Schulhöfe

Leitziel:

Die Freizeitsportmöglichkeiten im öffentlichen Raum sollen punktuell aufgewertet und für weitere Zielgruppen ergänzt werden.

Alle Schulhöfe in Siegburg sollen bewegungsfreundlich gestaltet und nach Ende des Schulbetriebs öffentlich nutzbar sein.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Veröffentlichung von Freizeitsportflächen: Die vorhandenen Freizeitsportflächen sollen nach verschiedenen Kriterien kategorisiert in einem Sportportal (siehe Kapitel 2.1.2) übersichtlich dargestellt werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Aufwertung bestehender Freizeitsportflächen: Die Planungsgruppe sieht v.a. Bedarf die vorhandenen Flächen qualitativ aufzuwerten (z.B. Ausbesserung des Belags) sowie um weitere nicht-organisierte Sportangebote zu erweitern und neu zu gestalten. Konkret werden folgende Ideen und Vorschläge genannt:
 - Erneuerung des Belags am Basketballplatz Barbarossastraße
 - Öffentlicher Beachvolleyballplatz
 - Ergänzung der Skateanlage (Luisenstraße) mit 3x3-/ Basketball-Spielfeld (Prüfung, ob Nutzung möglich)
 - Spiel- und Bewegungsfläche in Kaldauen (Rothenbruch): TischtennisplattenDarüber hinaus sollen einzelne Freizeitsportflächen überdacht werden und so die Nutzung, unabhängig von Wetter und Witterung, erhöht werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Multifunktionale und vielfältige Spiel- und Bewegungsflächen: Die Spielplätze und Bewegungsflächen sollen Kinder zu mehr Bewegung animieren und grundmotorische Fähigkeiten fördern. Dabei soll auf eine multifunktionale und möglichst naturnahe Gestaltung geachtet werden und die Bedarfe der Kinder berücksichtigt werden. Im Stadtgebiet sollen auch inklusive Spiel- und Bewegungselemente vorhanden sein, die Menschen mit Einschränkungen berücksichtigen. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

- Michaelsberg als Naherholungsgebiet weiter attraktivieren: Der Michaelsberg stellt bereits heute ein wichtiges Naherholungsgebiet für viele Altersgruppen dar. Die Planungsgruppe regt an, die Bewegungsmöglichkeiten noch weiter auszubauen und damit auch die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Folgende Ideen werden vorgeschlagen:
 - Bouldermöglichkeit
 - Gelenkschonende Finnenbahn/ Laufstrecke
 - Kneipp-Anlage (z.B. Mühlengraben)
 - Überdachung von Freizeitsportmöglichkeiten*(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Generationsübergreifender Bewegungs- und Begegnungsort: Es soll eine Spiel-, Sport- und Bewegungsanlage geschaffen werden, die für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten schafft und zum Aufenthalt einlädt. Ein potentieller Standort könnte im Haufeld (siehe Masterplan Haufeld) sein. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Pilotprojekt: Öffnung Wahnbachtalsperre: Die Wahnbachtalsperre soll temporär und testweise geöffnet werden und so Wassersportaktivitäten (z.B. Rudern) und Freischwimmen ermöglicht werden. Rechtliche Rahmenbedingungen, Naturschutz etc. sind zu prüfen. Als erster Schritt soll Kontakt zum Wahnbachtalsperrenverband (WTV) aufgenommen werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Konzept für bewegungsfreundliche Schulhöfe: Acht von elf Schulen bewerten ihren Schulhof als nicht bewegungsfreundlich (GGs Nord, GGS Wolsdorf, Gemeinschaftsgrundschule Siegburg Kaldauen, Freie Christliche Grundschule Siegburg, Freie christliche Gesamtschule Rhein-Sieg, Alexander-von-Humboldt-Realschule, Städtische Gesamtschule am Michaelsberg, Gymnasium Siegburg Alleestrasse). Im ersten Schritt soll es eine Bestandsaufnahme bei den genannten Schulen geben und der Handlungsbedarf definiert werden. Für jede Schule soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, an dem die Schulgemeinde aktiv beteiligt wird. Neben Bewegungsaspekten sollen auch weitere Funktionen eines Schulhofs (z.B. Aufenthalt/ Erholung, Unterrichtsort, Naturraum) berücksichtigt werden, bei weiterführenden Schulen auch das Thema Trendsport (z.B. Boulderwand, Ninjaparkour, Pumptrack, Fitnessanlage) mitgedacht werden. Die „Turnbar“ am Annogymnasium soll erweitert werden. Sukzessive sollen alle Schulhöfe in Siegburg bewegungsfreundlich umgestaltet werden (z.B. ein Schulhof pro Jahr). Die Öffnung der Schulhöfe soll im Einzelfall und mit Beteiligung der Anwohnerschaft geprüft werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

9.7.2 Wege für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung sollen punktuell ausgebaut, verbessert und ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Veröffentlichung von Wegen für Sportaktivitäten: Die vorhandenen Wege für Sport und Bewegung sollen in einem Sportportal (siehe Kapitel 2.1.2) übersichtlich ausgewiesen und Streckenprofile dargestellt werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Beleuchtung von Laufwegen: Über das Stadtgebiet verteilt, soll es beleuchtete Laufstrecken geben, die das Laufen in der dunkleren Jahreszeit erlauben. Dabei soll die bereits bestehende Beleuchtung möglichst genutzt bzw. wieder reaktiviert werden. Vorschläge der Planungsgruppe sind Laufstrecken am Michaelsberg und im Rothenbach/ Nordstadt. Es soll auf eine umweltverträgliche Beleuchtung geachtet werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Schaffung von Laufstrecken mit Fitnessgeräten: Es sollen Laufsportstrecken in Siegburg mit gelenkschonendem Belag (Finnenbahn) ergänzt werden. Die Planungsgruppe schlägt hierfür den Michaelsberg und das Walter-Mundorf-Stadion vor. Darüber hinaus sollen Laufstrecken mit Fitnessgeräten („Trimm-Dich-Pfad 2.0“) ausgestattet werden. Hier wird vorgeschlagen, den Trimm-Dich-Pfad am Stallberg zu reaktivieren und eine Laufstrecke mit Fitnessgeräten am Spielplatz in Seligenthal zu ergänzen. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Ausbau von familienfreundlichen Wanderwegen: Wanderwege sollen insbesondere für die Zielgruppe Familien/ Kinder noch attraktiver werden. Bestehende oder neu angelegte Wege sollen mit attraktiven Orten/ Spiel- und Bewegungsräumen verknüpft werden oder um neue Bewegungselemente (z.B. Kugelbahn, Sinnespfad) ergänzt werden. Es soll zum einen ein Austausch mit der Tourismusförderung als auch mit Familien über die Kindertageseinrichtungen erfolgen. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Einrichtung von MTB-/ Trailstrecken: Unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Nutzergruppen und Interessenslagen soll ein Trail angelegt werden. Es soll einen Runden Tisch mit potentiellen Nutzern geben und Ort, Art und Umfang besprochen werden. Dabei sollen auch mögliche Konflikte (Nutzerkonflikte, Naturschutz) und Möglichkeiten der Pflege (z.B. Trailpatenschaft) thematisiert werden. *(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*
- Verbesserung des Radwegenetzes: Radfahren wird sowohl als Sport betrieben als auch zur Alltagsmobilität. V.a. unter dem Aspekt der Alltagsmobilität sind die Rahmenbedingungen des Radfahrens in Siegburg ein Teilbereich des in den letzten Jahren erarbeiteten Mobilitätsplans. Die Planungsgruppe regt folgende Verbesserungen an:
 - Sicherheit/ Beleuchtung/ Belag: bauliche Trennung der Fahrbahn für Rad- und Autofahren/ Schutzstreifen (z.B. Kaldauer Straße (Stallberg) und Zeithstraße vom Stallberg Richtung Innenstadt); Beleuchtung ergänzen (z.B. Braschoss, B56, Richtung Lohmar 484, Radweg Agger, Zange)
 - Lückenschluss und Ausbau: Vorrang Radverkehr; Radweg Kaldauen; Wahnbachtalstraße; Radweg Richtung Seligenthal; Richtung Lohmar; Bonnerstraße (ICE- Unterführung)
 - Beschilderung: z.B. Richtung Hennef*(Zuständigkeit: Stadtverwaltung)*

10 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der letzten Sitzung erfolgte eine Priorisierung aller Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe. Jede Empfehlung wurde von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zum einen nach Wichtigkeit und zum anderen nach Dringlichkeit auf einer dreistufigen Skala bewertet. Das Ergebnis ist in Tabelle 29, sortiert nach Wichtigkeit, dargestellt (siehe auch Anhang 13).

Demnach sind die drei wichtigsten Empfehlungen aus Sicht der Planungsgruppe ein Sportportal zu schaffen, mit dem alle Informationen zu Sport und Bewegung übersichtlich dargestellt und kommuniziert werden, der Ausbau der Angebote zum Schwimmen lernen sowie ehrenamtliches Engagement zu stärken. Neben dem settingbezogenen Ansatz der Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, bewertet die Planungsgruppe einige Infrastrukturmaßnahmen ebenfalls als sehr wichtig. Das ist zum einen die Sanierung der Umkleiden und Sanitäranlagen in Turn- und Sporthallen sowie die Realisierung der geplanten Hallenneubauten und zum anderen die Schulhöfe in Siegburg bewegungsfreundlicher zu gestalten.

Tabelle 29: Priorisierung der Handlungsempfehlungen (sortiert nach Wichtigkeit)

	Wichtig- keit	Zeitliche Umsetzung
	Mittelwerte von 1 (hoch) bis 3 (ge- ring)	Mittelwerte von 1 (kurzfristig) bis 3 (langfristig)
Schaffung eines Sportportals mit allen Informationen zu Sport und Bewegung	1,19	1,29
Ausbau der Angebote zum Schwimmen lernen	1,19	1,33
Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten und Stärkung des Engagements	1,19	1,62
Ausbau der grundlegenden Bewegungsförderung in Kitas und Grundschulen	1,23	1,45
Sanierung der Umkleiden und Sanitäranlagen	1,32	1,41
Veröffentlichung von Freizeitsportflächen	1,36	1,41
Realisierung der geplanten Hallenneubauten	1,36	1,50
Konzept für bewegungsfreundliche Schulhöfe	1,36	1,59
Verbesserung des Radwegenetzes	1,41	1,59
Ergänzung eines Lehrschwimmbekens	1,43	1,86
Fortführung der „Kooperativen Planungsgruppe zur Sportentwicklung in Siegburg“	1,48	1,52
Optimierung der Hallenbadbelegung	1,50	1,41
Erweiterung der Umkleidesituation	1,50	1,82
Einführung eines digitalen Hallenbelegungsprogramms	1,52	1,43
Weiterführung des Sanierungskonzeptes der Sportplätze	1,55	1,91
Koordination der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen	1,57	1,62
Veröffentlichung von Wegen für Sportaktivitäten	1,65	1,68
Katalogisierung anderer Räume für Sport und Bewegung	1,67	1,62
Anpassung der Richtlinien zur Hallenvergabe	1,67	1,70
Aufwertung bestehender Freizeitsportflächen	1,68	1,64
Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Walter-Mundorf-Stadion	1,68	1,82
Etablierung eines regelmäßigen Austauschtreffen der Sportvereine	1,68	1,47
Ausbau der integrativen Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen	1,73	1,86
Multifunktionale und vielfältige Spiel- und Bewegungsflächen	1,77	2,00
Anpassung der Sportförderung	1,81	1,90
Nutzung von Kita-Bewegungsräumen in den Stadtteilen	1,82	1,73
Ausbau von familienfreundlichen Wanderwegen	1,86	1,90
Vereinsübergreifende hauptamtliche Unterstützung im Verwaltungs- und Sportbereich	1,90	2,15
Überdachungen im Walter-Mundorf-Stadion schaffen	1,95	2,00
Ergänzung des Sport im Park – Konzeptes um Angebote im Herbst/Winter	2,00	1,81
Generationsübergreifender Bewegungs- und Begegnungsort	2,00	2,24
Ergänzung einer Freilufthalle	2,09	2,19
Prüfauftrag zur Einführung einer technisch unterstützten Belegungskontrolle	2,10	2,00
Einrichtung von MTB-/ Trailstrecken	2,10	2,19
Öffnung von ausgewählten Hallen am Wochenende	2,11	2,06
Beleuchtung von Laufwegen	2,18	2,23
Michaelsberg als Naherholungsgebiet weiter attraktivieren	2,18	2,25
Schaffung von Laufstrecken mit Fitnessgeräten	2,27	2,33
Erweiterung der Tennisplätze	2,33	2,35
Pilotprojekt: Öffnung Wahnbachtalsperre	2,45	2,56
Beschäftigung eines Stadtsportlehrers	2,52	2,42

11 Schlusswort



11.1 Der Planungsprozess und das Planungsergebnis aus externer Sicht

Mit der vorliegenden Sportentwicklungsplanung stehen die Grundlagen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung als Masterplan für die Kreisstadt Siegburg zu Verfügung. Dabei stehen nicht nur die normierten Sportstätten im Vordergrund, sondern gleichermaßen auch andere Aspekte der Sportentwicklung, wie die Angebots- und Organisationsentwicklung. Als zentrales Modul der Sportentwicklungsplanung wurde eine breite Beteiligung der relevanten Akteure gewählt – ein anerkannter und zentraler Ansatz, um eine bedarfsorientierte, zielführende und umsetzungsfähige Sportentwicklungsplanung zu erreichen.

Der gesamte Planungsprozess in Siegburg ist Dank der Zuarbeit und engen Abstimmung mit der Sportverwaltung sehr strukturiert und zielführend abgelaufen. Wir bedanken uns für die intensive, kompetente und zuverlässige Zusammenarbeit, namentlich insbesondere bei Frau Angelika van Doorn und Herrn Stefan Bischoff. Außerdem möchten wir uns bei den Expert*innen der Planungsgruppe für das große Engagement, die kontinuierliche Teilnahme und die guten Diskussionen und Ideen bedanken. Die Diskussionen in den Workshops verliefen sehr fair, konstruktiv und themenorientiert. Im Ergebnis des Planungsprozesses steht deshalb nicht eine Auflistung von Wünschen, sondern von objektivierbaren Bedarfen, die sich an den Auswertungen und Analysen des ikps orientieren. Die Planungsgruppe hat sich auf Grundlage der wissenschaftlich erhobenen Fakten intensiv mit den Themen der Sportentwicklung auseinandergesetzt und passende Lösungsstrategien erarbeitet.

Im Rahmen der letzten Sitzung hat sich die Planungsgruppe zusätzlich zur Priorisierung auch auf Starterprojekte verständigt, die nun zügig in Angriff genommen werden sollen:

- **Angebote:** Angebote zum Schwimmen lernen; Integrative Sport- und Bewegungsangebote
- **Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation:** Fortführung der Kooperativen Planungsgruppe; Sportportal
- **Hallen und Räume:** Katalogisierung „anderer Räume“; digitales Hallenbelegungsprogramm; Nutzung Kitaräume
- **Schulhöfe:** Konzept für bewegungsfreundliche Schulhöfe; Kommunikation der beleuchteten Laufwege

Aus externer Sicht trifft diese Auswahl ein sehr gutes Spektrum von Starterprojekten, da aus vielen unterschiedlichen Bereichen Projekte angestoßen werden sollen. Bei der Angebotsentwicklung wird ein zukünftiger Schwerpunkt auf dem Bereich „Schwimmen lernen“ liegen. Hier sind neben Personalressourcen vor allem die Hallenbadressourcen in den Blick zu nehmen. Wünschenswert wäre es ohne Frage, wenn möglichst alle Kinder im Grundschulalter schwimmen können. Dabei sollten die unterschiedlichen Institutionen wie Schulen, Sportvereine und Badbetreiber sehr eng zusammenarbeiten. Die integrativen Angebote wurden im Rahmen der Planung ebenfalls als eine Schwäche identifiziert. Hier einen zukünftigen Schwerpunkt zu legen wird aus externer Sicht als folgerichtige Empfehlung konstatiert.

Ebenfalls großes Potenzial wird bei der Einführung eines digitalen Hallenbelegungsprogramms gesehen. Dieses kann helfen, Prozesse zu vereinfachen und für mehr Transparenz zu sorgen. Aus unserer Sicht sollten jedoch weitere Maßnahmen mit dieser Empfehlung einhergehen, z.B. die Nutzung von anderen Räumen wie z.B. den Kitaräumen. Die in Siegburg übliche Praxis, dass Kitabewegungsräume

so gestaltet und geplant werden, dass sie auch von Sportvereinen und anderen Institutionen genutzt werden können, ist ein weitsichtiges und sinnvolles Vorgehen. Dies sollte beibehalten und konsequent fortgesetzt werden.

Den Schulhöfen kommt aus sportwissenschaftlicher Sicht ebenfalls eine große Bedeutung zu. Vor allem, wenn sie nicht nur für die Pausenzeit an Schulen genutzt werden, sondern als offen zugängliche, oft innenstadtnahe Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen außerhalb der Schulzeiten genutzt werden (können). Hier sollte aus externer Sicht ein zukünftiger Schwerpunkt liegen, der als dauerhaftes Programm in die Stadt- und Freiraumplanung übernommen wird.

Ergänzend zu den genannten Starterprojekten ist aus externer Sicht zusätzlich ein besonderes Augenmerk auf die frühkindliche und grundlegende Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen zu legen. Hier haben wir die Möglichkeit, nahezu alle Kinder zu erreichen – auch diejenigen, mit wenig Affinität zu Sport und Bewegung bzw. mit bestehenden Bewegungsauffälligkeiten. Hier sollte ein Schwerpunkt darauf gelegt werden, nicht nur die Guten noch besser zu machen, sondern allen Kindern Spaß und Freude an Bewegung zu vermitteln. Die Vermeidung bzw. Minimierung von Bewegungsauffälligkeiten sollte hier durch entsprechende Angebote im Fokus stehen.

Abschließend richten wir einen Appell an die Sportvereine in Siegburg. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Sportvereine (weiterhin) modern und bedarfsorientiert aufstellen und sich selbst immer wieder kritisch hinterfragen. Die Sportvereinsentwicklung ist ein wichtiger Faktor in jeder Kommune – nicht umsonst gilt der Leitsatz „Gesunde Vereine – gesunde Stadt“. Die vorliegende Sportentwicklungsplanung gibt den Sportvereinen genügend Analyseergebnisse und konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Sportvereine aktiv in die Umsetzung der sehr guten und für Siegburg sehr passenden Empfehlungen einbringen würden.

Für die weitere Diskussion in den politischen Gremien und vor allem im organisierten Sport sowie für die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen.

Dr. Julia Thurn & Wolfgang Schabert,

im April 2025

12 Literaturverzeichnis



- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. *Playground @ Landscape*, (6) 52-59.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Schwark, J. (1994). Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. *Gemeinde und Sport* (1), S. 99-116.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.

13 Anhang



Anhang 1: Mitgliederzahlen Sportvereine zum 1.1.2024	119
Anhang 2: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität.....	120
Anhang 3: Aktueller Hallenbedarf der Schulen	122
Anhang 4: Rücklauf Vereinsbefragung	123
Anhang 5: Nutzung der Sportvereine von vereinseigenen Sportstätten und alternativer Räume	124
Anhang 6: Handlungsbedarf und Verbesserungsvorschläge der Sportvereine bei den Sportstätten.....	125
Anhang 7: Kooperationen der Siegburger Vereine.....	126
Anhang 8: Interesse der Sportvereine an einer Zusammenarbeit im Rahmen der Ganztagsangebote an Schulen	127
Anhang 9: Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer	128
Anhang 10: Anregungen, Wünsche und Kommentare zur Sportentwicklungsplanung	130
Anhang 11: Bedarfe der Sportvereine.....	131
Anhang 12: Zusammensetzung der Planungsgruppe	139
Anhang 13: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe	140
Anhang 14: Glossar.....	141

Anhang 1: Mitgliederzahlen Sportvereine zum 1.1.2024

Vereinsname	Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich	Gesamt
Sektion Rhein-Sieg des Deutschen Alpenvereins e.V.	2.491	1.688	4.179
Siegburger Turnverein 1862/92 e. V.	1.153	1.120	2.273
Turnverein Kaldauen 1906 e. V.	533	599	1.132
Fischschutzverein Siegburg 1910 e. V.	790	23	813
Schwimmverein Hellas Siegburg 1923 e. V.	418	269	687
DLRG OG Siegburg e. V.	241	203	444
Siegburger Schützenverein St. Hubertus 08 e. V.	339	69	408
Siegburger Tennisclub Blau-Weiß e. V.	188	187	375
Siegburger Sportverein 04 e. V.	314	43	357
SV Siegburg-Kaldauen 1928 e. V.	324	30	354
Siegburger Ruderverein 1910 e. V.	218	120	338
Bürgergemeinschaft Siegburg Deichhaus e. V.	147	186	333
Segel-Club Rhein-Sieg e. V.	212	89	301
Braschossier Turnverein 1913 e. V.	110	173	283
TSV Siegburg-Wolsdorf 06 e. V.	247	10	257
Polizei-Sport-Verein Siegburg 1976 e.V.	109	64	173
Kanu-Club Delphin Siegburg 1958 e. V.	94	69	163
Siegburger Box-Club 1921 e. V.	146	16	162
Budokan Black Eagle e. V.	106	46	152
SC Tai Sho Karate u. Judoverein e. V.	80	70	150
Rock'n Roll-Club Siegburg e. V.	51	95	146
SG DJK Grün-Weiß Siegburg e.V.	80	41	121
Radfahrerverein Siegburg 1894 e. V.	45	44	89
SBR St. Servatius 1948 Siegburg-Zange e. V.	50	34	84
Schachclub 1919 Siegburg e. V.	65	9	74
Behinderten-Sportgemeinschaft Siegburg e. V.	17	54	71
TTC Blau-Weiß Viktoria Siegburg e. V.	62	1	63
Tennisclub An der Sieg	45	17	62
Segelfreunde Rheinland e. V.	40	21	61
Siegburger Judo-Club e. V.	31	14	45
Automobil- u. Motorrad Club Siegburg e. V. im ADAC	41	3	44
Aikido-Club Siegburg e. V.	31	10	41
SV JVA Siegburg e. V.	27	2	29
BSG der Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises	21	8	29
Siegburger Billard-Club e. V.	24	0	24
SSC EOF Schützen e.V.	19	3	22
Raceway Park e.V.	21	1	22
Reha-Sport Siegburg e. V.	7	12	19
Reiterverein Siegburg e. V.	6	9	15
1. BV Siegburg 1992 e. V.	15	0	15
BV Hellas Siegburg e. V.	15	0	15
1. FC Lattenknaller 09	15	0	15
Tai-Chi Chuan Vereinigung Rhein-Sieg e. V.	6	8	14
Flugmodell-Sportclub Siegburg e. V.	11	0	11
Ehrenzug Rhein-Sieg 1994 e. V.	9	0	9
Reitsportgemeinschaft am Michaelsberg	4	3	7

Anhang 2: Bevölkerungsbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Stadtteilzugehörigkeit, Sportvereinsmitgliedschaft und Staatsangehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt. Nachfolgend sind die Ergebnisse des Tests tabellarisch dargestellt.

Tabelle 30: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10-18 Jahre	53	7,3	3.748	9,4
19-26 Jahre	56	7,7	3.846	9,6
27-40 Jahre	131	18,0	8.742	21,8
41-60 Jahre	260	35,7	11.782	29,4
61 Jahre und älter	228	31,3	11.893	29,7
Gesamt	728	100	40.011	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Siegburg mit Stand vom 21.05.2024 (Datenquelle: Stadt Siegburg); Chi²=2,948; df=4; nicht signifikant

Tabelle 31: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	338	48,1	19.845	49,6
weiblich	364	51,9	20.166	50,4
Gesamt	702	100,0	40.011	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Siegburg mit Stand vom 21.05.2024 (Datenquelle: Stadt Siegburg); Chi²=0,084; df=1; nicht signifikant

Tabelle 32: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteilen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Innenstadt	162	19,1	5.864	14,7
Nord	129	15,2	5.108	12,8
Wolsdorf	95	11,2	4.052	10,1
Deichhaus	63	7,4	4.820	12,0
Stallberg / Braschoß	100	11,8	5.434	13,6
Kaldauen / Seligenthal	134	15,8	6.751	16,9
Brückberg	99	11,7	5.036	12,6
Zange	65	7,7	2.946	7,4
Gesamt	847	100,0	40.011	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) der Stadt Siegburg mit Stand vom 21.05.2024 (Datenquelle: Stadt Siegburg); Chi²=4,094; df=7; nicht signifikant

Tabelle 33: Repräsentativität der Stichprobe nach Staatsangehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
deutsch	625	91,6	33.249	83,1
andere	57	8,4	6.762	16,9
Gesamt	682	100,0	40.011	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung ab 10 Jahren) Stadt Siegburg mit Stand vom 21.05.2024 (Datenquelle: Stadt Siegburg); $\chi^2=5,196$; $df=1$; signifikant auf 5%-Fehlerniveau; Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft wurden der Kategorie "andere" zugeordnet

Tabelle 34: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Sportvereinsmitglied	656	77,3	27.053	67,6
Sportvereinsmitglied	193	22,7	12.958	32,4
Gesamt	849	100,0	40.011	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Mitgliederzahlen des Landessportbundes vom 01.01.2024; $\chi^2=4,256$; $df=1$; signifikant auf 5%-Niveau

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden Mitglieder in einem Siegburger Sportverein sind bzw. in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied sind.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Stadt Siegburg darstellt.

Anhang 3: Aktueller Hallenbedarf der Schulen

Schule	Schulform	Bezirk	Anzahl Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflichtsportunterricht nach Bildungsplan	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Summe Pflicht	Wöchentliche Unterrichtsdauer (Pflicht)	Bedarf AE Einzelhalle Pflicht	Anzahl Stunden freiwillig (AG+Ganztage) / IST	zzgl. Reserve / Disposition (10% pauschal)	Summe freiwillig	Wöchentliche Unterrichtsdauer (freiwillig)+	Bedarf AE Einzelhalle freiwillig	Bedarf Pflicht	Bedarf freiwillig	Bedarf gesamt
Gymnasium Siegburg Alleestr.asse	Gymnasium	Innenstadt	28	78	7,8	85,8	45	1,9	32	3,2	35,2	20	1,8	1,9	1,8	3,7
GGG Nord	Grundschule	Nord	13	39	3,9	42,9	30	1,4	0	0	0	20	0,0	1,4	0,0	1,4
Alexander-von-Humboldt-Realschule	Realschule	Wolsdorf	12	45	4,5	49,5	33	1,5	7	0,7	7,7	20	0,4	1,5	0,4	1,9
GGG Wolsdorf	Grundschule	Wolsdorf	8	24	2,4	26,4	29	0,9	0	0	0	20	0,0	0,9	0,0	0,9
Städt. Anno Gymnasium Siegburg	Gymnasium	Wolsdorf	95	120	12	132	50	2,6	35	3,5	38,5	20	1,9	2,6	1,9	4,6
Städtische Gesamtschule am Michaelsberg	Gesamtschule	Wolsdorf	77	76	7,6	83,6	45	1,9	19	1,9	20,9	20	1,0	1,9	1,0	2,9
Freie christliche Gesamtschule Rhein-Sieg	Gesamtschule	Deichhaus	44	52	5,2	57,2	40	1,4	19	1,9	20,9	20	1,0	1,4	1,0	2,5
Freie Christliche Grundschule Siegburg	Grundschule	Deichhaus	8	12	1,2	13,2	30	0,4	0	0	0	20	0,0	0,4	0,0	0,4
Hans Alfred Keller - Schule	Grundschule	Deichhaus	3	51	5,1	56,1	29	1,9	17	1,7	18,7	20	0,9	1,9	0,9	1,9
GGG Stallberg	Grundschule	Stallberg	12	30	3	33	29	1,1	8	0,8	8,8	20	0,4	1,1	0,4	1,1
Gemeinschaftsgrundschule Kaldauen	Grundschule	Kaldauen	13	39	3,9	42,9	30	1,4	8	0,8	8,8	20	0,4	1,4	0,4	1,4
GGG Adolf Kolping	Grundschule	Brückberg	k.A.	24	2,4	26,4	25	1,1	0	0	0	20	0,0	1,1	0,0	1,1
Bedarf Anlageneinheiten Einzelhalle (AE) Schulen gesamt								17,7					8,0	17,7	8,0	23,8
Bedarf Anlageneinheiten Einzelhalle (AE) Städtische Schulen gesamt								15,8					7,0	15,8	7,0	20,9

Hinweis zum Gesamtbedarf: Bei Schulen, die nur am Vormittag Pflichtunterricht haben (max. 30 Wochenstunden) wird der höhere Wert Pflicht/ Freiwillig übernommen; bei Schulen, die auch am Nachmittag Pflichtunterricht haben (über 30 Wochenstunden), werden die Bedarfe Pflicht / Freiwillig addiert

Anhang 4: Rücklauf Vereinsbefragung

Verein	Abteilung
1. Siegburger Judo Club e.V.	
Braschosser Turnverein	
Braschosser TV	Faustball
FSC-Siegburg e.V.	
KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	
Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	
Schachclub 1919 Siegburg e.V.	
Schützenbruderschaft St. Servatius 1948 Siegburg-Zange e.V.	
Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	
Siegburger Musketiere	
Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	
Siegburger SV 04	
Siegburger SV Hubertus 08	
Siegburger Tennis-Club Blau-Weiß e.V.	
Siegburger Turnverein	
Siegburger Turnverein	Badminton
Siegburger Turnverein	Cheerleading
Siegburger Turnverein	Faustball
Siegburger Turnverein	Fußball
Siegburger Turnverein	Handball
Siegburger Turnverein	Kanuabteilung
Siegburger Turnverein	Nordic Walking
Siegburger Turnverein	Tanzen
Siegburger Turnverein	Volleyball
TTC Blau Weiss Viktoria Siegburg 1930/39 e.V.	
TV Kaldauen	
ZWAR Siegburg (Innenstadt)	

Anhang 5: Nutzung der Sportvereine von vereinseigenen Sportstätten und alternativer Räume

Verein	vereinseigene Sportstätten/ alternative Räume
Braschossier TV, Faustball	Auf Grund der noch nicht nutzbaren Neuanlage unseres vereinseigenen Sportplatzes (größtenteils wegen der rechtlich vermutlich begründeten, aber für diesen Einzelfall überzogenen Auflagen hat die Umsetzung bis jetzt >4 Jahre gedauert und erhebliche finanzielle Mehrbelastungen verursacht), trainieren wir auf der Sportanlage des STV in der Jahnstr. Teils hatten wir Hallenzeiten in der Sportschule Hennef gemietet. Teils im Multifunktionsraum der KITA in Braschoß. Aktuell siehe : http://braschossertv1913.de/trainingszeiten/ Angebot BTV allg. siehe : http://braschossertv1913.de/abteilungen/
KG Husaren Grün Weiß Siegburg	Ehem. belgisches Kino, Luisenstraße 133, 53721 Siegburg
Schützenbruderschaft St. Servatius 1948 Siegburg-Zange	Vereinskeller, Hochstraße 5, 53721 Siegburg
Siegburger Ruderverein 1910	Siegburger Ruderverein 1910 e.V., Wahnbachtalstr. 15, 53721 Siegburg
Siegburger SV Hubertus 08	Am Grafenkreuz 29, 53721 Siegburg
Siegburger Tennis-Club Blau-Weiß	Weißdornweg 29, 8 Sandplätze
Siegburger Turnverein, Faustball	Platzanlage des Siegburger TV 1862/92 e. V., Jahnstraße 25, 53721 Siegburg und dort Nutzung des Naturrasens
Siegburger Turnverein, Kanu	STV Bootshaus, Wahnbachtalstr. 19, 53721 Siegburg, Training findet auf der Rasenfläche (>1000qm) und vor allem auf der Sieg statt.
Siegburger Turnverein, Volleyball	STV Vereinsgelände, Jahnstrasse 25, Beachvolleyball Anlage Turnhalle A und E, Berufskolleg des RSK, Hohe Str.

Anhang 6: Handlungsbedarf und Verbesserungsvorschläge der Sportvereine bei den Sportstätten

Verein	Handlungsbedarf Sportstätte
Braschossener TV, Faustball	Halle Neuenhof: Komplettsanierung / Renovierung der Anlage
KG Husaren Grün Weiß Siegburg	Turnhalle Alleegymnasium: Da erübrigt sich jeder Kommentar.
Siegburger Ruderverein 1910	Berufskolleg Siegburg Bahnhof Halle E: Ausstattung der frei zugänglichen Sportgeräte unzureichend
Siegburger Turnverein, Badminton	Anno Halle: Dienstags von 17:00 Uhr eine 3. Halle, Montags von 19:00Uhr eine 2. Halle
Siegburger Turnverein, Cheerleading	Haufeld
Siegburger Turnverein, Faustball	Dreifachhalle Neuenhof: Absolut positiv ist, dass die Stadt auch Sportarten, die nicht so in der Öffentlichkeit bekannt sind, wie z. B. Faustball, erforderliche und für die Sportart geeignete Hallenzeiten (Dreifachhalle) zur Verfügung stellt. Faustball spielt von Oktober bis März (Winterbelegung) in der Halle und von April bis September (Sommerbelegung) auf einem Naturrasen. Auch das ist eine gute Regelung. Abends in der Woche ist die Halle und sind die sanitären Anlagen (Toiletten, Duschen, Umkleiden) nie gereinigt. Leider ist das auch am Wochenende so, wenn wir einen Spieltag haben. Wir fegen dann, auch um Verletzungen zu vermeiden, vor den Spielen die Halle. Dazu kommt, dass die sanitären Anlagen scheinbar für das Wochenende nicht gereinigt werden? Die sanitären Anlagen (Toiletten, Duschen, Umkleiden) befinden sich insgesamt in der Dreifachhalle Neuenhof in einem renovierungsbedürftigen Zustand. Waschbecken, Duschen, Toiletten(spülungen) werden scheinbar nicht mehr repariert. Teilweise sind Zugänge zu den Duschen nicht möglich (Stand März 2024).
Siegburger Turnverein, Handball	Anno Sporthalle: In der Anno Sporthalle steht uns nur Freitags eine Trainingszeit zur Verfügung (19:30-21:30 Uhr). Zusätzlich von April bis Ende September donnerstags von 19:00-21:00 Uhr. Um nicht mit zwei, drei Mannschaften gleichzeitig trainieren zu müssen, könnten wir mehr Zeiten gebrauchen. In den "Sommerzeiten" (April - Ende September) kommen wir aber hin. Sporthalle Neuenhof: Sollte uns die Sporthalle Neuenhof ab ca. Ende 2025 wegen Umbauarbeiten nicht mehr zur Verfügung stehen und es keine Alternativen geben, steht der Fortbestand der Handballabteilung auf der Kippe.
Siegburger Turnverein, Volleyball	Ich würde mir eine Kooperation der Stadt mit dem Kreis wünschen, das die Hallenzeiten der Hallen in SU bspw. zentral verwaltet werden. Dadurch könnten Hallenzeiten besser genutzt werden
TTC Blau Weiss Viktoria Siegburg 1930/39	Turnhalle der GS Hans Alfred Keller: Halle veraltet, vieles beschädigt, vieles erneuerungswürdig, Hallendecke mit Löchern, uralte Heizungsanlage für die es teilweise keine Ersatzteile mehr gibt. Neue Heizung wäre ein MUSS, da sie nicht steuerbar ist, die Temperatur sollte nach Bedarf eingestellt werden können. Mal zu kalt, mal zu heiß. Schlechte Duschräume. Es fehlt an Abstellflächen für unsere Geräte.
TV Kaldauen	Walter-Mundorf-Stadion: Handlungsbedarf: Erneuerung der Laufwege, Rückschnitt der Grünanlagen mehrmals jährlich, Instandhaltung des Stadioninnenraumes, Instandhaltung sämtlicher Gebäude, Nutzflächen, Treppen, Tribüne, Sanitäranlagen. Treppenabstufung an den Fahnenmasten. Wettkampfbüro und -sprecherraum zugänglich machen vom Stadioninnenraum und baulicher Zustand bei beiden mangelhaft. Wettkampfbüro vergrößern. Barrierefreier Zugang zum Wettkampfbüro und -sprecherraum, um geeignete Veranstaltungen zu ermöglichen. Parkplatzsituation bei Trainings und Wettkämpfen.

Anhang 7: Kooperationen der Siegburger Vereine

	KG Husaren Grün Weiß Siegburg	Schachclub 1919 Siegburg	Siegburger Ruderverein 1910	Siegburger Tennis-Club Blau-Weiß	TV Kaldauen	ZWAR Siegburg
Schulen	Ausgleich von Zusatz- stunden bzw. Wahlfä- chern		Gymnasium Alleestr. Siegburg, AEG St. Au- gustin, Anno-Gymna- sium Siegburg (ge- plant), Grundschule Deichhaus	Kooperation mit Grund- und weiterführenden Schulen (Tennis-AG)	Anno Gymnasium, Al- leestraße Gymnasium	
Kitas		Angebot Schach für Kindergartenkinder	Elterninitiative Murkel e.V. (Kooperation)			
Sportvereine			Bonner Rudergesell- schaft (Trainings- und Wettkampfgemein- schaft)		TV Neunkirchen, TV Ruppichterath	
kommunale Äm- ter / Behörden					Stadt Siegburg	Amt für Senioren, Sgb 502
Ärzte / Reha		Nutzung von Räumlich- keiten für Spielabende			Dr. Schmähling, Dr. Blatzheim	
Kirchen						Sankt Servatius, wegen Nutzung Pfarrsaal
Altenheim/ Senio- renstift		Nutzung von Räumlich- keiten für Spielabende				
kommerzielle An- bieter					Sämtliche Sponsoren	
Jugendheim /- haus					Pauline von Mallinck- rodt GmbH	
andere Einrich- tungen			Bürgergemeinschaft Deichhaus Siegburg - Nutzung unseres Clubraums			

Anhang 8: Interesse der Sportvereine an einer Zusammenarbeit im Rahmen der Ganztagsangebote an Schulen

Verein	Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit
1. Siegburger Judo Club e.V.	Zeitaspekt
Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Gemeinsames Ziel = Gewinnung und Förderung leistungsaffiner bzw. bewegungstalentierter Kinder/Jugendlicher
Siegburger Tennis-Club Blau-Weiß e.V.	Regelmäßigkeit, auf unserer Anlage
TV Kaldauen	Ausreichende Trainerkapazität, geklärter Kostenträger.
Verein	Gründe für fehlendes Interesse an einer Zusammenarbeit
FSC-Siegburg e.V.	der Modellflugsport ist abhängig von den Wetterbedingungen; eine regelmäßige dauerhafte Planung von Angeboten ist dadurch kaum möglich
KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	In der Regel können wir das zeitlich Nachmittags nicht abdecken. Das Kindertraining findet bereits ab 17 Uhr 2 mal die Woche statt. Früher und zusätzlich wäre nichts möglich.
Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Fehlende Trainer
Schachclub 1919 Siegburg e.V.	Zu wenig Mitglieder, die sich dauerhaft für eine solche Beteiligung bereiterklären.
Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Alle unsere Trainerinnen und Trainer sind ehrenamtlich in diesen Aufgaben unterwegs. Ein über die jetzigen Aktivitäten hinausgehendes Angebot können wir nicht darstellen. Wir haben uns mit dem Thema insofern auseinandergesetzt, da die Schulzeiten (Ganztagschule, Übermittagsbetreuung, etc.) ggf. Wirkung auf unser Trainingsangebot haben könnten. Allerdings haben wir bislang noch keine direkte negative Auswirkung wahrnehmen müssen. Sofern dies der Fall wäre, müssen die Gedanken wieder angeknüpft werden.
ZWAR Siegburg (Innenstadt)	Wir sind die falsche Altersgruppe (55+)

Anhang 9: Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer

Verein	Abteilung	Gruppe/ Mannschaft	Qualifizierung ÜL
Braschossener TV	Faustball	Jugend U8/U10/U12	C-Lizenz
		Jugend U14/U16	C-Lizenz
		Jugend U18	C-Lizenz
		Frauen	C-Lizenz
		Jugend U8/U10	C-Lizenz
		Jugend U12/U14	C-Lizenz
		Jugend U16/U18	C-Lizenz
Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Kindertanzen	Tanzmäuse I	DOSB Übungsleiterin C sportartübergreifend und LSB Sporthelferin & DRBV Trainerassistentin Rock'
	Kindertanz	Tanzmäuse II	DOSB Kursleiterin sportartübergreifend (Basisausbildung) und LSB Sporthelferin
	Kindertanz Rock'n'Roll	ABC Kids	Übungsleiter/Trainer C Rock'n'Roll Trainer-C ehemalige Turniertänzerin der B-Klasse
	Rock'n'Roll Formation	Rocket Girls	Übungsleiter/Trainer C Rock'n'Roll Trainer-C ehemalige Turniertänzerin der B-Klasse
	Turnen	Turnen	DOSB Kursleiterin sportartübergreifend (Basisausbildung) und DOSB Übungsleiterin C sportartübergreifend
	Rock'n'Roll	Rock'n'Roll Hobby Erwachsene	Übungsleiter/Trainer C Rock'n'Roll Trainer-C ehemalige Turniertänzerin der B-Klasse
	Rock'n'Roll	Turnier	Übungsleiter/Trainer C Rock'n'Roll Trainer-C ehemalige Turniertänzerin der B-Klasse
	Boogie Woogie	Boogie Woogie Erwachsene Hobby	ehemalige Trainerin C Rock'n'Roll ehemaliger Turniertänzerin (RR & BW) Weltmeisterin Boogie-Woogie Oldieklasse 2001
Siegburger SV Hubertus 08	Sportschießen		Lizenz
	Bogenschießen		Lizenz
Siegburger Turnverein	Cheerleading	Pixie saints	C-Lizenz
		Twinkle Saints	C-Lizenz
		Sainties	C/Lizenz
		Shiny saints	C-Lizenz
		Petite saints	C-Lizenz
		Junior basic	C Lizenz
		Illusions saints	C-Lizenz
		Spirit saints	C Lizenz
		Royal Saints	C Lizenz
		Rusty saints / senior Basic	C-Lizenz
		youth level 3	C Lizenz
	Handball	E-Jugend	C- Lizenz
		wD-Jugend	C-Lizenz
		Damen	B-Lizenz
	Kanu	Jugendliche	Trainer B
		Erwachsene	Trainer B
		Ü60	ehem. Tr. C
	Nordic Walking		ja
	Badminton	Senioren Hobby	Breitensportlizenz
Schüler/ Jugend		C-Lizenz	
Senioren		C-Lizenz	
Schüler/ Jugend		C-Lizenz	
Senioren		C-Lizenz	
Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Minifunken	Trainerin päd. Qualifikation; Betreuerinnen mit Lehrgangs-Qualifikation karneval. Tanzsport	
	Jugend Tanzgruppe	Trainerin C Lizenz; Betreuerinnen mit Lehrgangs-Qualifikation karneval. Tanzsport	

Masterplan Sport und Bewegung Siegburg

		Junioren Tanzgruppe	Trainerin mit Lehrgangs-Qualifikation karneval. Tanzsport; Überlegung zum Erwerb C-Lizenz
		Senioren Tanzgruppe	Trainerin C Lizenz; Betreuerinnen mit Lehrgangs-Qualifikation karneval. Tanzsport
		Traditions-Tanzgrupp	Trainer/ Trainerin ehemalige Aktive
TV Kaldauen	Leichtathletik	U5	Trainerschein
		U8	Trainerschein
		U10	Trainerschein
		U12	Trainerschein
		U14	Trainerschein
		U16	Trainerschein
		andere Gruppen	Trainerschein

Anhang 10: Anregungen, Wünsche und Kommentare zur Sportentwicklungsplanung

Verein	Anregungen, Wünsche und Kommentare
Braschosser TV, Faustball	Entscheider und Planer sollten sich über die jeweiligen Sportarten im Siegburger Angebot und deren Besonderheiten hinsichtlich erforderlicher Hallen-/ Platzzeiten persönlich (Probetraining etc.) ein Bild machen, um deren Bedürfnisse auch wirklich zu verstehen, anstatt alles zu pauschalisieren. Wenn genügend Kapazitäten vorhanden sind, schaffen die Vereine vielfältige Angebote. Leider ist es ein träges System und z.B. Änderungen bei Trainingszeiten lassen sich auch Vereinsintern meist nur langsam und gegen Widerstände umsetzen.
FSC-Siegburg	Modellflugsport ist eine Nischensportart; Förderung und Unterstützung ist im Wesentlichen ausgelegt für für "Massensportarten" (Fußball, Handball usw.); im Unterschied zu diesen Sportarten gibt es z.B. keine Übungsleiter im Sinne der Massensportarten; Modellflugausbildung ist immer nur eine 1 zu 1 Beziehung zwischen Fluglehrer und Schüler; Sportgeräte im allgemeingültigen Sinne gültigem Sinne sind keine Tore, Bälle oder sonstige Gerätschaften; Sportgeräte für den Modellflug sind Lehrer-/Schüler-Anlagen und Flugmodelle
KG Husaren Grün Weiß Siegburg	Ich mache den "Job" seit über 40 Jahren. Ein grundsätzliches Problem ist die laufende Pflege und Instandhaltung der Anlagen bzw. Sportstätten. Geputzt wird lediglich sehr oberflächlich. Manchmal ist der gleiche Unrat über Wochen in den Hallen. Die Sanitäreanlagen sind z.B. im Alleegymnasium schlichtweg nicht nutzbar. Die sind eine Zumutung. Wenn in den Ferien die Hallen wegen anstehender Reparaturen geschlossen sind und man nach den Ferien noch die gleichen Defekte vorliegen fühlt man sich schon ziemlich veräppelt. Wir als Trainer der Freizeitgruppen, zumindest für unseren Verein kann ich so sprechen, kommen abends in Hallen, die einfach nur dreckig sind. Mir ist schleierhaft wer darauf achtet, das die Schüler die Hallen in einem vernünftigen Zustand verlassen. Wir machen das Abends grundsätzlich, aber wir sehen auch nicht ein den Dreck einiger Schüler hinter her zu räumen.
Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Eine bessere Ausstattung der Hallen mit allgemein zugänglichem Material wäre für ein breites Sportangebot und eine bessere allgemeinmotorische Ausbildung der Jugendlichen/Kinder hilfreich. Die Parkplatzsituation v.a. für Übungsleiter und die Abhol-/ Bringsituation sollte verbessert werden (Hallen am Berufskolleg). Bisher war die Freistellung von Jugendlichen und ÜL durch Schulen für Wettkampftaktivitäten und Aus- bzw. Fortbildungen problemlos, das sollte unbedingt so beibehalten werden. Bzgl. Hallenbelegung wäre ein direkter Kontakt mit vor- und nachher trainierenden Gruppen/Vereinen hilfreich.
Siegburger Turnverein, Cheerleading	Man sollte die großen Verein berücksichtigen, die ernstlich mehr und viel Jugendarbeit leisten und mit vielen Menschen in der Halle stehen. Diese können mit kleinen Vereinen/Abteilungen Zeiten tauchen. Man sollte die Trainingsbedingungen der Sportart für die Hallengestaltung nicht außer Acht lassen.
Siegburger Turnverein, Faustball	Absolut positiv ist, dass die Stadt auch Sportarten, die nicht so in der Öffentlichkeit bekannt sind, wie z. B. Faustball, erforderliche und für die Sportart geeignete Hallenzeiten (Dreifachhalle) zur Verfügung stellt. Faustball spielt von Oktober bis März (Winterbelegung) in der Halle und von April bis September (Sommerbelegung) auf einem Naturrasen. Auch das ist eine gute Regelung. So muss es bleiben.
Siegburger Turnverein, Handball	Sehr gut finde ich, dass wir seit einiger Zeit auch in den Ferien die städtischen Sporthallen in Siegburg nutzen dürfen. Da aber viele Vereine/ Abteilungen einen immer höheren Zugang an Spielerinnen und Spieler (besonders Kinder und Jugendliche) vermelden, haben wir ein Hallenproblem. Jeder Stadtteil hat einen Fußballplatz für seinen Verein (z.B. Wolsdorf, Kaldauen, Brückberg (STV), SSV 04,), aber unsere zwei (Dreifach)Sporthallen müssen sich viele Abteilungen teilen (z.B. Faustball, Volleyball, Basketball, Badminton, Handball, ...). Mir ist bekannt, dass demnächst eine zusätzliche Dreifachhalle gebaut wird, was dringend notwendig ist, aber sollte die Sporthalle Neuenhof für längere Zeit nicht zur Verfügung stehen, werden die Probleme für die Vereine bleiben, oder vielleicht sogar größer. Man könnte ja mal überlegen, bei anderen Kommunen um Hallenzeiten anzufragen (z.B. in Troisdorf). Sollten Sie diesbezüglich "Fragen" haben, oder "Anregungen" brauchen, stehe ich Ihnen, soweit es mir möglich ist, gerne zur Verfügung. Eins noch: Bei der Umfrage war es mir schwierig, eine "richtige Beurteilung" abzugeben, weil man die Sporthalle Neuenhof (Mangelhaft) und Anno Sporthalle (gut), nicht vergleichen kann, wir aber in beiden Hallen Trainieren/ Spielen).
TTC Blau Weiss Viktoria Siegburg 1930/39	In den letzten Jahren wurden der Stadt Siegburg mehrfach Landeszuschüsse für Sportstätten genehmigt und ausgezahlt, davon werden neue Anlagen hergestellt und bestehende relativ neue Anlagen weiter verbessert. An und in unserer alten Halle wird nichts investiert, obwohl dringend nötig. Eine von mir vor 1 Jahr der Stadt vorgelegten Bilddokumentation aller Schäden blieb unbeantwortet.

Anhang 11: Bedarfe der Sportvereine

Status	Zuordnung ³	Verein	Abteilung/Sportart	Gruppe / Mannschaft	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE in Minuten	Summe ÜE	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U8/U10/U12	1	60	1	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U14/U16	2	90	3	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U18	3	90		KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Frauen	1	90	1,5	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Männer	1	90	1,5	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Hobbyfaustballer	1	120	2	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U8/U10	1	75	1,25	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U12/U14	1	90	1,5	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Jugend U16/U18	1	90	1,5	KSF	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Frauen	1	120	2	KSG	MFH
Fragebogen	1	Braschosser TV	Faustball	Männer	1	120	2	KSF	MFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Alte Herren	1	90	1,5	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Alte Herren	1	120	2	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Herren I	1	90	1,5	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Herren I	1	120	2	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Herren II	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U19	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U17	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U15	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U13	2	90	3	GSF	bEFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U11	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U9	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U9 II	2	90	3	KSF	bEFH

³ 1=Braschoß, 2=Kaldauen, 3=Kernstadt

Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U8	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	Ballschule	1	60	1	KSF	bEFH
Homepage	2	Spiel- und Sportverein Siegburg-Kaldauen 1928 e.V.	Fußball	U15 Juniorinnen	2	90	3	GSF	GSF
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Kinderturnen 4-5 J.	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Kinderturnen 5-6 J.	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Fitness total	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Tischtennis	1	90	1,5	bEFH	bEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Fexibar Kurs	2	45	1,5	GYM	GYM
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Wirbelsäulen Gymnastik	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Wirbelsäulen Gymnastik	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Body Cross	1	75	1,25	GYM	GYM
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Volleyball	1	135	2,25	bEFH	bEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Kinderturnen 6-8 J.	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Flexibar Kurs	1	45	0,75	GYM	GYM
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Fitness für Sie und Ihn	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Mama Fitness	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Eltern-Kind Turnen	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Eltern-Kind Turnen	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		BBPO Kurs	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Männer Fit Mix	1	90	1,5	GYM	GYM
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Eltern-Kind Turnen	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Eltern-Kind Turnen	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Eltern-Kind Turnen	1	45	0,75	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Faszien/ Mobility Training	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	2	TV Kaldauen		Volleyball	1	120		bEFH	bEFH
Fragebogen	3	KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	Gardetanz	ab 15 J	2	120	4	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	Gardetanz	bis 14 J	2	120	4	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	Sport /Yoga	alle	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	KG Husaren Grün Weiß Siegburg eV	Gardetanz	ab 15 J	1	120	2	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Kindertanzen	Tanzmäuse I	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Kindertanz	Tanzmäuse II	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Kindertanz Rock'n'Roll	ABC Kids	1	60	1	GYM	GYM

Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Rock'n'Roll Formation	Rocket Girls	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Turnen	Turnen	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Rock'n'Roll	Rock'n'Roll Hobby Erwachsene	1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Rock'n'Roll	Turnier	3	120	6	GYM	GYM
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	Boogie Woogie	Boogie Woogie Erwachsenen Hobby	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Rock'n'Roll Club Siegburg e.V.	West Coast Swing	West Coast Swing Erwachsene	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Schützenbruderschaft St. Servatius 1948 Siegburg-Zange e.V.	Sportschützen		2	120	4		
Fragebogen	3	Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Minifunken		1	60	1	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Jugend Tanzgruppe		2	75	2,5	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Junioren Tanzgruppe		2	90	3	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Senioren Tanzgruppe		2	120	4	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Funken 'Blau-Weiss' von 1859 e.V.	Traditions-Tanzgruppe		1	120	2	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger SV Hubertus 08	Sportschießen		variiert	45-120			
Fragebogen/ Bel.plan	3	Siegburger SV Hubertus 08	Bogenschießen		2	120	4	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Pixie saints	1	120	2	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Twinkle Saints	2	120	4	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Sainties	1	60	1	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Shiny saints	2	120	4	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Petite saints	Cheerleader	2	120	4	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleader	Junior basic	2	120	4	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Illusions saints	3	120	6	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Spirit saints	3	120	6	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Royal Saints	3	120	6	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleading	Rusty saints / senior Basic	1	120	2	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Cheerleader	youth level 3	3	120	6	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Faustball	Jugendliche/Frauen/Männer	1	120	2	KSF	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Faustball	Jugendliche/Frauen/Männer	1	90	1,5	KSF	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	E-Jugend	2	90	3	bEFH	bEFH

Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	wD-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	mD-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	wC-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	mC-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	mB-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	mA-Jugend	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	Damen	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	1. Herren	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	2. Herren	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Handball	3. Herren	2	90	3	MFH	MFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Kanu	Jugendliche	1	90	1,5		
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Kanu	Erwachsene	1	75	1,25		
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Kanu	Ü60	2	90	3		
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Nordic Walking		3	90	4,5		
Homepage	3	TTC Blau Weiss Viktoria Siegburg 1930/39 e.V.	TT	Erwachsene	3	240	12	bEFH	bEFH
Homepage	3	TTC Blau Weiss Viktoria Siegburg 1930/39 e.V.	TT	Jugend	1	60	1	bEFH	bEFH
Homepage	3	Aikido-Club Siegburg e.V.		Jugend	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Aikido-Club Siegburg e.V.		Erwachsene	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Behinderten-Sportgemeinschaft Siegburg e.V.	Hallenbosseln		1	60	1	bEFH	bEFH
Homepage	3	Behinderten-Sportgemeinschaft Siegburg e.V.	Gymnastik		1	60	1	nEFH	nEFH
Homepage	3	Polizei-Sport-Verein Siegburg 1976 e.V.	Betriebssport	Badminton	1	90	1,5		
Homepage	3	Polizei-Sport-Verein Siegburg 1976 e.V.	Betriebssport	Frauenfußball	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Polizei-Sport-Verein Siegburg 1976 e.V.	Betriebssport	Tischtennis	1	120	2	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Polizei-Sport-Verein Siegburg 1976 e.V.	Betriebssport	Selbstbehauptungskurs	1	180	3	GYM	GYM
Homepage	3	SG DJK "Grün-Weiß" Stallberg-Wolsdorf e.V.	Tischtennis	Jugend/ Herren	3	300	15	bEFH	bEFH
Homepage	3	SG DJK "Grün-Weiß" Stallberg-Wolsdorf e.V.		Gymnastik/ Volleyball	1	120	2	nEFH	nEFH
Homepage	3	SG DJK "Grün-Weiß" Stallberg-Wolsdorf e.V.		Tanzen	1	120	2	nEFH	nEFH
Homepage	3	Siegburger Box-Club 1921 e.V.			2	120	4	GYM	GYM
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	Herren I	2	120	4	GSF	GSF
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	Herren II	2	120	4	GSF	GSF
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	Alte Herren	1	90	1,5	GSF	GSF

Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	C-Junioren	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	D-Junioren	1	60	1	GSF	bEFH
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	D-Junioren	1	90	1,5	GSF	bEFH
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	E-Junioren	1	60	1	KSF	bEFH
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	E-Junioren	1	90	1,5	KSF	bEFH
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	F-Junioren	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	3	TSV 06 Siegburg-Wolsdorf e.V.	Fußball	Bambini	1	60	1	KSF	bEFH
Belegungsplan	3	Betriebssportgemeinschaft Kreisverwaltung			1	180	3	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Betriebssportgemeinschaft Kreisverwaltung			1	90	1,5	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Kollegiumsport BK Siegburg			1	180	3	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Volleyballgruppe "Decke Jupp"			1	180	3	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Kanevalsgesellschaft Siegburger Ehren- garde			1	150	2,5	GYM	GYM
Belegungsplan	3	Tai Chi Chuan			2	60	2	GYM	GYM
Belegungsplan	3	Husaren Schwarz-Weiß			1	150	2,5	GYM	GYM
Belegungsplan	3	Zentrum f. schulpraktische Lehrerausbil- dung Siegburg			1	210	3,5	bEFH	bEFH
Homepage	3	Radfahrer-Verein 1894 Siegburg e.V.		Radpolo	1	150	2,5	bEFH	bEFH
Homepage	3	Radfahrer-Verein 1894 Siegburg e.V.		Kunstrad	2	150	5	nEFH	nEFH
Homepage	3	Radfahrer-Verein 1894 Siegburg e.V.		Gymnastik	1	90	1,5	GYM	GYM
Belegungsplan	3	SV Hellas			1	90	1,5	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Husaren Schwarz-Weiß			1	150	2,5	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Husaren Schwarz-Weiß			1	300	5	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Kulturcafe			1	60	1	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Kanevalsgesellschaft Siegburger Ehren- garde			1	180	3	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Kanevalsgesellschaft Siegburger Ehren- garde			1	120	2	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Fahnenschwenker JGV/ Löschruppe Brü- ckberg			1	90	1,5	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	BGD			1	900	15	nEFH	nEFH
Belegungsplan	3	Jugendzentrum Deichhaus			1	60	1	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	BSG Stadt Siegburg			1	120	2	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	BSG Finanzamt			1	120	2	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Ordnungsamt			1	120	2	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Feuerwehr			2	120	4	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Pfarrverband St. Servatius			1	120	2	bEFH	bEFH

Homepage	3	1. Siegburger Judo Club e.V.		Kinder, Jugendliche, Anfänger	2	90	3	GYM	GYM
Homepage	3	1. Siegburger Judo Club e.V.		Erwachsene	2	90	3	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	div. Gruppen				0		
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Kinder und Jugendliche	Wintertraining	2	90	3		nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Rennmannschaft	Wintertraining	1	90	1,5		nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Erwachsene	Workout	1	90	1,5		GYM
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Erwachsene	Ergo & Workout	1	90	1,5		GYM
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Erwachsene	Oldies Krafttraining	2	90	3		GYM
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Erwachsene	Functional Training	1	90	1,5		GYM
Fragebogen	3	Siegburger Ruderverein 1910 e.V.	Erwachsene	Fußball	1	90	1,5		bEFH
Belegungsplan	3	Siegburger SV 04	Badminton		1	300	5	bEFH	bEFH
Belegungsplan	3	Siegburger SV 04	Badminton		1	240	4	bEFH	bEFH
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	Herren 1. Mannschaft	3	90	4,5	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	Herren 2. Mannschaft	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	Herren 3. Mannschaft	3	90	4,5	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	Alte Herren	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	Damen	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	U19	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	U13	3	90	4,5	GSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	U12	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	U8-9	1	60	1	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger SV 04	Fußball	B1	1	60	1	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Rücken & Faszien Fit für Frauen	1	75	1,25	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Body Art	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Yoga Frauen/ Männer	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Kurs Faszientraining	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Fitnessgymnastik Frauen/ Männer	1	60	1	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Fitmix Frauen/ Männer	1	120	2	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Eltern/ Kind	2	60	2	nEFH	nEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Kurs Step-Aerobic Easy Fatburner	1	75	1,25	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Älter werden fit bleiben	1	120	2	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Eltern/ Kind	2	60	2	nEFH	nEFH

Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Gymnastik Frauen ab 60 Jahre	1	60	1	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Turnen	Yoga Frauen/ Männer	1	60	1	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Reha	Herzsport	1	90	1,5	GYM	GYM
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Badminton	Senioren Hobby	1	90	1,5	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Badminton	Schüler/ Jugend	1	165	2,75	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Badminton	Senioren	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Badminton	Schüler/ Jugend	1	90	1,5	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Badminton	Senioren	1	120	2	bEFH	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	1. Mannschaft	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	2. Mannschaft	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	Alte Herren	1	90	1,5	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	A-Jugend	3	105	5,25	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	B-Jugend	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	C-Jugend I	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	C-Jugend II	2	90	3	GSF	GSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	E-Jugend I	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	E-Jugend II	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	F-Jugend I	2	90	3	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	Bambini U7	1	75	1,25	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	Mini-Kicker	1	45	0,75	KSF	bEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Fußball	Torwart-Training	2	60	2	KSF	KSF
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	Kindertanz	2	60	2	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	Gesellschaftstanz	1	120	2	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	Jazz-Streetdance	1	90	1,5	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	BOP Dance Workout	1	60	1	GYM	GYM
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	Jazz-Streetdance (12-14J.)	1	60	1	nEFH	nEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Tanzen	Jazz-Streetdance (ab 14J.)	1	60	1	nEFH	nEFH
Homepage	3	Siegburger Turnverein	Schwertkampf		1	90	1,5	nEFH	nEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Damen	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Herren	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Jugend ab 12 J.	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Mixed II	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Mixed 1/2	1	120	2	bEFH	bEFH

Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Jugend ab 12 J.	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Volley FIT	1	120	2	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	Siegburger Turnverein	Volleyball	Damen	1	210	3,5	bEFH	bEFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U5	1	60	1	GSF	bEFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U8	1	90	1,5	GSF	bEFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U10	2	90	3	GSF	bEFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U12	2	120	4	GSF	bEFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U14	2	120	4	GSF	MFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	U16	3	120	6	GSF	MFH
Fragebogen	3	TV Kaldauen/ LAZ	Leichtathletik	andere Gruppen	4	120	8	GSF	MFH

Anhang 12: Zusammensetzung der Planungsgruppe

Name	Vorname	Organisation/Funktion	03.12.	13.01.	05.02.	19.02.	07.04.
Rosemann	Stefan	Bürgermeister	x			x	x
Dr. Bamberger	Matthias	Erster Beigeordneter	x	x	x		x
Marks	Stephan	technischer Beigeordneter	x	x	x	x	
Meiners	Klaus	Amt 51 (Jugendamt)	x	x	x		x
van Doorn	Angelika	Abteilung 510 (Sport)	x	x	x	x	x
Bischoff	Stefan	Abteilung 510 (Sport)	x	x	x	x	x
Löbach	Fabian	Amt 61 (Stadtentwicklung)	x				
Gaines	Rita	AöR - Schwimmbad	x		x	x	x
Chun	Sea-Joo	AöR - Schwimmbad	x	x		x	x
Schmidt	Oliver	SpA-Vorsitzender (SPD)	x	x	x	x	x
Schlipköther	Michael	Stadtsportverband	x	x	x		x
Hillesheim	Peter	Stadtsportverband			x		
Dr. Schulte	Dirk	CDU	x	x			x
Wesse	Ralph	SBU			x	x	x
Rupp	Daniela	SSV 04 (Fussball)	x	x	x	x	x
Eickmann	Thomas	LAZ (Leichtathletik)	x	x	x	x	
Stausberg	Marco	LAZ (Leichtathletik)					x
Schmandt	Michael	TC Blau-Weiß (Tennis)	x	x		x	
Ring	Erik	Ruderverin	x	x	x	x	x
Thomas	Ann-Christin	SV Hellas	x				
Wollweber	Andreas	SV Hellas		x			
Zinner	Christoph	SV Hellas		x			
Belke	Till	SV Hellas				x	
Ottersbach	Thomas	Siegburger TV			x		x
Bous	Michael	Bürgergemeinschaft Deichhaus	x	x	x		x
Zulauf	Beatrice	Kita Abenteuerland	x	x	x	x	x
Breunig	Britta	GGs Adolf-Kolping	x	x	x	x	x
Stübner	Johanna	GGs Adolf-Kolping	x	x	x	x	x
Beitzen	Miriam	GGs Hans-Alfred-Keller		x		x	x
Böck	Anja	GGs Hans-Alfred-Keller			x		
Horn	Tobias	Gymnasium Alleestraße	x	x	x	x	x
Enkrich	Sascha	Anno-Gymnasium	x		x	x	x
Fischer	Arne	Anno-Gymnasium		x			x
Hardung	Meike	Black Box	x				
Klein	Tobias	Funken Blau Weiss	x		x		
Stangier	Peter	Funken Blau Weiss		x			

Anhang 13: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

	Wichtig- keit	Zeitliche Umsetzung
	Mittelwerte von 1 (hoch) bis 3 (ge- ring)	Mittelwerte von 1 (kurzfristig) bis 3 (langfristig)
Angebote		
Ergänzung des Sport im Park – Konzeptes um Angebote im Herbst/Winter	2,00	1,81
Ausbau der Angebote zum Schwimmen lernen	1,19	1,33
Ausbau der grundlegenden Bewegungsförderung in Kitas und Grundschulen	1,23	1,45
Ausbau der integrativen Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen	1,73	1,86
Vereinsstrukturen und Koordination		
Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten und Stärkung des Engagements	1,19	1,62
Koordination der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen	1,57	1,62
Vereinsübergreifende hauptamtliche Unterstützung im Verwaltungs- und Sportbereich	1,90	2,15
Beschäftigung eines Stadtsportlehrers	2,52	2,42
Anpassung der Sportförderung	1,81	1,90
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation		
Schaffung eines Sportportals mit allen Informationen zu Sport und Bewegung in Siegburg	1,19	1,29
Etablierung eines regelmäßigen Austauschtreffen der Sportvereine	1,68	1,47
Fortführung der „Kooperativen Planungsgruppe zur Sportentwicklung in Siegburg“	1,48	1,52
Hallen und Räume		
Katalogisierung anderer Räume für Sport und Bewegung	1,67	1,62
Einführung eines digitalen Hallenbelegungsprogramms	1,52	1,43
Anpassung der Richtlinien zur Hallenvergabe	1,67	1,70
Prüfauftrag zur Einführung einer technisch unterstützten Belegungskontrolle	2,10	2,00
Öffnung von ausgewählten Hallen am Wochenende	2,11	2,06
Realisierung der geplanten Hallenneubauten	1,36	1,50
Nutzung von Kita-Bewegungsräumen in den Stadtteilen	1,82	1,73
Sanierung der Umkleiden und Sanitäranlagen	1,32	1,41
Ergänzung einer Freilufthalle	2,09	2,19
Bäder		
Optimierung der Hallenbadbelegung	1,50	1,41
Erweiterung der Umkleidesituation	1,50	1,82
Ergänzung eines Lehrschwimbeckens	1,43	1,86
Sportaußenanlagen		
Weiterführung des Sanierungskonzeptes der Sportplätze	1,55	1,91
Überdachungen im Walter-Mundorf-Stadion schaffen	1,95	2,00
Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Walter-Mundorf-Stadion	1,68	1,82
Erweiterung der Tennisplätze	2,33	2,35
Freizeitsportflächen und bewegungsfreundliche Schulhöfe		
Veröffentlichung von Freizeitsportflächen	1,36	1,41
Aufwertung bestehender Freizeitsportflächen	1,68	1,64
Multifunktionale und vielfältige Spiel- und Bewegungsflächen	1,77	2,00
Michaelsberg als Naherholungsgebiet weiter attraktivieren	2,18	2,25
Generationsübergreifender Bewegungs- und Begegnungsort	2	2,24
Pilotprojekt: Öffnung Wahnachtalsperre	2,45	2,56
Konzept für bewegungsfreundliche Schulhöfe	1,36	1,59
Wege für Sport und Bewegung		
Veröffentlichung von Wegen für Sportaktivitäten	1,65	1,68
Beleuchtung von Laufwegen	2,18	2,23
Schaffung von Laufstrecken mit Fitnessgeräten	2,27	2,33
Ausbau von familienfreundlichen Wanderwegen	1,86	1,90
Einrichtung von MTB-/ Trailstrecken	2,10	2,19
Verbesserung des Radwegenetzes	1,41	1,59

Anhang 14: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen, Dreifachhallen und Vierfachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauer- einrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.